VII. Jahrgang. Mittwoch, 24. Oktober 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen-, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 250. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Zum Ministerbesuch.

Aus industriellen Kreisen wird uns geschrieben:

Heute trifft als Vertreter des königlichen Staatsministeriums der Minister für Handel und Gewerbe Excellenz Brefeld, begleitet von dem Unterstaatssekretär im Handelsministerium Wirklichen Geheimrath Excellenz Lohmann und dem vortragenden Rath Geheimen Regierungsrath Jäger in Danzig ein. Das umfangreiche Programm, das für den Aufenthalt der drei Herren in unserer Stadt vorgesehen ist, läßt erkennen, daß es dem Herrn Minister und seiner Begleitung darum zu thun ist, einen möglichst genauen und tiefen Einblick in die Verhältnisse des Handels und der Industrie zu gewinnen, vor allem in die gewerbliche Thätigkeit Danzigs und seiner Umgebung, die in den letzten Jahren einen ungeahnten Aufschwung genommen hat und zu kühnen Erwartungen berechtigt.

Da der Herr Minister, wie gesagt, als Vertreter der obersten Staatsbehörde und nicht blos in seiner Eigenschaft als Ressortminister hier Umschau halten wird, so ist er seinen Blick allen in Betracht kommenden Gesichtspunkten zuwenden und ohne Zweifel auch für solche Wünsche zugänglich sein, welche über seinen eigentlichen Amtsbereich hinausgehen. Ferner läßt der Umstand, daß er nicht blos die Stadt Danzig, sondern auch die industrielle Stadt Elbing mit seinem Besuche zu beehren gedenkt, die Schlußfolgerung zu, daß er sich über die **industrielle Entwickelung des Ostens überhaupt** unterrichten und davon überzeugen will, wie weit der von unserem Herrn Oberpräsidenten unternommene Versuch, die Provinz Westpreußen durch die Förderung der bereits bestehenden gewerblichen Anlagen und die Begründung neuer Industriezweige wirthschaftlich zu heben, bereits erfreuliche Früchte gezeitigt hat.

Zunächst wird der Herr Minister eine große Reihe von industriellen Anlagen kennen lernen, die von kapitalkräftigen Männern ins Leben gerufen, mit Umsicht und Energie geleitet, und mit den besten technischen Einrichtungen ausgestattet, den Wettbewerb auswärtiger Unternehmungen nicht zu scheuen brauchen. Diese Erkenntniß von der Leistungsfähigkeit der östlichen Industrie wird der Königlichen Staatsregierung Anlaß geben, dahin zu wirken, daß die einzelnen Verwaltungsbehörden bei der Vergebung von staatlichen Lieferungen, namentlich solcher für die östlichen Provinzen selbst, die östliche Industrie in höherem Maße berücksichtigen, als dies bisher geschehen ist. Gerade in letzter Zeit ist wiederholt öffentlich darüber geklagt worden, daß zur Herstellung fiskalischer Anlagen und Einrichtungen auswärtige Unternehmer, zum Theil Leute aus weiter Ferne, die mit den bisherigen Verhältnissen nicht vertraut waren, herangezogen worden sind, während doch in nächster Nähe durchaus leistungsfähige und für die Uebernahme jener Aufträge zweifellos geeignete Firmen vorhanden gewesen wären.

Damit der erfreuliche Aufschwung, den die östliche Industrie Dank der Unternehmungslust und Thatkraft der Gewerbetreibenden genommen hat, anhält, bedarf sie auch einer gewissen Rücksichtnahme bei der Erneuerung der demnächst ablaufenden Handelsverträge, namentlich des deutsch-russischen Vertrages. Die einst so regen Handelsbeziehungen zwischen dem Osten unserer Monarchie und dem Zarenreiche sind im Laufe der Jahre erheblich zurückgegangen. Und doch kommt für die Ausfuhr vieler im Osten hergestellter gewerblicher Erzeugnisse noch auf längere Zeit hinaus der russische Markt in Betracht, da trotz der zahlreichen industriellen Neugründungen des mächtigen Nachbarstaates dieser doch vorderhand noch nicht in der Lage ist, seinen Bedarf zu decken; hierzu ist vor allem unser Osten mitberufen. Die östliche Industrie stellt daher keine unbilligen Ansprüche, wenn sie den Wunsch hegt, daß beim Abschlusse des neuen Handelsvertrages mit Rußland ihr ein besonderes Augenmerk geschenkt werden möchte. Freilich bedürfte es zur Wiederanknüpfung der abgebrochenen Handelsbeziehungen zu Rußland auch noch anderer wichtiger Faktoren, vor allem der Beseitigung der vielfach herrschenden Rechtsunsicherheit und des umständlichen Prozeßverfahrens, wodurch den deutschen Kaufleuten und Gewerbetreibenden in Rußland nicht selten Geldverluste erwachsen.

Soll der östlichen Industrie wegen ihrer von den gewerblichen Verhältnissen in den anderen Gegenden des Reiches abweichenden Eigenart, vor allem in Anbetracht der Schwierigkeiten, mit denen sie zu kämpfen hat, bei unserer Handelsvertragspolitik die wünschenswerthe Beachtung geschenkt werden, so bedarf sie unbedingt im Wirthschaftlichen Ausschuß zur Vorbereitung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen einer Vertretung, deren sie bisher ermangelt hat. So sind die einzigen Vertreter der deutschen Maschinenindustrie in dem genannten Ausschuß die Herren Kommerzienrath Möller aus Kupferhammer bei Bielefeld und Fabrikbesitzer Rieppel aus Nürnberg. Daß diese Männer aus dem Westen und dem Süden des Reiches nicht berufen und geeignet sind, die zum Theil ihren heimischen Interessen widerstreitenden Rechte der östlichen Maschinenfabrikanten wahrzunehmen, liegt auf der Hand. Es fragt sich freilich, ob jetzt, wo der wirthschaftliche Ausschuß vorläufig seine Berathungen über den neuen Zolltarif beendigt hat, die erwünschte Abhülfe nicht zu spät kommt.

Der Schwerpunkt aller Maßnahmen, die zur wirthschaftlichen Hebung des Ostens — sowohl in industrieller wie in kommerzieller Beziehung — dienen, liegt auf dem Gebiete des Verkehrswesens. Daß namentlich zur Verbesserung des Personenverkehrs noch viel, sehr viel geschehen muß, darüber sind sich die Angehörigen von Handel, Industrie und Landwirthschaft einig; denn alle Berufsstände haben unter den in mancher Beziehung der modernen Verkehrspolitik spottenden mangelhaften Zugverbindungen und zeitraubenden Fahrplänen in gleicher Weise zu leiden. Wir brauchen blos — um nur einige Punkte herauszugreifen — auf die Verbindung zwischen den Provinzen Westpreußen und Pommern hinzuweisen, die von Abends 5 Uhr 40 Min. bis zum andern Morgen 7 Uhr 20 Min. völlig aufgehoben ist; wir erinnern an die schon so oft ertönten beweglichen Klagen über die Weichselstädtebahn und betonen wiederum das Bedürfniß einer direkten Schnellzugverbindung zwischen Danzig und Breslau.

Zu den Wünschen, die sich auf den gesammten Osten oder einen großen Theil desselben beziehen, treten die besonderen Anliegen der Stadt Danzig, die dem Herrn Minister vorgetragen werden sollen. Hierher gehört zunächst die Umgestaltung der Hafenverhältnisse, mit welcher die Oeffentlichkeit sich in letzter Zeit genugsam beschäftigt hat und über die in den letzten Tagen bereits zwischen Vertretern der Staatsregierung und den kommunalen Behörden Verhandlungen gepflogen worden sind. Sodann dürfte die Einrichtung einer Tarifstation auf dem Holm, die Erweiterung der Weichseluferstraße bis an die Duc d'Alben zu einer breiten Hafenstraße und die Beseitigung der Ungleichheit in der tarifarischen Behandlung der einzelnen Danziger Bahnhöfe im Interesse von Handel und Industrie zu erwägen sein.

Kurzum, den Herrn Minister erwartet eine Fülle von Wünschen und Hoffnungen, deren Berechtigung sich nicht verkennen läßt. Und sollte es in diesem und jenem Punkte einer Ausnahmemaßregel bedürfen, so haben wir das Zutrauen zur Königlichen Staatsregierung, daß sie vor solchen nicht zurückschrecken wird. Die Regierung muß sich auf den Boden stellen, daß die industrielle Entwickelung der Ostprovinzen, die von privater Seite energisch in die Wege geleitet worden ist, ein in hohem Maße nationales und wirthschaftspolitisches Unternehmen ist, und daß Ausnahmezuständen gegenüber stets Ausnahmemaßregeln erforderlich und vom volkswirthschaftlichen Standpunkt wohl zu rechtfertigen sind.

Bekanntlich nimmt unser Kaiser in seiner weitausschauenden Art an der industriellen Entwickelung der Ostprovinzen lebhaften und warmen Antheil. Als Beweis hierfür gilt vor allem die Erbauung der technischen Hochschule in Danzig, deren segensreicher Einfluß auf unsere Industrie des Ostens bald fühlbar werden wird. Nachdem neuerdings die königliche Staatsregierung wiederholt die Hebung und Förderung der wirthschaftlichen Verhältnisse des Ostens in baldige Aussicht gestellt hat, glauben wir in der Annahme nicht fehl zu gehen, daß der Besuch des Herrn Ministers und seiner Kommissare mit jener Absicht in engstem Zusammenhange steht.

Wir begrüßen daher die Ankunft der Herren Vertreter der Königlichen Staatsregierung als ein nicht blos für die Stadt Danzig, sondern auch für die ganze Provinz Westpreußen höchst erfreuliches Ereigniß und erhoffen von den Eindrücken, die sie hier gewinnen werden, recht ersprießliche Wirkungen für unsern Osten und damit für den vaterländischen Wohlstand überhaupt.

Sonderbare Verwaltungsgrundsätze.

Absonderliche Ministerialerlasse und Einfälle hoher Behörden kommen ja häufig vor; sie bleiben zwar meistens im Dunkeln, ausnahmsweise flattert aber hin und wieder ein verrätherisches Papier auf den Redaktionstisch eines sozialdemokratischen Blattes, das sich dann beeilt, die Sache der Oeffentlichkeit zu unterbreiten. Es hat sich bei jeder derartigen sozialdemokratischen Veröffentlichung trotz mancher halboffiziösen Dementirungs- und Abschwächungsversuche regelmäßig schließlich herausgestellt, daß das mitgetheilte Aktenstück echt gewesen ist. Daher darf man auch wohl kaum jenes Bruchstück eines Schreibens des bekannten **Generalsekretärs H. A. Bueck vom Zentralverband deutscher Industrieller** für eine Fälschung halten, welches ein Leipziger Organ der sozialdemokratischen Partei soeben publizirt hat. Aber man muß sich die Augen reiben, wenn man die Worte dieses Schriftstückes liest. Es heißt darin:

Zentral-Verband deutscher Industriellen.

Berlin, den 3. August 1898.

Das Reichsamt des Innern hat mir persönlich gegenüber den Wunsch geäußert, daß die Industrie ihm 12 000 Mark zum Zwecke der Agitation für den Entwurf eines Gesetzes zum Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses zur Verfügung stellen möchte. Ich habe diese Angelegenheit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Zentralverbandes, Herrn Geh. Finanzrath Jencke, unterbreitet, der es aus naheliegenden Gründen für zweckmäßig erachtet hat, dieses etwas eigenthümliche Verlangen nicht zurückzuweisen. Herr Geheimrath Jencke hat für die Firma Krupp 5000 Mk. zu dem erwähnten Zweck zur Verfügung gestellt.

gez.: H. A. Bueck.

Herr Bueck erzählt also darin, daß das Reichsamt des Innern im Sommer 1898 ihm persönlich gegenüber den Wunsch geäußert habe, **die Industrie möge der Behörde 12000 Mark zwecks Agitation für das Zuchthausgesetz zur Verfügung stellen.** Er nennt das Verlangen ein „etwas eigenthümliches", hat ihm aber doch stattgegeben und beispielsweise von Krupp 5000 Mk. für das Reichsamt zum gedachten Zweck erlangt. Wir erinnern hierzu daran, daß das Posadowsky'sche Rundschreiben an die Bundesregierungen, welches dieselben um Bericht über die bei Streiks vorkommenden Ausschreitungen anging, bereits Ende 1897, also acht Monate vor dem Datum des Bueck'schen Briefes, erlassen wurde. Andererseits erfolgte die bekannte Oeynhausener Rede des Kaisers, welche ein Zuchthausgesetz ankündigte, am 6. September 1898, also einen Monat nach dem Briefe des Generalsekretärs des Zentralverbandes der Industriellen.

Daß Großindustrielle für die damals beabsichtigte, später gescheiterte Gesetzgebung sich sehr erwärmt hatten, ist bekannt. Es hat daher an und für sich auch nichts Ueberraschendes, zu erfahren, daß Großindustrielle Geldmittel für Agitationszwecke hergegeben haben, damit ein Gesetz zu Stande käme, das sie brauchten und wünschten. Ganz erstaunlich aber ist es zu vernehmen, daß das **Reichsamt des Innern diese Agitation selber betrieben oder doch provozirt** und jedenfalls von dem obengenannten Industriellenverband **dafür Geld verlangt** hat. Das sind doch Dinge, die völlig außerhalb des Wirkungskreises einer ersten Reichsbehörde liegen sollten. Wir gestehen ein, daß wir über die neueste sozialdemokratische Enthüllung konsternirt sind. Aber irgend eine Erklärung Seitens des Reichsamtes des Innern wird ja nicht ausbleiben. Es steht zu wünschen, dieselbe fiele so aus, daß eine sachliche Entstellung des Bueck'schen Briefes aus seiner Verstümmlung — das wäre ja eine Möglichkeit — nachgewiesen würde.

Der Reichsetat.

Wichtige Theile des Reichshaushaltsetats für 1901 — allerdings nicht die Ausgaben für Krieg und Marine — liegen bereits dem Bundesrathe vor. Die hervorragendsten Einnahmeansätze bieten übrigens nicht geringe Ueberraschungen. So ist insbesondere der Ertrag der **Stempelabgaben** für Werthpapiere, Kaufgeschäfte, Lotterieloose und Schiffsfrachturkunden, der im Vorjahre mit $53\frac{3}{4}$ Millionen figurirte, für

Bilder aus dem Leben Moltke's.

Zu Moltke's 100 Geburtstage, 26. Oktober.

Von Robert Berndt.

(Nachdruck verboten.)

1.

Im Kopenhagener Kadettenhause.

Auf dem Paradeplatz treten die Kadetten an. „Stillgestanden!" schallt das Kommando. Einer der Knaben streckt den Kopf etwas aus der Reihe vor. Da tritt ein Offizier auf ihn zu und versetzt dem Jungen einen Stoß ins Gesicht, so daß Blut aus seiner Nase fließt. Weinend kommt er zu seinem Erzieher heim, einem alten verabschiedeten General und klagt ihm sein Schicksal. Aber er findet nicht viel Trost: „Warum hälst Du die Schnauze vor?" ist die Antwort, die er erhält. Und die Eltern sind fern und die Post geht so selten und dann — es mußte wohl so sein; da gab es gar nichts zu klagen.

Diese Szene spielte sich im Land-Kadettenhause zu Kopenhagen ab, und der Knabe, dem sie widerfuhr, hieß Helmuth von Moltke. Der Vater hatte ihn und seinen Bruder Fritz hierher gegeben, weil ihm die Mittel zur anderweitigen Erziehung seiner Söhne fehlten. Und hier waren nun die beiden Brüder, fern von den Eltern, fern von der Heimath, im fremden Lande, dessen Sprache sie sich erst zu eigen machen mußten. Das war viel für so junge empfindliche Knabenherzen, aber es war noch nicht alles. Das Schlimmste war die Athmosphäre der Lieblosigkeit, die sie umgab. Wie froh und glücklich hatten sie bisher beim guten Pastor Knickebein in Hohenfelde (Holstein) die letzten zwei Jahre verlebt — und jetzt waren sie in dies große, graue, düstere Haus gebannt, wo Prügel das einzige Erziehungsmittel waren und alles einen spartanischen Zuschnitt hatte! Die Thränen kamen den Brüdern ins Auge, wenn sie des behäbigen holsteinischen Pfarrhofes dachten und sich dann in ihrem tristen Quartiere über dem Thorwege umsahen, das ihnen der alte General Lorenz angewiesen hatte. Dort konnten sie nach Herzenslust frieren, wenn's Winter war; und froren sie nicht, so konnten sie sich mit Hungern unterhalten. Denn der Alte war geizig und seine keifende Haushälterin noch geiziger. Es war ein Fest, einmal in's Lazareth zu kommen, und Helmuth war deshalb gar nicht traurig, als ihn der Typhus einmal wochenlang dort festbannte.

Aber auch in dieser Einöde von Lieblosigkeit, Härte und Entbehrungen gab es einige liebliche und tröstliche Oasen. Die eine war das treue kameradschaftliche Verhältniß zwischen den Kadetten; rings von Mißtrauen und Strenge umgeben, schlossen sie sich um so enger aneinander an und manche dort geschlossene Freundschaft bewährte sich durch's ganze Leben. Und dann gab es ja gottlob noch alle Woche einen Sonntag und dann ging's hinaus zum General Hegermann-Lindencrone auf seinen hübschen, nahe der Stadt gelegenen Landsitz Rolighed oder auch auf das alte Kastell, wo der General kommandirte, und da fanden die Knaben Licht und Wärme und Liebe. Die Hegermann's hatten drei prächtige Söhne und mit ihnen konnten sich die beiden Moltke's nach Herzenslust vergnügen. Da wurde nach altrömischer Weise Diskus geworfen; da wurde um eine Festung gekämpft, ein Spiel, das die Knaben großartig den „Weg zum Tempel der Ehre" nannten; da wurden Ausflüge nach der Insel Saltholm im blauen Sund gemacht, wo Helmuth sich als ein gewandter und kühner Reiter zeigte. Und sammelte dann der Abend die Familie im Hause, da war bald ein belebtes und gehaltvolles Gespräch im Gange. Denn hier herrschte edle Bildung; hier verkehrten bedeutende Männer, wie Oersted und Oehlenschläger, und unverwandt horchte der blonde schlanke feine Jüngling auf ihre Gespräche und in seinen schönen blauen Augen spiegelte sich sein tiefes Interesse ....

Dann war der Sonntag vorüber und wieder ging's in das kalte düstere Haus und wieder begann die strenge Werkeltagsarbeit mit all' ihren stillen Leiden. Sieben Jahre war Helmuth Moltke in diesem Hause; sieben Jahre machte er diese strenge Schule durch. Endlich schlägt die Stunde der Freiheit, er wird kgl. dänischer Sekondeleutnant. Die Kadettenjahre haben ihre Spur hinterlassen: Moltke ist ein ernster, verschlossener, beobachtender Jüngling geworden, der den Ernst des Lebens zeitig kennen gelernt.

* * *

2.

Der arme Leutnant.

In seinem bescheidenen Zimmer in Berlin steht der königlich-preußische Premier-Leutnant von Moltke an einem Pulte und schreibt eifrig. Es ist tiefe Nacht und fast wollen ihm die Augen zufallen, will ihm die Hand nicht mehr gehorchen. Kein geringes Tagewerk hat er hinter sich. Früh rufen ihn die Geschäfte des Generalstabs, zu dem er jetzt endgiltig versetzt ist; da heißt's, eine Beurtheilung der strategischen Verhältnisse des Thüringer Waldes anzufertigen, oder an der Geschichte des Feldzugs von 1762 arbeiten, oder die laufenden Bureaugeschäfte erledigen. Dann gilt's, das Pferd auf der Promenade zu produziren; und wenn dann über mancherlei Studien der Abend herangenaht ist, rufen die gesellschaftlichen Pflichten. Der Friseur kommt, die Gala-Uniform wird angelegt, und nun geht's zu diesem Prinzen oder jenem Minister auf den Ball oder gar zu einem déjeuner dansant bei des Königs Majestät. Und doch — es hilft nichts: in der späten Nacht müssen daheim noch ein paar Seiten von Gibbon's vielbändigem Riesenwerke übersetzt werden, damit er der ersehnten Auszahlung von 500 Thaler für die Vollendung dieser Arbeit näher kommt. Denn Moltke ist ein „armer Leutnant" und es macht ihm harte Noth, ohne eigenes Vermögen und ohne Zulage von seinem knappen Gehalte alle Anforderungen zu befriedigen, die an ihn gestellt werden. Hätte nicht sein Pathe, der gute Onkel Ballhorn, in den Beutel gegriffen, woher hätte er wohl das Geld für das Pferd nehmen sollen, das dem Generalstabs-Offizier unentbehrlich war? So gilt's, sich nach Kräften zu helfen; und darum übersetzt der schlaftrunkene Leutnant noch in der tiefen Nacht ein paar Seiten Gibbon, darum veröffentlicht er historische Broschüren und Karten. „Es ist wahrhaft kein beneidenswerthes Loos, das des armen Leutnants," hat der General-Feldmarschall noch ein halbes Jahrhundert später in Erinnerung an diese schwere Zeit gesagt.

Aber all' das stählt nur seine Kraft. Unermüdlich ist er in der Arbeit, rastlos in dem Streben nach Vervollkommnung. Er findet Zeit, historische Kollegien zu hören, sich zum Meister des Französischen und Russischen zu machen, sich mit Goethe zu beschäftigen, Reit- und Tanzunterricht zu nehmen. Er verfolgt mit stetiger Aufmerksamkeit die Begebenheiten seiner Zeit und verarbeitet sie in sich. Anläßlich der polnischen Unruhen veröffentlicht er eine Darstellung der inneren Verhältnisse und des gesellschaftlichen Zustandes in Polen, wobei ihm Erinnerungen und Beobachtungen von seinen topographischen Reisen in Posen zu Hilfe kommen. Als die Belgier sich von Holland losrissen, ruht er nicht eher, als bis er sich aus Hunderten von Folianten und Quartanten eine klare Vorstellung des geschichtlichen Verhältnisses zwischen diesen beiden Nationen gebildet hat. In stiller Einsamkeit strebt er nach universeller, nach voller Menschenbildung.

Denn einsam ist er. Alle Lieben sind fern und mit den Kameraden hat er nur wenig Umgang. Manchmal mag ihm wohl die schöne Gestalt der liebreizenden Gräfin Reichenbach vorschweben, die er vor mehreren Jahren in Salzbrunn kennen gelernt und die Eindruck auf ihn gemacht hat. Doch sie ist unvermögend — der „arme Leutnant" muß diesen Schatten tapfer verscheuchen. Oder er denkt an die frohen Tage, die er als Topograph bei den Kospoth's auf Schön-Briese verlebt hat .... Vorüber! Hier steht er einsam in seinem Stübchen Nachts am Pulte und übersetzt schlaftrunken Gibbon, und nur die großen Geister der Vergangenheit und die Hoffnung leisten ihm Gesellschaft.

* * *

3.

Am Ufer des Euphrats.

Regen und Sturm peitschten die Steinwüste, die in der Gegend der alten berühmten Stadt Samosata (Sansat) den mittleren Euphrat begleitet. Kein Weg führt durch diese unwirthliche Ebene; nur auf wenigen mühsam gebahnten Saumpfaden kann man sich zu Fuß

1901 auf über hundert Millionen, also auf nahe das Doppelte veranschlagt. Es ist ja allerdings richtig, daß das neue Gesetz, welches diese Abgaben so stark erhöht, für das laufende Rechnungsjahr erst seit dem 1. Juli d. J. in Kraft ist, im neuen Jahre voll zur Geltung kommt und daß der vorjährige Etat auf die gedachten Steuererhöhungen noch keine Rücksicht genommen hatte. Aber es ist doch fraglich, ob die gegenwärtige Ermattung unseres Wirthschaftslebens, die einer Ueberspannung gefolgt ist, nicht doch noch einige Zeit anhält und sich auch in 1901 in einem Rückgange der stempelpflichtigen Geschäfte äußert. Der Etatsentwurf scheint nach den oben mitgetheilten Ziffern solche Bedenken nicht zu haben.

In gewissem Grade gilt dasselbe auch für die aus Zöllen, Verbrauchssteuern und Aversen erwarteten Einnahmen. Sie sind im Etat mit einem Plus von 20⅔ Millionen gegen das Vorjahr veranschlagt. Das ist prozentualiter — der Gesammtabsatz der genannten Rubriken beziffert sich auf über 810 Millionen — nicht allzuviel. Aber es ist doch ein Mehr, wo argwöhnische Beobachter des Wirthschaftsmarktes sogar an die Möglichkeit eines Minus denken. Andererseits verändern sich die Zollsätze für 1901 noch nicht und auch die durch die Pariser Verhandlungen eröffnete endliche Aussicht einer Abschaffung der Zuckerexportprämien, die, falls nicht ein besonders neues Gesetz etwas Anderes bestimmen wird, dem Reichsfiskus zu Gute kommen würde, kann sich in 1901 noch kaum verwirklichen. Wir können uns nicht des Eindruckes erwehren, daß der Etat auf der Einnahmeseite dieses Mal — seit Bestehen des Reiches zum ersten Male — ein wenig zu optimistisch aufgemacht ist. Aber wir hoffen gern, daß der Verlauf des Jahres den Auffassungen der Reichsregierung Recht geben wird.

Die Wirren in China.

Der Kaiser von China scheint an dem Briefschreiben Geschmack gefunden zu haben; an Kaiser Wilhelm hat er sich gewandt und Frankreich versprochen. Ein Bittschreiben gelangte in die Hände des Kaisers von Japan. Präsident Loubet hat auch eins über sich ergehen lassen müssen und gestern hat sich Kaiser Kwangsu nach der Gesundheit des Königs von Italien erkundigt.

Rom, 24. Oktober (W. T.-B.)

Der auch in Rom beglaubigte chinesische Gesandte in London ist vom Kaiser von China beauftragt worden, dem König von Italien eine Botschaft zugehen zu lassen, worin der Kaiser sich zunächst nach der Gesundheit des Königs von Italien erkundigt und dann sagt, China habe den befreundeten Mächten gegenüber durch eine unbesonnene Bewegung Schuld auf sich geladen. Der Kaiser habe die Zuversicht, daß die Strafe hierfür keine übertriebene sein werde und bitte den König von Italien, sich zum Zweck der Beseitigung der Schwierigkeiten und des schnellen Abschlusses eines Friedensvertrages mit den übrigen Mächten ins Einvernehmen zu setzen. Schließlich versichert der Kaiser dem König von Italien seine unbegrenzte Dankbarkeit.

Auch aus diesem Schreiben geht ebenso wie aus dem an Kaiser Wilhelm hervor, daß man am chinesischen Hof den Ernst der Situation vollständig zu verkennen scheint, sonst wären derartige Naivetäten völlig unverständlich.

* * *

Das Datum der Konferenz der Gesandten

mit Tsching und Li-Hung-Tschang ist noch unbestimmt. Wie über New York telegraphisch gemeldet wird, sind einige Gesandte noch ohne Instruktionen. Der französische Gesandte Pichon soll schwer erkrankt sein und Li-Hung-Tschang dieses Delcassé mitgetheilt haben mit der Bitte, einen anderen Bevollmächtigten zu ernennen, damit die Verhandlungen keinen Aufschub erleiden. Nach der „Agence Havas" hat Delcassé an demselben Tage, an welchem das Telegramm Li-Hung-Tschangs eintraf, eine Depesche Pichons erhalten, in welcher derselbe nicht von Krankheit spricht. Deshalb sah Delcassé diesen Schritt Li-Hung-Tschangs als verdächtig an und telegraphirte an Pichon, dessen Antwort noch aussteht.

J. Berlin, 24. Okt. (Privat-Tel.)

Der plumpe Schwindel Li-Hung-Tschangs, der nach Frankreich meldete, der Gesandte Pichon sei plötzlich erkrankt, ist schnell aufgedeckt worden. Der Vorgang kennzeichnet die Gesinnung, mit der sich die beiden Bevollmächtigten des Kaisers von China an die Unterhandlung mit den Gesandten begeben. Vermuthlich hat Li-Hung-Tschang an der Entschiedenheit des französischen Gesandten wenig Gefallen gefunden und hofft vielleicht, daß ein anderer Vertreter Frankreichs die Vorschläge Delcassés minder energisch vertreten werde.

Eine Depesche des „New York Herald" meldet aus Washington, Staatssekretär Hay habe an Conger telegraphirt, er solle die Abschaffung des Tsungli-yamen und die Ernennung eines Ministers des Auswärtigen verlangen, der mindestens eine europäische Sprache sprechen könne.

Die Eisenbahn Tientsin-Schanheikwan in russischem Besitz.

Der „Daily Mail" wird aus Shanghai gemeldet: Die Russen zeigen keinerlei Neigung, die Tientsin-Schanheikwan-Eisenbahnlinie und die Sektion der Tientsin-Peking-Linie, die sie aus strategischen Gründen übernahmen, den Engländern zurückzugeben, deren Eigenthum sie ist, und die sie bisher verwalteten. Die Stationsbeamten und die Wagen tragen das russische Wappen.

Daß Rußland die Bahn auch nicht mehr herauszugeben gedenkt, erhellt aus einer amtlichen Mittheilung aus Japan. Es heißt darin, der russische und der japanische Truppenführer hätten ein Abkommen geschlossen, demzufolge Rußland allen Verkehr auf der Bahnlinie zwischen Jangtsun und Schanhaikwan und ebenso auf der letztgenannten Station leitet. Die Verbündeten hätten das Recht, die Linie für militärische Zwecke zu benutzen. Rußland benutze die Bahnlinie nordwärts nach Niutschwang, während es in der Provinz Petschili sich verpflichte, rollendes Material für den Zweck der Verbündeten bereit zu halten.

Die Aufständischen in Südchina

machen Fortschritte. In einem Orte, wo sie vom Volke willkommen geheißen, bezahlten Alles, was sie mitnahmen und werden daher als Gäste behandelt, nicht als Feinde. Man nimmt an, daß 10 Rebellenführer aus Japan gekommen sind, von denen jeder eine besondere Abtheilung führt. Derjenige unter ihnen, welcher im Hinterland von Kaulung operirt, schlug am 15. Oktober eine starke Abtheilung der Truppen des Admirals Ho; die Letzteren hatten 100 Todte.

Nach Berichten aus Canton wurde 10 Meilen unterhalb Cantons ein Boot mit ungefähr 100 Passagieren von Piraten ausgeplündert; die Räuber entkamen.

*

Den Gefallenen vom 3. Seebataillon

widmet der Kommandeur desselben, Major Christ, folgenden Nachruf:

Während der Einschließung von Peking in der Zeit vom 21. Juni bis 14. August starben den Heldentod für Kaiser und Vaterland der Gefreite Gölitz, die Seesoldaten Rennmeister, Strauß, Matthies, Tölle, Heutschel, Ebel, Gugel, Klaussen, Hohnke und Mennhardt. In schweren, mühereichen Kämpfen gegen einen zehnfach überlegenen Gegner haben sie ihrem im Fahneneide gelobte Treue mit ihrem Blute besiegelt. Als ein bewunderungswerthes Beispiel für deutschen Heldenmuth, deutsche Tapferkeit und deutsche Pflichterfüllung werden sie unvergessen bleiben in den Herzen der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften und werden fortleben als leuchtendes Beispiel in der Geschichte des 3. Seebataillons.

* *

Allerlei.

Am 4. September griffen etwa 500 Boxer eine deutsche Patrouille von 20 Mann in der Nähe des deutschen Schutzgebietes von Kiautschou an. Unter dem Befehl der Leutnants v. Neitberg und Dziobek wurden die Boxer unter Zurücklassung von 40 Todten auseinandergesprengt. Auf deutscher Seite keine Verluste.

Graf Waldersee hat einen leichten Dysenterieanfall zu überstehen gehabt.

Von einem Einmischen Belgiens in China ist an zuständiger Stelle in Brüssel nichts bekannt.

Truppentransportdampfer „Valdivia" ist in Shanghai angekommen.

Politische Tagesübersicht.

Zum Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes ist Dr. Frhr. v. Richthofen ernannt worden. Damit ist das eingetreten, was wir auf Grund guter Informationen bereits am Sonnabend anzunehmen in der Lage waren. Frhr. v. Richthofen ist 1857 in Jassy in Rumänien als Sohn des damaligen preußischen Generalkonsuls und späteren Gesandten in Stockholm geboren. 1896 wurde er Kolonialdirektor und im Dezember 1897 Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt ernannt.

Als Herrn v. Richthofens vermuthlicher Nachfolger im Unterstaatssekretariat wird der bisherige Gesandte in Peking Frhr. v. Tschirschky und Bögendorff genannt. Derselbe ist seit kurzem Gesandter in Luxemburg, war vorher erster Sekretär bei der deutschen Botschaft in Petersburg und weilte kürzlich als Vertreter des Auswärtigen Amtes beim Kaiser in Homburg.

*

Niedrigwasser und Flußregulirung. Unter dieser Ueberschrift bespricht die „Berl. Korresp." die Schwierigkeiten, welche der Schifffahrt durch den Tiefstand der Flüsse in Folge der außergewöhnlichen Trockenheit der letzten Monate erwachsen sind. Der Artikel stellt fest, daß unter diesen unerquicklichen Umständen gerade auf Kanälen und auf kanalisirten Flußstrecken die Schifffahrt nicht geschädigt war, und daß gerade der Werth der in den letzten Jahren ausgeführten Flußregulirungen klar hervortritt. Der Artikel schließt: „Wenn trotz dieser unbestreitbaren Erfolge der Regulirungsarbeiten Klagen der Binnenschifffahrt über Wassermangel laut werden, so liegt es lediglich außerhalb der Möglichkeit, selbst bei niedrigstem Wasserstande eine stets genügende Fahrtiefe zu schaffen."

*

Schwere Verluste haben die Engländer wieder einmal in Südafrika erlitten. Neuerdings fangen sie an, lediglich nur noch die Zahl ihrer Todten anzugeben und sich auf Mittheilung der Zahl der Verwundeten und Gefangenen nicht mehr einzulassen. Vermuthlich würden die Gesammtverlustlisten schlecht zu der Auffassung der leitenden englischen Stellen passen, daß der Krieg in Südafrika beendet sei.

Capstadt, den 24. Okt. (W. T.-B.)

General French begegnete auf dem Marsche von Karolina nach Bethel anhaltendem Widerstand und verlor 36 Mann an Todten. Auch sonst hatten die britischen Truppen in mehreren Scharmützeln Verluste. Es fielen insgesammt 50 Mann.

Sensationelle Enthüllungen zum Transvaalkrieg veröffentlicht ein Wiener Blatt aus der Feder des Grafen v. Waldstein-Wartenberg. Danach ist erwiesen, daß die Boerengenerale Joubert, Lukas Meyer und Schneemann Verräther waren. Joubert, der einige Häuser in Ladysmith besessen, habe zur Vermeidung des Bombardements freiwillig die Belagerung aufgegeben, als das englische Entsatzkorps nahte. Man gab Joubert seitens der Boeren Gift in die Speisen, bis er starb. Lukas Meyer und Schneemann lieferten, von den Engländern bestochen, den Freistaat aus. Sie wurden dafür erschossen. Meyer wurde von Dewet eigenhändig niedergeschossen. Daß englisches Gold mehrfach eine Rolle gespielt hat, ist auch schon früher bekannt gewesen.

Deutsches Reich.

— Das Kaiserpaar verabschiedete sich gestern von der Kaiserin Friedrich. Nach längerem Aufenthalt in Friedrichshof kehrten die Herrschaften nach Homburg zurück.

— Das Kaiserpaar ist gestern Abend 11 Uhr von Homburg nach Elberfeld abgereist. Von Villa Hügel erfolgt morgen Abend die Abreise über Soest, Hildesheim, Braunschweig und die Ankunft in Berlin am 26. früh um 7 Uhr 50 Min.

— Wie das „Militär-Wochenblatt" meldet, ist Herzog Heinrich von Mecklenburg, Oberleutnant im Garde-Jägerbataillon, unter Beförderung zum Hauptmann à la suite des genannten Bataillons gestellt worden.

— Das Staatsministerium trat gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Bülow zu einer Sitzung zusammen.

— Der bisherige Botschaftsrath bei der deutschen Botschaft in Washington Freiherr Speck zu Sternburg ist zum Generalkonsul in Calcutta ernannt; der bisherige Generalkonsul Legationsrath Dr. v. Waldhausen hat sich infolge seines leidenden Gesundheitszustandes auf ein Jahr beurlauben lassen.

— Die Aufhebung des Jesuitengesetzes ist zur Zeit der Gegenstand erneuter Verhandlungen und vertraulicher Besprechungen zwischen den deutschen Bundesstaaten.

— Die Nachricht von einem bestehenden Schuldotationsgesetz wird dementirt; für die kommende Session ist eine derartige Vorlage unter keinen Umständen zu erwarten.

— Zum Mittel des Entlassungsgesuches hat Fürst Hohenlohe, wie der „Frankf. Ztg." von ihrem Berliner Vertreter berichtet wird, nur ein einziges Mal gegriffen, als es sich um die Militärstrafprozeßordnung und zwar um die Oeffentlichkeit des Verfahrens handelte, auf die einzugehen der Kaiser sich nur sehr schwer entschlossen hat. Seitdem hat der Fürst kein Entlassungsgesuch mehr eingereicht.

— Erzbischof Simar von Köln ist nach Rom abgereist.

— Ernst v. Wildenbruch, Geh. Legationsrath im Auswärtigen Amt, ist aus Gesundheitsrücksichten aus seinem Amt geschieden. Der Reichskanzler Graf Bülow hat Veranlassung genommen, ihm in einem sehr schmeichelhaften Schreiben seine wärmste Anerkennung als einer bisherigen „Zierde des Auswärtigen Amtes" auszusprechen.

— Der Direktor des Bundes der Landwirthe Dr. Hahn hat auf einer Versammlung des Bundes in Ratingen erklärt, daß der Bund einen Minimaltarif von 7,50 und einen Maximaltarif von 10 Mk. für Roggen- und Weizenzoll verlangen werde.

— In Meseritz-Bomst ist der Probst von Krzesinski als Kandidat der Deutsch-Katholiken aufgestellt worden. Er hat die früher von ihm abgelehnte Kandidatur angenommen. Als polnischer Reichstagskandidat ist der Rechtsanwalt v. Chrzanowski in Posen aufgestellt worden. Die Antisemiten haben den Verleger der „Staatsb.-Ztg." auch als Kandidaten für die Ersatzwahl zum Landtag aufgestellt.

— Die Betriebseinnahmen der preußischen Eisenbahnen betrugen im September 116 262 000 Mk oder 7,2 Millionen Mark mehr als im September 1899.

— Eine temporäre Kohlenstation soll Deutschland englischen Blättern zufolge auf der Insel Farsan im Rothen Meer etablirt haben. Bestätigung wird abzuwarten bleiben.

Ausland.

— „Gaulois" will wissen, daß der Staatsrath das Urtheil, durch welches Picquart aus der Offiziersliste gestrichen wurde, als ungesetzlich annullirt habe; Picquart werde jedoch vor ein neues Disziplinargericht gestellt werden müssen.

— Der Sultan hat an den Kaiser Wilhelm ein Telegramm gerichtet mit seinen Glückwünschen für die Wiedergenesung der Kaiserin Friedrich; Kaiser Wilhelm hat in herzlichen Worten gedankt.

— Präsident McKinley hat sich nach Canton (Ohio) begeben und wird dort bis nach der Präsidentenwahl bleiben.

Heer und Flotte.

Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Brandenburg", Kommandant Kapitän zur See Rosendahl, am 22. Oktober in Wusung eingetroffen. S. M. S. „Tiger", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Mittelstädt, ist am 22. Oktober in Tsingtau eingetroffen und am 23. Oktober nach Taku in See gegangen. S. M. S. „Iltis", Kommandant Kapitän-Leutnant Sthamer, ist am 22. Oktober von Shanghai nach Hankau gedampft. S. M. S. „Geier", Kommandant Korvetten-Kapitän Peters, ist am 20. Oktober in Tsingtau eingetroffen und beabsichtigt am 23. Oktober nach Shanghai zu gehen. S. M. S. „Gefion", Kommandant Fregatten-Kapitän Rollmann, ist mit S. M. Torpedoboot „S 91" am 22. Oktober von Wusung nach Amoy in See gegangen.

Sport.

Rennen zu Lyck Sonntag, den 21. Oktober.

Der masurische Reiterverein hatte am Sonntag auf dem prachtvollen Galoppirboden der Domäne zu einem Herbstmeeting geladen, das einen guten Erfolg hatte sowohl in sportlicher Hinsicht als auch bezüglich des Besuchs von nah und fern.

Zwei von den 3 für Herrenreiter offenen Rennen gewann Hauptmann Großkreutz vom 35. Feld-Art.-Rgt. (Deutsch Eylau.) Das Ermunterungs-Hürdenrennen brachte er mit seinem br. W. „Dukes Motto" sicher mit 2 Längen gegen weitere 4 Konkurrenten nach Hause. Das Lycker Jagdrennen gewann er ebenfalls überlegen auf dem früher im Plehwe'schen Stall befindlichen br. W. „Paicher".

Locales.

* **Der Minister-Besuch.** Für den Besuch des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe ist ein sehr reichhaltiges Programm aufgestellt worden. Die Herren treffen heute Abend 5 Uhr 30 Minuten ein und werden im Danziger Hof absteigen. Heute Abend wird der Herr Minister mit seinen Kommissaren beim Herrn Oberpräsidenten von Goßler den Thee einnehmen. Morgen (Donnerstag) Vormittag 9½ Uhr trifft der Minister mit den Vertretern der Interessenten und der betheiligten Behörden an Bord des „Gotthilf Hagen" zusammen und unternimmt eine Bereisung der Mottlau und todten Weichsel, die zunächst bis nach Bohnsack führen wird. Auf der Fahrt, an welcher ca. 30 Herren theilnehmen werden, sollen zuerst die Speicherinsel und einige Speicher besichtigt werden und das Projekt der Verlegung des Getreidehandels nach den projektirten Hafenanlagen an der neuen Schuitenlake erörtert werden. Dann werden die städtische Zentral- und der Viehhof besichtigt, wobei der Umschlag am Kielgraben und die neuen Gleiseanlagen nach dem Proviantamt und dem Packhof besprochen werden sollen. Dann wird die Fahrt fortgesetzt, auf welcher die Maschinenanlagen und Schiffswerften von Klawitter, Mertens und Johannsen sowie die Holzläger und Schneidemühlen auf dem linken Ufer besichtigt werden sollen. Auch wird das Eisenbahnprojekt vom Rangirbahnhofe vor dem Legethor, die Umgehung der Ostfront, der Bahnhof auf Strohdeich (Verbindung mit dem Viehhofe), die Brücke über die Weichsel und der Bahnhof bei Heubude zur Erörterung kommen. Weiter werden die Holzläger und Schneidemühlen bis Plehnendorf und oberhalb von Plehnendorf der neue Holzhafen besichtigt. Hierbei findet auch eine Besprechung der Verlegung des Holzhandels aus der alten todten in die neue todte Weichsel statt. Oberhalb Bohnsack wird dann der Dampfer wenden, und auf der Rückfahrt soll am Bord ein Frühstück eingenommen werden. An der Einmündung der Mottlau wird nunmehr das Projekt der Marine auf dem Holm und sein Einfluß auf den Handelsverkehr erörtert und auch das Projekt der Verbreiterung der Schuitenlake, sowie die Eisenbahnverbindung über die Schuitenlake nach dem Holm besprochen werden. Dann geht die Fahrt nach Neufahrwasser weiter, auf welcher die industriellen Anlagen auf dem linken Ufer besichtigt werden. Hierauf werden die Projekte für Herstellung der alten Mündung oder einer neuen Weichselmündung geprüft und das Projekt für die Erweiterung des Hafenkanals in Neufahrwasser besprochen werden. Dann werden der Hafen, die Umschlageeinrichtungen, die Quarantäneanstalten und der Freibezirk und, wenn es die Zeit erlaubt, auch die Zuckerraffinerie besichtigt. Auf der Rückfahrt ist eine Durchfahrt durch die Schuitenlake projektirt; die Ankunft in Danzig soll um 5 Uhr Abends erfolgen. Um 7 Uhr Abends findet dann ein Diner beim Herrn Oberpräsidenten statt. Der zweite Tag, Freitag der 26. Oktober, ist gleichfalls der Besichtigung der gewerblichen Anlagen und Verkehrsverhältnisse unserer Stadt gewidmet. Die Fahrt wird wiederum um 9½ Uhr Vormittags beginnen, doch wird an diesem Tage die neue elektrische Straßenbahn benutzt, welche die Herren von Danzig bis Brösen bringen wird. Zuerst wird die Schichauwerft inspizirt, dann geht die Fahrt nach der Waggonfabrik, nach deren Besichtigung, wie schon gestern gemeldet, ein Frühstück servirt wird. Weiter werden die Norddeutschen Industriewerke und dann das Stahlwerk auf dem Holm, zu welchem sich die Herren übersetzen lassen werden, besucht und auch die amerikanischen und russischen Petroleumtanks sowie der Weichselbahnhof und die Zentrale in Neufahrwasser besichtigt. In Brösen wird die Eisenbahn bestiegen, welche die Herren nach Neuschottland bringen soll. Dort stehen Wagen bereit, welche die Theilnehmer an der Fahrt zunächst nach der Parkett-Fabrik von Schönicke bringen werden. Erlaubt es die Zeit, so soll auch noch die Aktienbierbrauerei in Kleinhammer aufgesucht werden. Der Rückweg nach Danzig, wo man um 5 Uhr Nachmittags einzutreffen beabsichtigt, wird in Wagen erfolgen. Am Abend findet dann das Festessen im Artushofe statt. Am Sonnabend Morgen um 8 Uhr fährt der Minister mit seinen Kommissaren nach Elbing weiter.

* **Wasserabsperrung.** Die Herstellung der Verbindungen des neu verlegten Hauptrohres für Neufahrwasser mit dem vorhandenen Rohr in der Broskischen Straße macht wegen der Brückenübergänge die fünfmalige Absperrung der Wasserleitung für die Broskische Straße und Neufahrwasser nothwendig. Die erste dieser Absperrung findet morgen (Donnerstag) statt. Die Haushaltungen werden deshalb gut thun, sich rechtzeitig mit einem Vorrath von Wasser zu versehen.

---

fortbewegen. Durch diese beschwerliche Gegend schleppt sich der aus dem fernen Preußen gekommene Muschar (Rathgeber) des türkischen Generals Hafiz Pascha, der die Wege nach Syrien bereisen soll, mit seinem Gefolge. Beschwerlich und eintönig ist der Weg und den Reisenden verlangt es nach Ruhe. Da bietet sich ihm plötzlich ein überraschendes Bild. Tief in die Felsenebene eingeschnitten öffnet sich vor ihm mit einem Male das verengte Bett des ehrwürdigen rauschend dahinfließenden Euphrats und hoch drüben auf dem jenseitigen Ufer ragt majestätisch und stattlich die Festung Rum-Kaleh empor. Gegenüber aber, auf dem linken Ufer, aus dem weißen Stein gewissermaßen herausgeschnitten und mit ihm unlöslich verbunden, liegt eine kleine Ortschaft von etwa 40 Häusern, zu der man durch sechs Thore hintereinander gelangt. Das ist Moltke's Nachtquartier an diesem unfreundlichen Apriltage des Jahres 1838.

Mühevoll war der Tag, aber Moltke ruht nicht, bis er sich über die Anlage und den Werth der Festung, sowie ihre Bedeutung als Uebergangspunkt über den Euphrat volle Klarheit verschafft hat. Seit Monaten gewohnt, in diesen fernen Strichen des Ostens zu reisen, hat er es zur Meisterschaft darin gebracht, mit wenigen Blicken die Beschaffenheit des Terrains vor ihm zu durchdringen. So schaut er von der alten Veste, die schon durch ihren Namen (Römerkastell) sich als ein ehrwürdiges historisches Denkmal kennzeichnet, herab ins Land. Und die Geister der Vergangenheit steigen vor ihm auf. Er sieht Cyrus und Alexander, Xenophon, Cäsar und Julian, die vor ihm von diesem Punkte aus in das Land hinaus gespäht haben und die es — wunderlich zu denken — ganz ebenso sahen, wie heut er, der königl. preußische Hauptmann v. Moltke. Eine seltsame Märchenstimmung überkommt ihn. Tief drunten in der Felsenschlucht rauscht der alte Frat und der Mondschein blinkt auf den Wassern. Der Muschar denkt des abenteuerlichen Schicksals, das ihn hierher an die Grenze des Reiches des Chosroes verschlagen hat, und an all' die wilden Ritte, die er unternommen, all' die fremden Völker, die er gesehen, all' die ehrwürdigen Denkmäler, die er getroffen und pietätvollen Sinnes betrachtet hat. Und er beschließt, hier am westlichsten Punkte, den der gewaltige Strom in seinem Laufe erreicht, an dieser Stelle, die Griechen, Römer, Armenier, Kurden, Türken betreten haben, den Manen der Vergangenheit, den Manen des großen Römervolkes ein Opfer zu bringen. Noch findet sich in seinem Gepäck eine Flasche rheinischen Rebenblutes, — eine, die letzte. Hier mag auch ihre Stunde schlagen. Und, ein stiller, nachdenklicher Zecher, leert Moltke den heimischen Trank, um dann die Flasche von der Höhe hinab in den Strom zu schleudern. Die Fluth ergreift sie, um sie tanzend dem indischen Meere zuzuführen, und lange blickt der Deutsche träumend ihr nach.

Das war Moltkes Opfer am fernen Euphrat.

Neues vom Tage.

Durch den Genuß von Vanille-Eis

zogen sich der praktische Arzt Dr. Orth aus München und seine Gemahlin, welche eine Reise nach dem Süden unternommen hatten, in Südtirol eine Vergiftung zu. Während die Gattin bereits vor einigen Tagen in Verona gestorben ist, liegt Dr. Orth noch schwer krank darnieder. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Großbetrieb.

New-York, 24. Okt. (W. T.-B.) Der Kassirer der hiesigen First-Nationalbank mit Namen Alvord ist nach Unterschlagung von etwa 700 000 Dollars verschwunden. Die Bank hat den Verlust durch ihre Reserven gedeckt.

8 Personen verbrannt.

Bei einem Brande, welcher mehrere Häuser zerstörte, kamen in Kaysersberg (Elsaß) in vergangener Nacht zwei Familien mit zusammen 8 Personen ums Leben. Bis jetzt sind 6 Leichen geborgen worden.

Beim Reiten im Dienst tödtlich verunglückt

ist der Leutnant von Bischoffshausen vom 4. Garde-Regiment zu Fuß. Während der Offiziersreitstunde stürzte er mit seinem Pferd und zog sich einen Schädelbruch zu. Gestern früh ist er gestorben.

Die Geographische Gesellschaft in Wien

wählte unter lebhaftem Beifall den Herzog der Abruzzen und den Präsidenten der Wiener Akademie der Wissenschaften Professor Sueß in Anerkennung ihrer hervorragenden Verdienste auf geographischem bezw. geologischem Gebiete zu Ehrenmitgliedern.

Das Befinden des Königs von Sachsen.

Der König und die Königin sind in Villa Strehlen eingetroffen. Der Kräftezustand des Königs hat sehr gute Fortschritte gemacht, die Ruhe der vergangenen Nacht war ungestört.

Excesse im nordamerikanischen Grubenrevier.

Gestern Abend wurden in einigen Kohlengruben in der Nähe von Wilkesbarre Arbeiter, die nicht in den Ausstand getreten waren, von ausständigen Arbeitern angegriffen. Letztere schossen auf ihre Gegner und bewarfen sie mit Steinen. Die Polizei schoß auf die Ruhestörer. Im Ganzen wurden etwa 100 Personen verletzt.

Ein tüchtiger Mensch

scheint der bisherige spanische Gesandte in Santiago zu sein. Derselbe hatte zum Theil mit einer eleganten Französin, einer verheiratheten Dame, kolossale Summen durchgebracht. Schließlich erpreßte noch der Gatte der Französin von dem Diplomaten nicht weniger als zweihundertfünfzig Tausend Dollar. Dem Gesandten, Grafen Guijarro, blieb schließlich nichts anderes übrig, als die Flucht zu ergreifen. Während die Gläubiger und verlassenen Maitressen drohend und schreiend die Gesandtschaft belagerten, entwich der fidele Graf unerkannt in Frauenkleidern. Auch das französische Ehepaar ist mit dem Raube verschwunden.

Ein Ehrloser.

Das demokratische Mitglied des Straßburger Stadtraths, Adolf Kappler, der übrigens kein Elsässer, sondern ein eingewanderter Altdeutscher ist, hat seinen Sohn nach Frankreich geschickt, um dort Offizier zu werden. Ein solcher Mann verdient nicht mehr den Namen eines Deutschen und ist vor allen Dingen unwürdig, Stadtrath in einer deutschen Stadt zu sein. Wir hoffen, daß es Kappler nun ebenso machen wird, wie der ehemalige Reichstagsabgeordnete Haas in Metz. Als man erfuhr, daß er seinen Sohn in die französische Armee geschickt habe, da zwang ihn die allgemeine Verachtung, sein Mandat niederzulegen, und er wanderte selbst nach Frankreich aus. Möge ihm der Kappler bald folgen!

* **Herr Landeshauptmann Hinze** begiebt sich zur Theilnahme an einer Landesdirektoren-Konferenz, in der über eine Regelung des Dotationsgesetzes berathen werden soll, am Freitag nach Berlin. In dieser Konferenz handelt es sich hauptsächlich um eine wesentliche Erhöhung der Dotation für die wirthschaftlich schwer bedrückten Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Posen.

* **Hafenbesichtigung.** Die Herren Ministerialkommissare, die vorgestern und gestern hier mit den Vertretern der Behörden über Verbesserung der Hafenanlagen und Umänderung des Hafengelder-Tarifs beriethen, unternahmen heute Vormittag eine Fahrt auf die Rhede hinaus bis Hela, um die Hafenverhältnisse persönlich kennen zu lernen. Das Ergebniß der Verhandlungen entzieht sich vorläufig noch der Oeffentlichkeit.

* **Die Vereidigung der Rekruten** soll in feierlicher Weise am Montag und Dienstag nächster Woche stattfinden.

* **Inspizirung.** Der General-Inspekteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, General der Infanterie Frhr. von Funck, trifft zu Inspizirungszwecken am 28. d. Mts. hier ein und wird bis zum 2. November hier verbleiben. Wohnung nimmt er im Hotel „Danziger Hof“.

* **Stadtverordneten-Wahlen.** Morgen beginnen die Wahlen im zweiten Wahlbezirk der dritten Abtheilung. Zuerst wählt und zwar im Rathhause die Unterabtheilung A, zu welcher folgende Straßen gehören: Altstädt. Graben, Am Sande, Am Speicher, Am Stein, An der großen Mühle, Kleine Bäckergasse, Brandstelle, Burggrafenstraße, Hakelwerk, Heveliusplatz, (Garnison-Lazareth), Hinter Adlers Brauhaus, Jungferngasse, Köttchergasse, Malergasse, Große Mühlengasse, Kleine Mühlengasse, Nätlergasse, Nonnenhof, Nonnengasse, Große Nonnengasse, Kleine Ochsengasse, Oelmühlengasse, Große Oelmühlengasse, Kleine Plappergasse, Professorgasse, Rammbau, Klein Rammbau, St. Katharinen Kirchhof, St. Katharinen-Kirchensteig, Schloßgasse, Schmiedegasse, Schüsseldamm, Schnüffelmarkt, Niedere Seigen, Spendhausneugasse, Tischlergasse, Töpfergasse. Der Wahlakt beginnt wiederum um 11 Uhr Vormittags und endet um 8 Uhr Abends. Zu wählen sind 2 Stadtverordnete auf 6 und 1 Stadtverordneter auf 4 Jahre.

* **50jähriges Meisterjubiläum.** Heute feiert Herr Goldschmiedemeister Hermann Meyer sein 50jähriges Meisterjubiläum. Vormittags erschien eine Deputation der Goldschmiede-Innung, bestehend aus den Herren Seeger, Lubatz und v. Brozti, in der Wohnung des Jubilars und überreichte ihm eine Adresse, in der Herr M. zum Ehrenmeister der Innung ernannt wurde. Die Adresse ist in der lithographischen Kunstanstalt von Jeuner hergestellt worden. Die Adresse ruht in einer blaulederuen Mappe, die reich mit Silberbeschlägen und dem in Silber ausgeführten Namenszuge des Jubilars verziert ist. Das Titelblatt, geschmückt mit einer Ansicht der Stadt Danzig, dem Siegel der Goldschmiede-Innung und Emblemen derselben, ist in Aquarellfarben ausgeführt und enthält folgende Widmung: „Unserm hochverehrten Herrn Hermann Meyer zu seinem 50jährigen Meister-Jubiläum am 24. Oktober 1900 in dankbarer Anerkennung gewidmet von der Gold- und Silberschmiede-Innung zu Danzig“. Das zweite Blatt enthält die Ernennung zum Ehrenmeister. Heute Abend findet zu Ehren des Jubilars für die Mitglieder der Innung bei Ancke ein Festmahl statt.

* **Einleitung eines Sonderzuges.** Infolge eines aus Interessentenkreisen gestellten Antrages hat die Eisenbahn-Direktion in Danzig beschlossen, versuchsweise zur Feststellung der Bedürfnißfrage am 6. und 20. November, sowie am 4. Dezember einen Sonderzug fahren zu lassen, der im Anschluß an den um 10 Uhr 30 Minuten Abends aus Danzig fahrenden Schnellzug 14 um 11.12 Uhr aus Dirschau, 11.27 aus Subkau, 11.38 aus Pelplin, 11.51 aus Morroschin, 12.04 aus Czerwinsk, 12.15 aus Hardenberg, 12.29 aus Warlubien abgehen und in Laskowitz 12.48 eintreffen soll. Erst durch regelmäßige Ablassung dieses Zuges kann eine wirkliche Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Provinzial-Hauptstadt herbeigeführt werden. Der in dieser Beziehung vom Magistrat Mewe gestellte Antrag ist von der Eisenbahn-Direktion aus wirthschaftlichen Gründen abgelehnt worden. Es bleibt also als letzte regelmäßige Verbindung zwischen dem letzten Theil der Provinz der um 7 Uhr Abends von Danzig abgehende Zug.

* **Symphonie-Konzert.** Morgen findet im Friedrich Wilhelm-Schützenhause das 4. populäre Symphonie-Konzert der Kapelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin statt. Herr Direktor Theil hat diesmal als Einleitung Beethovens „Coriolan“-Ouverture gewählt, an die sich u. A. die Haydn'sche Rhapsodie Hongroise und die hier noch nicht gehörte Traum-Pantomime aus „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck anschließen. Das Hauptstück des Abends bildet Raff's Symphonie „Lenore“.

* **Grundstücks-Veräußerungen.** Durch Verkauf: Fleischergasse 60 a von der Frau Bäckermeister Schauer geb. Geisler an den Apotheker Rousselle für 58000 Mk., Karpfenseigen 12 von dem Rentier Robert Wilh. Braun an dessen Fräulein Emilie Johanna Bertha Braun für 14650 Mk., St. Albrecht 103 von der Wittwe Greifenberger geb. Krawitz an die verehelichte Wittwe Greifenberger an Maurer Mittkof für 230 Mk., Jungferngasse 11 von den Gebrüdern Wahler und dem Paul Gustav Sallmann an den Kaufmann Treichel für 1900 Mk., Albrechtstraße 1 von dem Schlosser Wiemann Scheneu an die Frau Amalie Freitag geb. Wolf für 11550 Mk.

* **Versammlung von Kommunalwählern.** Der Altstädter Bürgerverein hatte zu gestern Abend eine Versammlung der Wähler aus der Altstadt nach dem Altstädtischen Gesellschaftshause einberufen, welche aber sehr schwach besucht war. Herr Dr. Semrau theilte mit, daß in Folge der Versammlung in Schidlitz Herr Hellwig ihm erklärt habe, daß er sein Mandat zur Verfügung stelle. Nach längerer Diskussion wurde beschlossen, von der Kandidatur des Herrn Hellwig abzustehen und Herrn Liertsch als Kandidaten aufzustellen.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung fielen folgende Gewinne: **3000 Mk.** auf Nr. 6 1568 9052 33064 77861 17655 20049 25033 26893 37249 35096 57285 62184 63287 75918 85242 84558 [illegible] 102160 [illegible] 134141 [illegible] 177846 [illegible] 193381 [illegible]

* **Meißner Dombau-Lotterie.** Laut Bericht des Lotteriegeschäfts Carl Feller jr. fielen am zweiten Ziehungstage folgende Gewinne:
1 à 3000 Mark auf Nr. 148130.
2 à 1000 Mark auf Nr. 17178 [illegible]
3 à 500 Mark auf Nr. [illegible]
3 à 300 Mark auf Nr. [illegible]
[illegible] 33868 [illegible] 6893 [illegible] (Ohne Gewähr.)

* **Feuer.** Gestern Abend 8 Uhr 20 Min. wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Mauergang 6 gerufen. In der an der Straße liegenden, aus Holz erbauten Schankanstalt waren die Balken und der [illegible] in Brand gerathen. Das Feuer wurde mit einer Gasspritze bald gelöscht.

* **Die angekündigten Holztransporte** haben am 23. Oktober die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 2 Traften Rundhölzer, [illegible] Balken und Mauerlatten von [illegible] Steeper, Balken und Mauerlatten von [illegible] an [illegible] Schleuse an 2. Duske-Weßlinken.

* **Einlager Schleuse**, 23. Okt. Stromab: 1 Kahn mit Mehl, 1 mit Espenstämmen. D. „Margarethe“, Kapt. Schillkowski, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig. D. „Wanda“, Kapt. Schikorra, von Graudenz mit div. Gütern an G. Harder, Danzig. D. „Anna“, Kapt. Friedrich, von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick, Danzig. Jos. Roch von Union mit 40 To. Zucker, Wilh. Schulz von Union mit 42 To. Zucker, Rob. Gorski von Mewe mit 85 To. Zucker, J. Fabianski von Mewe mit 90 To. Zucker, sämmtlich an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. A. Draszkowski von Montwy mit 100 To. Zucker, Jul. Wickland von Montwy mit 150 To Zucker, L. Schmidt von Montwy mit 95 To. Zucker, sämmtlich an die Raffinerie Neufahrwasser. Jos. Draszkowski von Montwy mit 100 To. Zucker an die Raffinerie Danzig. Stromauf: 1 Kahn mit Glas. D. „Schwan“, Kapt. Miethner D. „Einigkeit“, beide von Danzig mit div. Gütern an Mey-höfer, Königsberg.

* **Polizei-Bericht** vom 24. Oktober. **Verhaftet:** 6 Personen, darunter 1 wegen Mißhandlung, 1 wegen Trunkenheit, 1 wegen Unfugs, 1 Bettler, 1 Obdachloser **Obdachlos:** 2. **Gefunden:** 1 schwarzer Regenschirm, 1 Portemonnaie mit 2,05 Mk, Gesindedienstbuch für Ida Jankowski, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden. **Verloren:** 1 braunes Portemonnaie mit ca. 35 Mk. und 2 Ringen, 1 goldene Damen-Remontoiruhr, Monogr. B. B., mit kurzer goldener Kette, am 13. v. M. 1 gelbes Portemonnaie mit ca. 30 Mk., am 15. v. M. 1 schwarzes Portemonnaie mit ca. 12 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Als Robert Schumann vor einigen 60 Jahren in Leipzig Kritiken schrieb, soll er einmal unter Anderem gesagt haben: „Wer mir in 100, was sag ich, in 50 Jahren historische Konzerte verbürgt, in denen eine Note von Meyerbeer gespielt wird, dem will ich sagen: Beer ist ein Gott und ich habe mich geirrt.“ Schumann hat sich geirrt und Meyerbeer auch heute noch kein Gott — wenn aber sein „Krönungsmarsch“ im Konzert und seine „Hugenotten“ und „Prophet“ im Theater gespielt werden, gut gespielt werden, dann fällt noch immer ein Ruhmesschein auf den ehemaligen königl. preußischen Generalmusikdirektor, dem es keiner so leicht in Bezug auf effektvolle Instrumentirung und höchste Kenntniß der vox humana nachmachen wird. Die gestrige Aufführung hat trotz ihrer sichtlich guten und sorgfältigen Vorbereitung nicht den enthusiastischen Beifall gehabt, den sie im Grunde genommen verdient hätte. Das Publikum läßt sich nach wie vor durch manche Aeußerlichkeiten bestimmen und bleibt dann kalt, mögen sie sich auch auf der Bühne bis zur Erschöpfung anstrengen. Da war z. B. der Graf St. Bris, die Seele der Verschwörung, der fanatische Katholik, in dem sich die ganze tragische Handlung der Oper konzentrirt. Herr **Henckels** hat ihn zweifellos sehr brav gesungen, sein schönes Material kam wiederholt zu vortheilhaftester Erscheinung, aber sein Spiel war (ganz abgesehen von der fürchterlichen Maske) durchaus geeignet, die Schwurscene mitsammt der Schwerterreihe komisch erscheinen zu lassen. Wenn er singt: „Die Stunde ist nun da, wo ich Euch sagen kann“, und dabei mit anscheinend völligem Ernste die Hände auf den wohlgepflegten Leib legt, so sagt man sich unwillkürlich: Jetzt hab'n wir die Bescheerung! Die übrigen Künstler können derartige Momente kaum wett machen, aber sie thaten Alle ihr Bestes, um ihr Auditorium in Stimmung zu erhalten. Herr **Buchwald** sang den Raoul mit großer Stimme und ausdauernder Kraft, die ihn auch in den Augenblicken höchster Leidenschaft nicht im Stich ließ. Sein schönes Material läßt den gewandten, ebenso spielfertigen wie musikalischen Künstler zuweilen vergessen, daß auch eine wohlberechnete Steigerung ihres Effektes sicher ist, aber wo ein Sänger so aus dem Vollen schöpfen kann, wie hier, wird man ihm Manches verzeihen dürfen. Daß Frau **König** eine gute, interessante Valentine sein würde, durfte man voraussehen. Ihr großes Duett mit Marcel im 3. Akte darf als der Höhepunkt des gestrigen Abends bezeichnet werden, sowohl was stimmlichen Wohlklang als dramatische Verve angeht. Ebenso vorzüglich gelang ihr das Duett des vierten Aktes. Frl. **Seybold** ist eine künstlerische Persönlichkeit, an die sich, wie wir zugeben wollen, nicht Jeder sofort gewöhnt. Die Tongebung erscheint in getragenem Gesange ein wenig flach, die Stimme so leicht, als ob sie fortfliegen möchte, aber wenn wir an die Schlittenpartien erinnern, die frühere Vertreterinnen dieser Partie mitunter auf den verzierten Stellen entrirten, indem sie gewissermassen hinauf und hinunter rutschten, so wird man unserer zierlichen Koloratursängerin das Zeugniß nicht versagen dürfen, daß sie — neben einer durchaus angemessenen, anmuthigen Darstellung — ihren Part ganz ausgezeichnet beherrscht, daß ihr Triller gewandt und klangvoll erscheint und daß die angenehme, wohlgebildete Stimme für unser Haus vollkommen ausreicht. Den Grafen Nevers gab Herr **Felix Dahn** als feinen Edelmann, mehr vornehm als lustig. Wenn sein schönes Organ gestern nicht überall so glänzend hervortrat, wie wir es schon gehört haben, so erklärt sich das wohl damit, daß ihm die Partie ein wenig zu tief liegt. Trotzdem fand er sich durchaus lobenswerth mit ihr ab und durfte mit Ehren an dem Erfolge des Abends theilnehmen. Eine gleiche Anerkennung verdient Herr **Martin**, dessen gewaltiger Baß alle Untiefen mit bemerkenswerther Sicherheit ergründete. Sein Hugnottenlied würde bei größerer Beweglichkeit noch stärker gewirkt haben, das schon erwähnte Duett im dritten Akte war eine prächtige Leistung. Fräulein **Hellmann** sang und spielte den Pagen keck und liebenswürdig, wenngleich mit einiger, stimmlichen Zurückhaltung, die sich durch den Einfluß unseres rauhen Klimas erklärt. Herr **Birrenkoven** errang als Bois Rosé Beifall, ebenso erfreute Herr **Moeller** als Maurevert durch klangvolle Stimme und sicheren Einsatz. Herr **Meffert** (Tavannes) erschien nicht günstig disponiert. Die kleinen Partien waren durch Fräulein **Proft** (Hofdame), Frau **Morand** (Ehrendame) und Herrn **Davidsohn** (Nachtwächter) angemessen besetzt. Fräulein **Gittersberg** hatte wiederum zwei reizende Ballets arrangirt und wurde für ihren phantastischen Zigeunertanz durch lebhaften Applaus ausgezeichnet. Herr Kapellmeister **Kiehaupt** dirigirte die Oper. -n.

Provinz.

-a- **Oliva** 23 Okt. Die Elektrizitäts-Gesellschaft Reitz & Co aus Leipzig hat nunmehr die Konzession zur Herstellung einer **elektrischen Straßenbahn** von Zoppot bis Oliva erhalten und wird in der nächsten Zeit mit der Ausführung des Baues beginnen.

Cranz, 23. Oktober. Ueber den gestern schon gemeldeten schrecklichen **Unglücksfall** wird der „Kog Allg. Ztg.“ noch gemeldet: Sechs Fischerboote sind bei dem herrschenden Südwestwinde in hohe Gefahr gebracht worden; fünf von diesen bemannten Booten konnten noch glücklich, wenn auch unter sehr erschwerten Umständen, das Ufer von Cranz und Rositten erreichen, während das sechste Boot trotz der angestrengtesten Arbeiten der Besatzung bei Rositten kenterte, wobei leider die **fünf Insassen ihren Tod fanden**. Es sind dies zwei Fischer Brück, zwei Brüder Neitzel und Fischer Stobbe. Einer der jetzt ertrunkenen Brück wurde bereits im vorigen Jahr nur mit größter Mühe dem Tode durch die Wellen entrissen, nun ereilte ihn diesmal das traurige Geschick.

* **Konitz**, 23. Okt. Die Affaire Winter fordert immer weitere Opfer. Aus **Beuthen** in Oberschl. wird die Verhaftung des aus Kattowitz stammenden Privatschreibers **Paul Orda** gemeldet. O. schrieb vor einiger Zeit an das Gericht in Konitz und theilte mit, daß er über den Mord des Gymnasiasten Winter mancherlei wisse. Er behauptete, auf der Wanderschaft in Konitz gewesen zu sein und dort gesehen zu haben, wie der Fleischer Israelski auf einem Handwagen einen Sack mit Inhalt transportirt und denselben alsdann in einen Teich entleert habe. Im Uebrigen wollte er noch manches Andere wissen, was bisher noch nicht in die Oeffentlichkeit gedrungen sei. Das Amtsgericht in Konitz gab die Anzeige Orda's an das Kattowitzer Amtsgericht ab, woselbst Orda seine Aussagen über Israelski beschwor. Die Folge ist nun ein Strafverfahren vor dem Schwurgericht wegen wissentlichen Meineids gegen Orda. Zum Zwecke der Untersuchung wird der Untersuchungsrichter mit dem Angeklagten nach Konitz reisen, um denselben an Ort und Stelle zu vernehmen. — Im Prozeß **Israelski** ist die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Revision zurückgezogen worden.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 24. Oktober.

Wetter: veränderlich. Temperatur: + 6° R. Wind: N.

Weizen flau, Preise 1 Mk. niedriger. Bezahlt wurde für inländischen bunt besetzt 766 Gr. Mk. 143, hellbunt besetzt 793 Gr. Mk. 144, bunt 761, 766, 769 Gr. Mk. 146, hellbunt 793 Gr. Mk. 150, hochbunt 783 Gr. Mk. 148 fein hochbunt glasig 771 Gr. Mk. 150, 771 Gr. Mk. 152, weiß leicht bezogen 769 Gr. Mk. 147, weiß 783 Gr. Mk. 150, 777 und 788 Gr. Mk. 151, fein weiß 783 Gr. Mk. 152, roth bunt bezogen 761 Gr. Mk. 142, roth 777 Gr. Mk. 143, 793 Gr. Mk. 144, streng roth 777 Gr. Mk. 145 per To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 732 Gr., Mk. 125, 740 Gr. Mk. $124^1/_2$, 750 und 756 Gr. Mk. 124. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 674 Gr. Mk. 133, 677, 680 und 686 Gr. Mk. 134, weiß 698 und 709 Gr. Mk. 138 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 125 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Futter Mk. 110, Viktoria Mk. 155 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen inländische Mk. 128 per To. gehandelt.

Leinsaat russisches Mk. 256 per Tonne bezahlt.

Senf russischer zum Transit gelb Mk. 300, kleinkörnig mit Braunsenf Mk. 179 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten roth Mk. 52, 53, 54, 55, 56, $56^1/_2$, 57, 58 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 24. Oktober.

Rohzucker. Tendenz: schwächer. Basis 88° Mk. $9,27^1/_2$ Geld, $9,32^1/_2$ bez. incl. Sack. Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: matt. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Oktober Mk. 9,70, November Mk. 9,55, Dezember Mk. 9,60, Januar-März Mk. $9,72^1/_2$, April-Mai Mk. 9,90. Gemahlener Melis I notizlos.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Oktober Mk. $9,72^1/_2$, Novbr Mk. 9,60, Dezember Mk. $9,62^1/_2$, Januar Mk. 9,70, Februar Mk. $9,77^1/_2$.

Berliner Börsen-Depesche.

	23.	24.		23.	24.
Weizen Octbr.	—.—	.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	—.—	129.50
„ Dezbr.	154.—	152.75	Mais amerik. Mixed loco, höchster	121.50	—.—
„ Mai	160.25	159.50	Rüböl Octbr.	64.10	63.70
Roggen Octbr.	—.—	42.—	„ Mai	63.—	62.70
„ Dezbr.	142.25	141.75	Spiritus 70er loco	48.80	48.50
„ Mai	143.25	142.75			
Hafer Oktbr.	—.—	134.25			
„ Mai	134.25	134.—			

	23.	24.		23.	24.
1/2% Reichs-A.	95.—	95.20	Ostpr. Südb.A.	87.50	87.75
3 1/2% „	94.80	94.80	Franzosen alt.	137.60	137.40
3 „	86.70	86.80	Drtm. Gronau	147.75	147.25
3 1/2% Pr. Consol	94.70	94.70	Marienb.-		
3 „	95.—	95.10	Mlw. St. Act.	69.—	69.—
3 „	86.60	86.60	Marienburg.-		
3 1/2% Wp. „	92.70	92.60	Mlw. St.Pr.	—.—	—.—
3 1/2% „ neul. „	91.20	91.—	Danziger		
3% Westp. „ „	83.30	83.10	Oelm.St.-A.	45.25	45.50
3 1/2% Pommer.			Danziger		
Pfandbriefe	93.—	93.—	Oelm.St.-Pr.	69.25	69.25
Berl.Hand.Ges.	143.60	143.60	Harpener	176.80	176.50
Darmst.-Bank	129.90	130.—	Laurahütte	197.40	196.40
Danz.Privatb.	123.—	124.—	Allg. Elkt.-Ges.	213.—	213.—
Deutsche Bank	187.80	187.90	Barz. Papierf.	214.50	214.—
Disc.-Comm.	171.75	171.75	Gr.Brl.Str.-B.	221.50	219.75
Dresden. Bank	142.—	142.10	Oest. Noten neu	84.90	84.95
Oest. Cred. alt.	202.75	202.75	Russ. Noten	216.65	216.45
5% Itl. Ren.	94.10	94.10	London kurz	20.43	—.—
Ital. 3% gar.			London lang	20.255	—.—
Eisenb.-Obl.	55.90	57.—	Petersbg. kurz	—.—	215.90
4% Oest. Gldr.	96.90	96.80	„ lang	112.95	212.95
% Ruman. 94.			Nordd.Cred.-A.	118.50	118.80
Goldrente	72.50	72.60	Ostdeutsche Bk.	115.50	115.50
Ung. „	95.75	95.60	4 1/2% Chin.Anl.	76.—	75.20
1880er Russen	—.—	97.80	North. Pacific		
4% Russ.inn.94.	—.—	96.10	Pref. shares.	73.—	74.40
Trk.Adm.-Anl.	98.40	98.75	Canad.-Pac.-A.	86.50	86.50
Anatol.2.Serie	94.—	94.—	Privatdiscont.	3 7/8%	3 7/8%

Tendenz: Die wesentliche Steigerung der Northernwerthe der gestrigen New-Yorker Börse auf die angeblich in Aussicht genommenen Vereinigung der Northern-Pacific-Bahn mit der Great Northern-Bahn bildete den Ausgangspunkt für die feste Stimmung, die bei Beginn des heutigen Börsenverkehrs sich hier kundgab. Die Werthe des Hütten- und Bergwerksaktienmarktes zogen an infolge von Deckungen, anläßlich des Herannahen des Ultimos. Auch wirkte der Harpener September-Ausweis günstig ein Auf dem Fondsmarkt war deutsche Staatsanleihe weiter gut gefragt. Spanier auf Paris nachgebend. Bahnen meist still, nur amerikanische ansehnlich höher. Dagegen lagen von deutschen Dortmund-Gronauer schwächer. Schiffahrtsaktien infolge von Meinungskäufen besser In 2 Börsenstunde nahm der Geschäftsverkehr einen schleppenden Verlauf. Montan etwas nachgebend. Ultimo $4^1/_8$ à 4 Proz

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr“)

Berlin, 24. Oktober.

Ein ziemlich starker Rückschritt der Weizenpreise in Nordamerika hat hier natürlich die schon gestern eingetretene Flauheit noch vermehrt und im Lieferungshandel mit Weizen weitere Herabsetzung der Forderung bis auf 1 Mk. unvermeidlich gemacht. Roggen zeigte zwar Widerstandsfähigkeit kleine Verschlechterungen ließen sich doch nicht umgehen. Hafer war fest. Der Verkehr allerdings beschränkt. Auch Rüböl ist sehr wenig abgesetzt worden, wenngleich etwas billiger anzukommen war. Die Frage nach 70er loco oh Faß ist sehr schwach gewesen Zum Preise von 48,60 Mk. konnte nur wenig abgesetzt werden.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 24. Oktober. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 475 Rinder, 1755 Kälber, 954 Schafe, 1165 Schweine Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.:

Für **Rinder: Ochsen:** a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00 **Bullen** a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 48—52. **Färsen und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—49, e. gering genährte Kühe und Färsen 41—44

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 76—80; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 70—74; c. geringe Saugkälber 63—68; d. ältere gering genährte (Fresser) 32—40

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 63—67; b. ältere Masthammel 52—59; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44—50; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 54—55; b. Käser 57; c. fleischige 51—53; d. gering entwickelte 47—50; e. Sauen 49—50.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Von den **Rindern** blieben ungefähr 170 Stück unverkauft.

Der **Kälber**-Handel gestaltete sich ruhig.

Schafe. Bei den Schafen fand etwa die Hälfte des Auftriebes Absatz.

Schweine: Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Standesamt vom 24. Oktober.

Geburten: Zimmergeselle Fritz **Hoffmann**, S. — Arbeiter Hermann **Schmoginski**, T. — Maurergeselle Adolph **Korschewski**, S. — Zugführer bei der Königl. Eisenbahn August **Schroedter**, T. — Maschinenschlosser Paul **Falk**, S. — Arbeiter Carl **Kindel**, T. — Arbeiter Gustav **Neumann**, T. — Werkführer Friedrich **Schoeneberg**, T. — Maschinenschlosser Franz **Stieler**, T. — Unehelich: 3 S.

Aufgebote: Arbeiter Heinrich Albert **Siebert** zu Weichselmünde und Johanna Auguste **Sebb**, hier. — Kutscher Ferdinand Ludwig **Rennhack** und Bertha Maria Karoline **Rudnick**, beide zu Schwetzkow. — Arbeiter Michael **Jeszinowski** zu Carlshof und Elisabeth **Badulska** zu Jezno. — Arbeiter Wilhelm Ferdinand **Schröder**, hier, und Marie Caroline **Hewelt** zu Damerkau.

Heirathen: Fleischer Paul **Jahr** und Meta **Schidlowski**. — Straßenbahnschaffner Wilhelm **Stehlmann** und Marianna **Megger**. — Schlossergeselle Wilhelm **Lübeck** und Justine **Bönkendorf**. — Schlossergeselle Hermann **Debring** und Auguste **Lenuweit**. — Arbeiter Franz **Senger** und Barbara **Sgodda**. Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Schmiedegesellen Gustav **Sator**, 1 J., 11 M. — Unverehelichte Helene **Rohde**, 20 J., 10 M. — Militär-Invalide Richard Karl **Wilhelm**, 33 J. — Wittwe Anna **Israel**, geb. Mlodusschewski, 44 J., 8 M. — Wirthschafterin Auguste **Pankuin**, 26 J., 7 M. — S. des Arbeiters Bernhard **Peter**, 2 J., 3 M. — Arbeiter Eduard Hermann **Buchmeier**, 42 J. — Arbeiter August **Hirsch**, 75 J., 7 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Das Befinden der Kaiserin Friedrich.

-n. **Cronberg**, 24. Oktober. (Privat-Tel.) Die Wendung zum Guten im Befinden der Kaiserin Friedrich hält an. Die Erkrankte ist zuversichtlichen Muthes und hofft sicher auf ihre Genesung. Der Fortschritt der Besserung ist so groß, daß die Kaiserin sich bereits mit Reiseplänen trägt. Sie will nach Italien gehen, wo ihr der frühere britische Botschafter in Berlin Sir Edward Malet ein Schloß an der Riviera zur Verfügung gestellt hat. Dort will die Kaiserin den Winter zubringen und dann später nach England zu ihrer Mutter reisen.

Der neue Zolltarif in agrarischer Beleuchtung.

J **Berlin**, 24. Okt. (Privat-Tel.) Ueber den Entwurf eines neuen Zolltarifgesetzes hat der engere Vorstand des Landwirthebundes an den Reichskanzler eine längere Eingabe gerichtet, in welcher schwere Bedenken gegen verschiedene Bestimmungen des Entwurfs erhoben werden. Es heißt darin u. a.: In dieser Fassung des Entwurfs sei es zunächst befremdend, daß die Frage der **Einführung eines Doppeltarifs** von der Regierung überhaupt noch als offen betrachtet zu werden scheine, sowie, daß für den Fall einer Einführung des Doppeltarifs von vornherein mit der Möglichkeit gerechnet wird, auch unter den Minimaltarif herabzugehen. Weitere Punkte, die schwere Bedenken erregen, betreffen die Transitläger und Zollkredite, die aufgehoben werden müßten.

Der Londoner Vertrag.

△ **London**, 24. Okt. (Privat-Tel.) In einer Audienz **Lord Salisburys** bei der **Königin** gratulirte sie ihm auf das Wärmste zu dem Abschluß der Konvention mit Deutschland, deren Zustandekommen die Königin selbst lebhaft gewünscht hat. Die erste Anregung dazu gab eine Mittheilung, welche Salisburg dem britischen Botschafter in Berlin zur Ueberreichung an die deutsche Regierung vor etwa einem Monat übermittelte; sie wurde freundlich aufgenommen und die Verhandlungen führten bald zur Uebereinstimmung, wobei jedoch **absolute Verschwiegenheit** bis zum Austausch der Noten stipulirt wurde.

J. **Berlin**, 24. Okt. (Privat-Tel.) Die Meldung der „Tägl. Rundsch.“ von der **Aufhebung des Jesuitengesetzes** begrüßt die „Germania“ mit dem Worte: „Abwarten!“

J. **Berlin**, 24. Okt. (Privat-Tel.) Eiserne Feldöfen für die ostasiatischen Truppen werden in einem Eisenwerk in Merzweiler hergestellt. Große Sendungen sind bereits abgegangen. Die gesammte Lieferung beläuft sich auf ca. 1000 Stück.

Tientsin, 22. Oktober. (W. T.-B.) General Campbell ist mit der linken Seitenkolonne des von Tientsin nach Paotingfu abmarschirten Expeditionstheiles am 17. Oktober in Pafang angekommen. Pafang war während der letzten 2 Wochen von 1500 Mann kaiserlich chinesischer Truppen besetzt gehalten worden, von denen 1000 Mann bei Ankunft der Engländer südlich abzogen. Ein chinesischer General war am 13. Okt. in einem Gefecht mit Boxern bei Pantschauwu schwer verwundet worden. In Menan-Hsien ist ein Schreiben des Prinzen Tuan aufgefunden worden, welches Befehl ertheilt, die Expedition in dem Sumpfgelände zu vernichten und Waffen seitens der chinesischen Regierung zur Verfügung stellt. General Campbell marschirt südwärts weiter nach Paotingfu. Der übrige Theil der von Tientsin abgegangenen Expedition hat sich am 18. Oktober mit der von Peking abgegangenen Expedition unter General Gazelee vereinigt. Es wird angenommen, daß die ganze Expedition am 21. Oktober Paotingfu erreicht hat.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil: Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie Sämmtlich in Danzig

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Mittwoch, den 24. Oktober 1900, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.
Novität. Zum 2. Male. Novität.

Jugendfreunde.

Lustspiel in vier Aufzügen von L. Fulda.
Regie: Hermann Meltzer.

Personen:

Dr. Bruno Martins	Paul Knaak
Philipp Winkler, Musikschriftsteller	Alexander Eckert
Heinz Hagedorn, Maler	Alfred Meyer
Waldemar Scholz, Techniker	Hermann Meltzer
Dora Lenz	Diana Dietrich
Amelie Siebert	Emmy Cabano
Toni Leitenberger	Helene Meltzer
Lisbeth Gerlach	Paula Rieger
Stephan, Diener	Max Preißler

Ort der Handlung: Die Villa des Dr. Martins in einem westlich angrenzenden Vorort von Berlin.

Größere Pause nach dem 2. Akt.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 9½ Uhr.

Spielplan:

Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Hans.** Drama. Vorher: **Der sechste Sinn.**

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Faust und Margarethe.** Oper.

Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Des Meeres und der Liebe Wellen.** Trauerspiel.

In Vorbereitung: Novität. **Die Tochter des Erasmus.** Schauspiel.

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: Hugo Meyer.

Neu! **Francois Röthig,** Neu!
der Münzenbeschwörer und Karten-Manipulator.

Les deux Michalini, Equilibre-Akt. Eggertsen, dän.-schwed. Dam.-Quartett.

10 Attraktionen I. Ranges.

Nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant
Frei-Konzert
der vollzähligen Theater-Kapelle.

Kaiser-Panorama

in der Passage 8—10. Diese Woche:
Süd-Deutschland.

Entree 25 Pfg., 5 Billets 1,00 Mk., Kinder 15 Pfg.

Täglich von 11—1 und 3—9½ Uhr:

Der indische Doppelmensch. Lebend! Lebend! Lebend!

aus dessen Brust ein zweiter Mensch herauswächst.
Das grösste Naturwunder der Welt.
Entree 20 ₰, Kinder 10 ₰. Panoramabesucher zahlen 10 ₰ nach.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 25. Oktober 1900:

4. populäres Symphonie-Konzert.

ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Art.-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2 (17826
unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **C. Theil.**
(U. A.: Ouverture zu „Coriolan" v. Beethoven, Air v. Bach u. Rhapsodie Hongroise von Hauser, für Violine (Herr Konzertmeister **Wernicke**), Traumpantomime aus „Hänsel u. Gretel" v. Humperdink (Zum 1. Male!) **„Lenore", Symphonie No. 5 in E-dur** von J. Raff 2c.
Anfang 7½ Uhr. Entree 40 Pfg. Logen 60 Pfg.
Vorverkauf und sämmtl. Musikpiècen in der Musikalienhandlung von **H. Lau,** Langgasse 71. *Otto Zerbe.*

Dem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das bis dahin von Herrn **R. Riegel** geführte

„Café Lindenhof"

Restaurant und Garten

Große Allee 20

übernommen habe.

Ich bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und verspreche den an mich gestellten Anforderungen bestens nachzukommen. Meine Lokalitäten den geehrten Familien, Vereinen, Gesellschaften 2c. bestens empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll
Gustav Milenz.

Bezugnehmend auf obige Anzeige bitte ich, für das bewiesene Wohlwollen besten Dank sagend, das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen auf meinen Nachfolger Herrn **Gust. Milenz** gütigst übertragen zu wollen.

Robert Riegel.

Restaurant Unter den Linden,

Am brausenden Wasser 11.
Heute: **Frei-Konzert.**
Bruno Zielke.

Danziger Hof.

Donnerstag, den 25. Oktober Abends 8 Uhr:

2. Soirée Eickermann
(vom Hoftheater zu Meiningen)
Humoristische Charakter-Darstellungen.
(Nicht zu verwechseln mit Vorlesungen, aus **F. Reuter, Baumbach** und **Seidels** Werken.)
Programm in der vorigen Nummer.
Billets à 1,25 ℳ und à 75 ₰ in Lau's Musik.-Handl. Langg. 71. Kassenpreis à 1,50 ℳ, à 1 ℳ und Stehplatz à 50 ₰.

Café Feyerabend.

Inh. A. Böhlke.
Jeden Donnerstag in der großen Veranda:
Kaffee-Frei-Konzert
Anfang 3¼ Uhr. (17860

1. Symphonie-Konzert

findet
Donnerstag, 25. Oktober, Abends 7½ Uhr
statt.
H. Werminghoff,
Zoppot. (17799

Berichtigung: Das Konzert beginnt **nicht** 8½ Uhr, wie in der gestrigen Nummer angegeben, sondern bereits 7½ Uhr.

Danziger Kriegerverein.

Freitag, den 26. d. M., abends 8 Uhr, **Feier des 100-jähr. Geburtstages des Feldmarschalls Grafen von Moltke** im Vereinshause. Beginn des Konzerts um 8 Uhr. Vorträge (geschichtlich) und des Gesangvereins Hohenzollern. Kameraden und deren Familien haben freien Eintritt. Vereinsabzeichen sind anzulegen. Die Herren Offiziere Ueberrock und Mütze. Kameraden in Uniform. (17834
Engel, Major a. D.

Neuheiten!

Musikalien.

Mittwoch, den 24., und folgende Tage,
soweit der Vorrath reicht, (17860

Noten-Verkauf

Opern, Lieder, Couplets, Tänze, Salonstücke u. s. w.

Stück **8, 12, 17** Pfg. etc.

Warenhaus Hermann Katz & Co.

Ich wohne Schießstange 13-14.
Marie Bolz, H. a. D.

Hotel „Preussischer Hof".

7. Junkergasse 7.
Täglich Abends 7 Uhr:
Auftreten der Oesterreichischen Damenkapelle
„Austria"
in ihren vorzüglichen Musik-Vorträgen.
Sonnabend und Sonntag: **Matinée.**
16821) **A. Eder.**

Café E. Krause.

Jeden Mittwoch, von 8 Uhr Abends:
Gr. Gesellschafts-Abend.
Heute **Weintrauben-Spende** Ende 2 Uhr Morgens.

APOLLO

Jeden Abend:
Unterhaltungsmusik der Haus-Kapelle.
Morgen Donnerstag:
Wurst-Picknick.

Neu! Neu!

Restaurant A. v. Niemierski,

Brodbänkengasse 23.
Täglich: Grosses Konzert
der berühmten Alpen-Sänger-Truppe bestehend aus 5 hübschen Damen, 1 Herrn.
Entree frei! Anfang des Konzerts 7 Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll **A. v. Niemierski.**

Sonnabend, den 27. Oktober, Abends 8 Uhr, findet im Lokal des Herrn **Steppuhn** in Schidlitz das **Herbstvergnügen** des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes statt, bestehend in **Konzert, humoristischen Vorträgen und Tanz,** wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.
Herren-Karten a 50 ₰, Damen-Karten a 30 ₰ sind zu haben im Lokal Brodbänkengasse 11 und im Zigarren-Geschäft des Herrn **Hahn,** Paradiesgasse. (46886

Vorlesungen

welche als Anleitung für das Verständniß einer Weltanschauung auf theosophischer Grundlage, sowie als Einführung in das Studium der **Geheimlehre** dienen mögen, werden gehalten auf

Zingler's Höhe, Langfuhr,
jeden Donnerstag Abend, Anfang 8 Uhr,

um durch sie zugleich den Gebrauch der Bücherei des **theosophischen** Lesezirkels für die Leser nutzbarer zu gestalten und gegebenenfalls Suchenden, denen der religiöse und wissenschaftliche **Autoritäten-Glaube** der Gegenwart nicht genügt, zu dienen.

Die Bücherei befindet sich bei **Homann & Weber,** Langenmarkt.

כשר **Schmalzgänse,** selten prachtvolle Waare, soeben eingetroffen. Bestellung erbittet
Central-Hotel.

Topfkäse 3 Pfd. 40 ₰ Schbenring 13

Für Zimmerleute:
Sammtmanch.-Hosen i. all. Farb.
Moritz Berghold, Langgasse 73. (16578

Tapeten-, Linoleum-Ausverkauf Brodbänkengasse 48.

Café Grabow

vorm. Moldenhauer.
Donnerstag, den 25. Oktober Abends 8 Uhr: (17850
Gesellschaftsabend.

Vereine



Ornithologischer Verein.
Danzig.
Donnerstag, 25. Oktober cr., Abends 8 Uhr:
Sitzung
im „Luftdichten",
Hundegasse 110.
Besprechung über das Stiftungs-Fest. — Diverses.
17859) **Der Vorstand.**

Verein Frauenwohl.
Donnerstag, den 25. Oktober 1900, Abends 7 Uhr,
Monats-Versammlung
in der Aula des Städtischen Gymnasiums.
Tages-Ordnung:
Vortrag
von Fräulein **K. Stelter:**
Die Frau als Vormünderin und Waisenpflegerin.
Alle Frauen, die sich dafür interessiren, werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.
17620) **Der Vorstand.**

Zu Festlichkeiten

empfiehlt leihweise:
Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, dek. Tafelservice, Alfenidebestecke, sämmtliche Glas- und Porzellangeschirre, sowie **Beleuchtungsgegenstände** zu billigsten Preisen.
Th. Kühl Nachflgr.,
2 Grosse Wollwebergasse 2. (15461

Im
Ausverkauf
befinden sich noch
Joppen und Unterkleider
in großer Auswahl.
Jockey-Club,
Langgasse 6.
(17831



Hochzeits-Geschenke
in großer Auswahl
empfiehlt 17243
H. Liedtke,
26 Langgasse 26.

Damen-Frisir-Salon,

Dominikswall 12. (46856
Komfortabelste Einrichtung. Bewährte Damenbedienung.
Bernh. Prengel, Damen-Friseur.
Anfertigung sämmtlicher Haar-Arbeiten.

Milch, saure u. süße Sahne, Butter u. sämmtl. Sorten Käse zu Tagespreisen zu haben in der Holsteiner Meierei, Häkergasse 7, **J. Böttcher.** (46405

Sonntag, den 28. Oktober, Abends 5 Uhr,
gedenken wir in der hiesigen **St. Barbarakirche** unser
74. Jahresfest
zu feiern. Herr Missionar **Maass** aus Maneromanga-Ostafrika hat die Festpredigt übernommen. Der Unterzeichnete wird den Bericht erstatten.

Nach dem Gottesdienste findet in der großen Sakristei gemäß § 9 des Statuts die **Mitgliederversammlung** statt, in welcher die Hälfte der Vorstandsmitglieder neu resp. wiedergewählt und zwei Kassen-Revisoren gewählt werden müssen.

Abends 7½ Uhr:
Nachfeier im St. Barbara-Gemeindehause.
Vorträge werden die Herren Prediger **Stengel,** Diakonissenhaus, **Gruhl** und **Scheffen** halten. (17823

Der Vorstand
des Danziger Heiden-Missions-Vereins
(eingetragener Verein)
O. Fuhst.

Strümpfe werd. saub. gestrickt. Off. unt. S K 100 postlag. Zoppot.

Brandg. 3, Speicherinf., g. Privat-Mittagst. u. Abendbr. z. h. (46916

Wer kaufen will, der eile!
Nur auf kurze Zeit
Pa. Petroleum
per Liter nur 16 ₰,
per Ctr. 11,50 ℳ franco Haus
Paul Machwitz,
3. Damm Nr. 7,
Fernsprecher 474. (17838

Guter Mittagstisch wird von einem Herrn gesucht. Offert. mit Prsang. u. U 32 an die Exp.

R. Rütz, Danzig,
Komtoir Hundegasse 90,
Lagerplatz Hopfengasse 50,
empfiehlt (17829
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.

Aus dem Gerichtssaal.

* Konitz, 23. Okt. Ein interessanter Beleidigungsprozeß, der in der besseren Gesellschaft seinen Ursprung hat und der recht charakteristisch für die hiesigen Verhältnisse ist, beschäftigte heute das Schöffengericht. Der Oberlehrer Dr. Hofrichter, jetzt in Neustadt Wpr., früher in Konitz, hatte den Ersten Bürgermeister von Konitz, Deditius, wegen Beleidigung verklagt und war von diesem im Wege der Widerklage belangt worden. Gegenstand der Klage ist eine Aeußerung des Bürgermeisters Deditius, die er am 1. Mai d. J. gegenüber der Frau des Gymnasialoberlehrers Schoenberg über den Dr. Hofrichter gethan hat. „Er ist ein . . . ., ein . . . ., der keine Namen nennt, aber so mit dem Finger hindeutet, daß Jeder den Namen kennt. Jedes Wort ist eine Beleidigung. Das wird ihm noch theuer zu stehen kommen. Bei der Untersuchung hat er den Zeugen die Worte in den Mund gelegt und sie zu falschen Aussagen verleitet. Wie kann der Lehrer sein! Wie ein . . . . . steht er seinen jüdischen Schülern gegenüber. Auch gegen mich hat er Denunziationen veranlaßt". Bürgermeister Deditius giebt zu, ähnliche Worte gebraucht zu haben, dieselben seien aber aus dem Zusammenhang herausgerissen worden und theils mißverstanden. Der Vorfall hänge mit der Winter'schen Mordsache zusammen. Wiederholt sei ihm mitgetheilt worden, daß der Privatkläger sich abfällig über ihn und seine Amtsthätigkeit ausgesprochen habe. Vom Apotheker Heubach sen. wurde mir mitgetheilt, daß der Kläger gesagt habe, in Konitz gebe es vier Sch . . . . ., der größte sei der Religionslehrer St. Als ich fragte, wer die anderen seien, wurde mir gesagt: „Na, Sie werden wohl auch dabei sein." Das war mir zu stark. Ich ging zu Frau Schönberg, welche diese Aeußerungen verbreitet hatte und bat um Aufklärung. Bei dieser Gelegenheit that ich dann in der Erregung jene Aeußerung. Ich bemerke noch, daß Herr Hofrichter in Eingaben gegen mich die Beschuldigung erhoben hatte, daß ich bestimmte Zeugen nicht vernehme.

Oberlehrer Schönberg bekundet: Ich war zugegen, als der Herr Bürgermeister mit meiner Frau sprach. Er war sehr erregt. Er sagte, daß in der Winter'schen Mordsache zahllose Meineide geschworen seien, welche Herr Hofrichter auf dem Gewissen habe, denn er habe den Leuten die Worte in den Mund gelegt. Hofrichter habe gegen ihn (den Bürgermeister) Schmähartikel veröffentlicht. Hierbei nannte er Herrn Hofrichter einen . . . ., da er niemals offen die Namen nenne. Er sagte u. A., raus muß der . . . . aus der Stadt, ich werde mich an das Provinzialschulkollegium und den Minister wenden. Wenn ich ihn träfe, könnte ich ihn mit kaltem Blut niederschlagen, mit der Hand erwürgen. Der Zeuge hat dann die Worte des Bürgermeisters Herrn Hofrichter wiedererzählt. Frau Schönberg bestätigt die Angaben ihres Ehemannes.

Zweiter Bürgermeister Dr. Lemm: In meiner Amtsstube machte der Herr Heubach dem Herrn Bürgermeister Mittheilung von der Aeußerung des Dr. Hofrichter. Ich hatte auch den Eindruck, daß Herr Deditius gemeint sei. Vors.: Sagte Herr Deditius etwas darauf? Zeuge: Er gab Herrn Heubach die Hand und sagte: „Gratulire Kollege". (Stürm. Heiterkeit.) Gastwirth Bartsch: Seit der Winter'schen Mordsache bestand eine Antipathie des Herrn Hofrichter gegen den Bürgermeister. Ich hörte, wie er einmal am Biertisch sagte: mit Ihrem Bürgermeister sitze ich nicht mehr an einem Tische zusammen. Vors.: Er soll auch gesagt haben, der Bürgermeister dürfe nichts herausbekommen, er habe Weisung von oben, nichts gegen die Juden zu ermitteln. Zeuge: Davon habe ich nichts gehört. Wegen der fortgesetzten Reibereien legte ich schließlich Herrn Hofrichter nahe, meinem Lokal fernzubleiben. Kaufmann Petzold verkehrte in demselben Lokal. Er habe den Bürgermeister darauf aufmerksam gemacht, daß über ihn falsche Nachrichten verbreitet werden, gleichzeitig habe er demselben auch seine Unzufriedenheit über die Thätigkeit der Männer, welche die „Nebenuntersuchungen" führten, ausgesprochen. Eine Anzahl weiterer Zeugen bekunden abfällige Aeußerungen Hofrichter's und anderer Personen über die Behörden und über den Bürgermeister. Der Korrespondent Luch giebt an, daß Hofrichter intim mit den antisemitischen Reportern verkehrt und immer mit dem Agitator Paul Werner zusammen war. Die „Staatsbürgerzeitung" sei das Sprachrohr des Herrn Hofrichter gewesen. Er vernahm auch die Zeugen. Vors.: Haben Sie festgestellt, daß im Kühn'schen Lokale Zeugen vernommen wurden? Zeuge: Jawohl. Vors.: Von antisemitischer Seite? Zeuge: Ja. Vors.: Wissen Sie, ob von semitischer Seite gleiches vorgenommen ist? Zeuge: Nein, ich glaube nicht, ich habe nichts wahrgenommen, nur von antisemitischer Seite. Auch die Maßstoff's standen mit Hofrichter und dem Redacteur Zimmer in direktem Verkehr. R.-Anw. Hunrath: Herr Luch, haben Sie nicht auch für die „Staatsb.-Ztg." geschrieben? Zeuge bejaht. Die Beweisaufnahme wird darauf geschlossen. R.-A. Hunrath: Dieser Prozeß ist einer der unangenehmsten Nebenprozesse, welche der unglückselige 11. März veranlaßt hat. Der Bürgermeister hat sich aus Animosität gegen Herrn Hofrichter zu den gröblichsten Beleidigungen hinreißen lassen. Er hat sogar behauptet, daß derselbe Zeugen zu Meineiden verleitet habe. Bisher ist nur ein Meineid in Frage gekommen, der Fall Speisiger, und da hat das Gericht entschieden, daß kein Meineid vorliegt. Ein zweiter Meineidsprozeß wird sich erst morgen entwickeln. Und daß der Meineid von Moritz Lewy veranlaßt ist durch Herrn Hofrichter, wird selbst der Herr Bürgermeister nicht behaupten wollen (Heiterkeit). Die Thätigkeit der Behörden ist der Kritik unterworfen. Zur Kritik ist jeder Konitzer berufen, insbesondere ein Lehrer des Gymnasiums, von dem ein Schüler in scheußlichster Weise von einer Mörderbande hingeschlachtet worden ist. Das Publikum hat ein Interesse, daß derartige Verbrechen ihre Sühne finden, und es hat das Recht mitzuwirken, daß der Mörder entdeckt werde. Wir leben in der Zeit der Oeffentlichkeit und sind über die Zeit des Bureaukratismus hinaus. Wenn auch das Vorverfahren kein öffentliches ist, so giebt es keine Vorschrift, die verbietet, die Zeugen, die vernommen sind, zu befragen, von wem, worüber und wie sie befragt sind. Das antisemitische Nebenkomitee ist nur ein Ausfluß der Versammlungsfreiheit. Rechtsanwalt Hunrath beantragt gegen den Bürgermeister Deditius mit Rücksicht auf die Schwere der Beleidigungen eine Geldstrafe von 300 Mark. Rechtsanwalt Gebauer: Die Verhandlung habe ergeben, daß der Bürgermeister unter eigenthümlichen Umständen zu den Beleidigungen gekommen ist. Man muß die ganze Situation berücksichtigen. Es ist nachgewiesen, daß der Kläger nicht nur auf dem sachlichen Wege in Eingaben gegen den Herrn Bürgermeister vorgegangen ist, sondern daß er auch durch Kneipengespräche Verdächtigungen ausgestoßen hat, welche geeignet waren, dessen Erregung hervorzurufen, selbst wenn der Herr Bürgermeister nicht an die von ihm ausgegangenen Aeußerungen geglaubt haben sollte. Diese Erregung hatte sich wochenlang aufgespeichert, daher sind die scharfen Ausdrücke erklärlich. Er selbst bedauert es, daß er sich zu scharfen Worten hat hinreißen lassen. Zu berücksichtigen ist auch, daß das Gespräch mit Frau Schönberg ein vertrauliches war. Der Vertheidiger beantragt, in erster Reihe § 193, dann aber auch den Kompensationsparagraphen 199 Anwendung finden zu lassen. Schließlich erhob der Beklagte wegen der in der Verhandlung zur Sprache gekommenen Beleidigungen Widerklage.

Das Gericht verurtheilte den Bürgermeister Deditius wegen Beleidigung zu 150 Mk. Geldstrafe, den Privatkläger Oberlehrer Dr. Hofrichter wegen Beleidigung ebenfalls zu einer Geldstrafe von 50 Mk. Dem Bürgermeister Deditius wurde die Publikationsbefugniß im Urtheil zugesprochen, da die ihm zugefügte Beleidigung in öffentlicher Kneipe geschehen sei. Das Gericht hat berücksichtigt, daß die beleidigenden Worte des Bürgermeisters D. vertraulich in einer Familie gesprochen waren, und daß er der Meinung sein konnte, daß diese von dem Privatkläger unliebsamen Bemerkungen über seine Person ausgegangen seien. Das Gericht hat ferner in der von dem Privatkläger in öffentlichen Lokalen gethanen Aeußerung, daß der Beklagte die Untersuchung des Judenmordes zu Gunsten der Juden geführt habe, den Vorwurf der Parteilichkeit erblickt.

* Konitz, 23. Oktober. Der bereits angekündigte Tuchler Krawallprozeß, für den ursprünglich zwei Tage in Aussicht genommen waren, kam heute zur Verhandlung, und da nicht alle Zeugen erschienen waren, konnte auch zur Entscheidung gelangen. Angeklagt waren die 50jährige Wittwe Julianne Hübner, der Kaufmann Otto Rösler (beide aus Tuchel), der Fleischergeselle Franz Durau, der taubstumme Schuhmachergeselle Johann Dobberstein und der Arbeiter Emil Wiedenhöft, welche beschuldigt waren, sich am 10. Juni d. Js. zu Tuchel gegen die öffentliche Ordnung schwer vergangen zu haben. Am genannten Tage kam nämlich ein Theil der Mannschaften des 14. Infanterie-Regiments aus Graudenz durch Tuchel, um in Konitz einzurücken. Auf dem Tucheler Bahnhof hatte sich auf die Kunde hin eine große Menschenmenge eingefunden, welche die Mannschaften mit dem Rufe „Hepp, hepp!" empfing. Nachdem die skandalirende Menge vom Bahnhof verdrängt war, zog dieselbe unter Hepphepp-Geschrei in die Stadt, demolirte die Synagoge, die Läden und Wohnungen der Israeliten. Eine Anzahl Schaufenster wurden geplündert. Rösler soll die Menge zum Steinewerfen angefeuert und die Wittwe Hübner soll gerufen haben: „Ihr Frauen, schleppt Steine herbei, damit die Männer die Judenbande, die Christenkinder schlachtet, todtschmeißen kann."

Den Vorsitz des Schwurgerichtshofes führte Landgerichtsdirektor Böhnke. Die Staatsanwaltschaft vertrat Gerichtsassessor Dr. v. Horn, die Vertheidigung für alle Angeklagte führte Rechtsanwalt Dr. Vogel-Konitz.

Da mit Dobberstein in der Taubstummensprache verhandelt werden muß, so ist der Direktor der Provinzial-Taubstummen-Anstalt zu Schlochau Eimert als Dolmetscher hinzugezogen. Die Angeklagten bestreiten sämmtlich, schuldig zu sein. Durau bemerkt: Er sei mit dem Haufen mitgezogen und habe auch „hepp, hepp" gerufen; mit Steinen geworfen oder gestohlen habe er nicht. Er glaubte, sich nicht strafbar zu machen, da in der skandalirenden Menge viele sehr anständige Tuchler Bürger waren. Der Angeklagte Wiedenhöft erzählt u. A.: Bei dem jüdischen Kaufmann Schuster wurden alle Waaren aus dem Schaufenster herausgerissen und auf die Straße geworfen. Die Waaren wurden zum Theil von der Menge gestohlen, er habe sich aber an diesen Diebstählen nicht betheiligt. Der taubstumme Dobberstein giebt zu, eine ganze Reihe von Fenstern bezw. Schaufenstern bei Israeliten eingeschlagen zu haben. Nach langer Zeugenvernehmung, die etwas Bemerkenswerthes nicht ergiebt, wird Direktor Eimert als Sachverständiger vernommen. Dieser begutachtete, daß der taubstumme Dobberstein, der 6 Jahre sein Schüler war, die zur Strafbarkeit erforderliche Einsicht nicht besessen habe. Darnach wird auf weitere Beweisaufnahme verzichtet. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragt gegen Rösler wegen Mangels an Beweisen das Nichtschuldig, gegen Dobberstein, Duran, Wiedenhöft und die Hübner das Schuldig wegen Landfriedensbruchs und ersucht den Angeklagten Hübner, Durau und Wiedenhöft mildernde Umstände zuzubilligen. Der Vertheidiger sucht den Nachweis zu führen, daß durch die Zeugenvernehmung die Schuld der Angeklagten nicht nachgewiesen sei. Er ersuche alle Schuldfragen zu verneinen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen nur bezüglich Durau und Dobberstein. Bei letzterem wurde dazu die Frage, ob er die erforderliche Einsicht besessen habe, verneint. Der Gerichtshof verurtheilte Durau zu vier Monaten Gefängniß und sprach alle ander Angeklagte frei.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 23. Oktober.

Angekommen: „Helene," SD., Kapt. Permien, von Hamburg via Kiel mit Gütern. „Louise," SD., Kapt. v. Bargen, von Bremerhaven leer. „Iduna," SD., Kapt. Porkildsen, von Stromsand mit Heringen. „Johanne," Kapt. Jensen, von Karlskrona mit Steinen. „Delbrück," SD., Kapt. Hermann, von Hamburg mit Gütern. „Mietzing," SD., Kapt. Papist, von Boston mit Kohlen.

Gesegelt: „Hermes," SD., Kapt. Vaaland, nach Rotterdam mit Getreide. „Unterweser 12," SD., Kapt. Boyken, nach Bremen leer. „Carl Rathkens," SD., Kapt. Dettmer, nach Söderhamn leer. „Lotte," SD., Kapt. Witt, nach Antwerpen mit Gütern. „Enak," SD., Kapt. Budde, nach Memel leer.

Neufahrwasser. 24. Oktober.

Ankommend: SD. „Orvar Odd", 1 Dampfer.

* **Wasserstand der Weichsel am 24. Oktober.** Thorn 0,06, Fordon + 0,02, Culm — 0,26, Graudenz + 0,28, Kurzebrack + 0,40, Pieckel + 0,36, Dirschau + 0,50, Einlage + 2,54, Schiewenhorst + 2,84, Marienburg — 0,04, Wolfsdorf — 0,12 Meter.

Handel und Industrie.

New-York, 23. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	22. 10.	23. 10.		22./10.	23./10
Can. Pacific-Actien	87¼	86¾	Zucker Fair ref. Musc.	4¼	4⅛
North Pacific-Pref	72⅞	73¾	Weizen		
Refined Petroleum	8.75	8.75	per Oktober . .	77	75⅝
Stand. white i. N.-Y.	7.45	7.45	per December .	78⅞	77½
Cred. Bal. at Oil City	110	110	per Mai . .	82¼	80⅞
Schmalz West Steam	7 40	7.30	Kaffee per Nov.	6.95	6. 5
do. Rohe u. Brothers	7.80	7.80	per Januar .	7.15	7.05

Chicago 23. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	22./10.	23./10		22. 10.	23./10.
Weizen			per Dezember .	74¼	72¼
per Oktober . . .	73⅛	71¾	Pork per Okt. .	14.00	14.0
per November . .	73½	72	Speck short cl. .	7.30	7.12½

Berlin, 3. Okt. Wie die „Nordd. Allgemeine Zeitung" erfährt, ist die Zutheilung auf die am 18. d. Mts. gezeichneten neuen Reichsbank-Antheile bereits erfolgt. Den bei der Berathung der Bankgesetznovelle im Reichstage geäußerten Wünschen entsprechend, die kleineren Kapitalisten und Sparer zu bevorzugen, sind alle Zeichnungen bis einschließlich acht Antheile voll berücksichtigt worden. Dieser Gruppe gehören 3920 Zeichner, d. h. 73 Proz. aller Zeichner an. Die übrigen — 1450 an Zahl — erhalten ein Jeder vorweg acht Antheile; die dann noch verfügbaren Stücke sind auf diese zweite Gruppe nach dem Verhältniß der gezeichneten Beträge möglichst gleichmäßig vertheilt worden. Sobald die Ausfertigung der zunächst auszugebenden 35000 Stück Bezugsscheine auf die Namen der einzelnen Zeichner und die Zusendung der Stücke an die Zeichnungsstellen bewirkt sein wird, Arbeiten, deren Vollendung bei der erforderlichen Sorgfalt und den weiten Entfernungen vieler Zeichnungsstellen von Berlin immerhin noch einige Zeit, wahrscheinlich nicht mehr als eine Woche beanspruchen dürfte, erhalten die Zeichner nähere Mittheilungen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 23. Okt. Wasserstand: 0,05 Meter unter Null. Wind Norden. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Greiser	D. Glückauf	Schleppdampfer	Bromberg	Thorn
Witt	D. Thorn	Güter	Danzig	do.
Schiewe	Kahn	Ripskuchen	Hamburg	do.
Görgens	do	Güter	Danzig	do.
Kotowski	do.	Petroleum	do.	do.
Voigt	D. Fortuna	Rohzucker	Thorn	Danzig
Kaufe	Kahn	Hafer	do.	do.
Landau	do.	do.	do.	do.
F. Engelhardt	do.	Rohzucker	do.	do.
E. Engelhardt	do.	do.	do	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Landau durch Kopito 4 Traften mit 758 kief. Rundhölzern, 3935 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 6954 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Hornstein 5 Traften mit 1734 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 6622 kief. Sleepern, 816 kief. Schwellen, 1115 eich. Plancons, 3628 eich. einfachen und doppelten Schwellen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 24. Oktb.

Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	764,2	still	Regen	8,9
Blacksod	770,7	WSW 3	bedeckt	12,8
Shields	766,5	WSW 3	wolkig	12,2
Scilly	771,4	NNW 1	wolkig	13,3
Isle d'Aix	771,4	NO 3	heiter	6,5
Paris	772,1	SSO 1	wolkig	—0,2
Vlissingen	769,6	still	Nebel	12,8
Helder	768,3	NNW 1	bedeckt	11,1
Christiansund	760,9	OSO 5	wolkig	3,9
Skudesnaes	764,1	SO 2	bedeckt	6,6
Skagen	764,5	NNO 4	wolkig	5,7
Kopenhagen	761,9	N 3	wolkig	5,8
Karlstad	764,0	N 4	wolkenlos	2,6
Stockholm	760,7	N 4	bedeckt	7,6
Wisby	755,3	NO 6	Regen	7,6
Haparanda	760,9	still	Regen	—3,6
Borkum	767,4	NW 2	halbbedeckt	9,9
Keitum	765,7	still	halbbedeckt	6,2
Hamburg	765,8	WNW 1	Nebel	4,7
Swinemünde	759,9	NW 6	wolkig	7,3
Rügenwaldermünde	755,8	WNW 6	Regen	6,6
Neufahrwasser	754,2	W 3	bedeckt	4,5
Memel	752,0	SSO 1	Regen	5,0
Münster Westf.	767,3	W 1	wolkenlos	5,6
Hannover	766,9	still	halbbedeckt	4,4
Berlin	763,6	WNW 4	wolkenlos	3,4
Chemnitz	767,3	W 2	wolkig	3,8
Breslau	761,9	W 3	wolkenlos	3,6
Metz	770,8	WSW 2	bedeckt	5,2
Frankfurt (Main)	768,5	SW 4	bedeckt	6,0
Karlsruhe	770,7	SW 6	bedeckt	5,4
München	769,4	SW 6	bedeckt	4,5

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 770 mm erstreckt sich vom Ozean bis zum Alpengebiet, während ein Minimum unter 752 mm sich über der südlichen Ostsee, eins unter 760 mm über dem norwegischen Meer befindet. Deutschland hat theilweise heiteres, im Binnenland wärmeres Wetter.

Wärmeres, ziemlich trübes Wetter im Norden mit Regenfällen ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Bekanntmachung.

Die Hauseigenthümer bezw. deren Stellvertreter werden hiermit aufgefordert, die in diesen Tagen zur Vertheilung gelangenden Formulare zur Aufnahme des Personenstandes auszufüllen, bezw. durch die Miether ausfüllen zu lassen und vom

27. Oktober cr. Morgens

an zur Abholung bereit zu halten.

Es wird hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß die Steuererheber sich nur einmal zur Empfangnahme der Formulare zu den betreffenden Eigenthümern oder Stellvertretern zu begeben haben.

Sollte der Steuererheber die Formulare in der Zeit vom 27. bis 31. Oktober cr. aus irgend einem Grunde nicht erlangen können, oder bis zum 31. Oktober Abends nicht abgeholt haben, so sind die Grundstücks-Eigenthümer pp. verpflichtet, dieselben

am 1. November cr.

direkt an das Steuer-Bureau, Hundegasse Nr. 10, einzusenden.

Im Uebrigen wird auf die auf der ersten Seite des Formulars unter 6 abgedruckten Strafbestimmungen Bezug genommen.

Danzig, den 20. Oktober 1900. (17817

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Verbindungen des neu verlegten Hauptrohres für Neufahrwasser mit dem vorhandenen in der Broski'schen Straße macht wegen der Brückenübergänge die fünfmalige

Absperrung der Wasserleitung für die Broskische Straße und Neufahrwasser

erforderlich. (17818

Die erste Absperrung erfolgt am

Donnerstag, den 25. Oktober 1900,

von Morgens 8 bis voraussichtlich Abends 6 Uhr.

Die Zeitpunkte der übrigen Absperrungen werden in jedem einzelnen Falle besonders bekannt gemacht werden.

Den Anwohnern wird empfohlen, vorher der Leitung einen ausreichenden Vorrath von Wasser zu entnehmen.

Danzig, den 23. Oktober 1900.

Die Wasser-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Berechtigung zur Erhebung der Krahngefälle für Benutzung des städtischen Krahns im Krahnthore mit Einschluß des ehemals als Wohnung für den Inspektor verwendeten, zum Krahnthor gehörigen Nebengebäudes soll vom 1. April 1901 ab auf 5 Jahre, bis 1. April 1906 verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Bietungstermin auf **Dienstag, den 30. Oktober 1900, Vormittags 11 Uhr,** in der ehemaligen Steuerkasse gegenüber dem Depositorium im Rathhause angesetzt. (17790

Die Verpachtungs-Bedingungen werden im Bietungstermin bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserm III. Geschäftsbureau Jopengasse 37, 1, während der Dienststunden eingesehen werden.

Danzig, den 19. Oktober 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 760 registrirten offenen Handelsgesellschaft in Firma **Paul Roehr & Co.** eingetragen, daß die Kaufleute **Paul Roehr** und **Gustav Foth** aus derselben ausgeschieden sind und daß der Kaufmann **Fritz Skerle** das Handelsgeschäft unter der früheren Firma fortsetzt. Sie ist daher nach Handelsregister A Nr. 88 übertragen und dortselbst als ihr Inhaber der Kaufmann **Fritz Skerle** in Danzig eingetragen.

Danzig, den 20. Oktober 1900. (17825

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Chaussirungsmaterialien, die Ausführung der Walzarbeiten u. s. w. zur Unterhalt. der Provinzialchausseen im Baukreise Danzig II pro 1901/1902 sollen vergeben werden.

Hierzu sind folgende Termine anberaumt:

I. Für die Danzig—Carthaus—Stolper Chaussee.
1. Strecke von Ellernitz bis Zeschin am 31. d. M., Vorm. 10 Uhr, im **Engelmann**'schen Gasthause in Carthaus;
2. Strecke von Zeschin bis zur Pommerschen Grenze am 30. Nov., Nachm. 2 Uhr, im **Feyerstein**'schen Gasthause zu Sierakowitz;
3. Strecke von Emaus bis Ellernitz am 31. d. M., Vorm. 10 Uhr, im **de Veer**'schen Gasthause zu Kartschemken.

II. Für die Danzig—Berent—Bütower Chaussee.
1. Strecke von Schönfließ bis zur Pommerschen Grenze am 5. Nov., Nachm. 4½ Uhr, im **Genz**'schen Hotel in Berent;
2. Strecke von Kahlbude bis Schönfließ am 6. Nov., Vorm. 10½ Uhr, im **Kuschel**'schen Gasthause in Stangenwalde.

III. Für die Danzig—Lauenburg—Stettiner Chaussee.
1. Strecke von Rheda bis zur Pommerschen Grenze am 8. Nov., Vorm. 8½ Uhr, im **Fasel**'schen Gasthause in Neustadt;
2. Strecke von Ciessau bis Rheda und Rheda—Putzig am 8. Nov., Nchm. 4 Uhr, im **Classen**'schen Gasthause in Sagorsch;
3. Strecke von Leegstrieß bis Hochwasser am 9. Nov., Vorm. 9½ Uhr, im **Kobielski**'schen Gasthause in Leegstrieß.
4. Strecke von Hochwasser bis Ciessau am 9. Nov., Nachm. 4 Uhr, im **Schmidt**'schen Gasthause in Zoppot.

Nähere Auskunft ertheilen die Chausseeaufseher. Die Lieferungsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht.

Danzig, den 23. Oktober 1900. (17822

Der Provinzial-Baumeister.

Verdingung.

72000 kg grüne Seife, 22800 kg Rinderfett

für die Kaiserlichen Werften Kiel, Danzig und Wilhelmshaven, lieferbar im Rechnungsjahre 1901 sollen am **20. November 1900, Mittags 12 3/4 Uhr**, verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 0,70 Mark portofrei versandt. Bestellgeld nicht erforderlich.

Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahme-Amt der Werft zu richten.

Wilhelmshaven, den 19. Oktober 1900. (17843

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Familien-Nachrichten

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an unserer Hochzeitsfeier besten Dank Allen, denen zu danken uns persönlich nicht vergönnt war

Berlin, den 24. Oktober 1900.

Georg Dröss und Frau
Martha, geb. **Helmin.**

Statt jeder besonderen Mittheilung.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Melanie** mit dem Fabrikbesitzer Herrn Dr. phil. **Ewald Pohl** in Zanow i. Pomm. beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Charlottenburg, im Oktober 1900.
Uhlandstrasse 169/170.

Frau **Sophie Finkelstein,**
geb. **Czechowsky.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Melanie Finkelstein** beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

Zanow, im Oktober 1900. (17848

Dr. Ewald Pohl.

Heute Vormittag entschlief sanft unser lieber Vater, der Bäckermeister

Heinrich Seyferth

im Alter von fast 74 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 23. Oktober 1900.

Susanna Seyferth.
Georg Seyferth.

Verspätet.

Am 18. d. Mts., wurde mir durch einen tödtlichen Unglücksfall mein lieber Mann, der Stauer

Heinrich Otto Kuhn

entrissen.

Danzig, 23. Oktober 1900.

Die trauernde Wittwe
Wilhelmine Kuhn,
nebst Schwägerin.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Johannisgasse 55 aus statt. (140g

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief sanft mein lieber, guter, unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Cousin und Neffe

Karl Wilhelm

im vollendeten 33. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt an

Schidlitz, 23. Okt. 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen
Margarethe Wilhelm,
geb. **Dobe.**

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. Oktober, 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Weinbergstraße 4, aus statt.

Heute Mittag 11 1/2 Uhr erlöste ein sanfter Tod die mit Geduld ertragenen Leiden meines innig geliebten Mannes, unseres herzensguten Vaters, Schwieger-, Großvaters, Schwagers u. Onkels

Rudolf Claassen

im 68. Lebensjahre.

Praust, den 23. Okt. 1900.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. Okt., Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle Praust aus statt.

Danksagung.

Allen Denen, die meinen lieben Mann, unseren guten Vater, **Gustav Störmer**, zu seiner letzten Ruhestätte geleitet haben, sowie Herrn Prediger **Blech** für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie für die Ehrenbezeugung vom Ortsverein mit der schönen Fahne und die vielen Kranzspenden spreche ich meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Danzig, 24. Okt. 1900.

Clara Störmer, geb. Gergoll,
nebst Kindern.

Hiermit sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten für die aufrichtigen Beweise herzlicher Theilnahme und für die schönen Blumenspenden sow. Herrn Prediger **Dr. Malzahn** für seine trostreiche Rede am Sarge unseres so früh verstorbenen Sohnes und Bruders **Herrmann** unsern innigsten Dank.

Danzig, d. 23. Okt. 1900.

Gustav Kersten
und Tochter.

Auktion in Zoppot.

Freitag, d. 26. Oktbr. cr., von Vormittags 9 Uhr ab werde ich hierselbst, Seestraße Nr. 14a im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **H. Arnold** aus der **Tayler**'schen Konkursmasse: sämmtl. Kolonialwaaren 2c., Weine, ferner die ganze Ladeneinrichtung, sowie verschiedene Möbel, 1 Handwagen, 1 Partie Porzellan, Goldsachen, Münzen u. dergl. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (17846

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auktion Putzig.

Freitag, 26. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich an einem anzugebenden Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende bei dem Hotelbesitzer Herrn **Kantel** untergebrachte Gegenstände als: (17855

1 elektrisches nußb. Pianino, 1 dunkelbraune Stute, 1 hellbraune Stute, 1 gelbgefleckt. Spazierwagen, 1 Billard mit Zubehör

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heilige Geistgasse 94.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Haus Fleischerg., in w. sich 19 J. e. Restaur. bef. m. 3000 M Anz. prw. zu vk. Näh. Lastadie 23, 2. (4732b

Gasthaus-Verkauf.

Bin willens meine Gastwirthschaft mit Materialwaaren, 15 Morg. gutem Lande, hart an der Chaussee u. schiffb. Elbinger Weichsel u. Dampfer-Anlegestelle Fischerbaude gelegen, and Unternehmen wegen unter günstiger Bedingung sofort zu verkaufen. **Gust. Albrecht,** Gastwirth, **Fischerbabke.** 4740b

Das Gut von 460 Morgen mit **Brennerei**, gute Bodenverhältn. gute Gebäude, reichl. u. werthvoll. Inventar. 27 Milchkühe, Preis 140 000 M, Anzahlung ca. 40 000 M, suche bald zu verkaufen. Lage hart an der Chaussee, 1 Meile vom Bahnhof, vorzügl. Jagd aus Nähe. Offert. v. Selbstreflekt. unter **S 950** an die Exp. d. Bl. (17808

Kl. Haus mit fl. Wohn. u. 2 Hypoth. 5000 M Anz. zu vk. Off. u. U 9 d. Bl. [illegible]

In einer kleinen Provinzialstadt Ostpreußens bin ich sofort

1 Gastkrug

mit 1/2 Hufen Land und vollem Ausschank für 30 000 M bei 8 bis 10 000 M Anzahlung, sowie (17832

2 Restaurations-Grundstücke

für je 35 000 M bei 8—10 000 M Anzahlung zu verkaufen. Näheres **A. Goerigk,** Altst. Graben 100.

Grundstück mit fl. Wohnung, beste Stadtlage, zu verkaufen. Näheres A. Damm 9, 2 Tr.

Schidlitz, Oberstraße 75 ist ein Grundstück mit 4 Wohnung. u. Gartenland wegen Erbschaftsregulierung mit 2400 M Anzahl. zu verkaufen. Selbstkäufer stellen sich zu melden bei **A. Clesnowski,** Schidl., Carthäuserstr. 106. (4769b

Garten-Restaurant-Grundstück mit vollst. Konz., Fremdenzim. u. 18 Morgen Land [illegible] zu verk. [illegible] Altst. Grab. 38, p.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, d. 25. Okt. cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im „Hotel zum Stern" hierselbst, Heumarkt (17858

ein Pianino und ein Plüschsopha

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heilige Geistgasse 23.

Mobiliar-Auktion Elisabethwall Nr. 4.

Ecke Holzmarkt Deutsches Haus.

Freitag, 26. Oktober von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage als: 2 Satz Betten, 1 mah. Waschtisch, 2 **Nachttische, 1 Eisschrank, 1 hohes Fahrrad, 1 Bettgarnitur, Sopha, 2 Sessel,** 3 kl. Plüschsophas, 4 Tische m. eisernem Fuß u. runder Marmorplatte, 2 Paradebettgestelle mit Sprungfeder-Matratze, 1 antikes Oelgemälde, darstellend Venus und Apollo, nußb. Trumeauxspiegel, 1 großen Waschtisch mit Marmor, 2 Tische, Wiener Stühle, 4 Oelgemälde, 12 Stühle, 1 Pfeilerspiegel mit Konsole, **1 nußb. Cylinder-Bureau,** 1 Salonuhr, 1 Opern**glas, 1 Paneel-, 1 Schlafsopha,** 1 Ausziehtisch, 2 Sophatische, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 nußb. Vertikow, 1 Wandschrank, 1 Regulator, Teppich, Tischdecken, und viele andere Sachen, wozu ich einlade mit dem Bemerken, daß die Besichtigung am Auktionstage von 9 Uhr ab gestattet ist.

Eduard Glazeski, Auktions-Kommiss. u. Taxator.

Die Sachen sind neu und passend für Aussteuer.

Auktion mit herrschaftl. Mobiliar.

Danzig, Frauengasse Nr. 44, Saaletage.

Donnerstag, den 25. Okt., Vormittags von 10 Uhr ab werde im Auftrage ein sehr gutes nußb. und mahag. Mobiliar meistbietend versteigern: 2 nußb. Kleiderschränke mit Vertikow mit Muschelaufsatz, 12 nußb. Rohrlehnstühle, 1 nußb. Trumeauspiegel, 2 andere Pfeilerspiegel mit Konsolen, 1 Plüsch**garnitur,** 2 nußb. Sophatische, 1 Speiseausziehtisch, 1 eleg. Plüschsopha altdeutsch, 2 andere Sophas, 2 Teppiche, 1 Salonuhr, 1 Regulator, eleg. Standbilder, Oelgemälde, 1 Glasschrank, 1 Kinderwagen auf Gummirädern, 1 Wäscheschrank, 2 Säulen, 1 mahag. Herren Zylinder-Bureau, 1 Schreibsekretär, 1 massiv mahag. Sophatisch, Paneelbretter, Bettgestelle mit Federboden, sowie verschiedenes Andere wozu einladet (47396

Sommerfeld, Auktionator u. Taxator.

Flottgehendes Schankgeschäft!

in verkehrsreichst. Geschäftsgegend, mit voller Einricht., sowie mit allen vorhandenen Waaren sofort, bei nur 4000 Mark Anzahlung verkäuflich durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Ankauf.

Suche Grundstück in Heubude zu kauf. Off. u. **A 100** postl. Zoppot.

Mit einer sehr sich. Hypothek über 5000 M und ca. 2000 M baar als Anzahlung wird ein Grundstück mit fester Hypothek zu kaufen gesucht. Offerten unter **U 64** an die Exped.

Pachtgesuche

Eine Gastwirthschaft auf d. Lande wird zu pachten evtl. zu kaufen ges. Off. u. **U 2** an d. Exped. d. Bl.

Verkäufe

Schankg., Restaur., Bierverlag, 7 J. betrieb., 150 M zu vk. **Gross,** Selterfabrik, Matzkauschegasse.

Gute Brodstelle!

Ein altes, rentables **Kurzwaaren-Geschäft** ist v. sof. z. vk. Off. u. **U 53** an die Exp. d. Bl. erb.

6 starke Arbeitspferde billig zu verk. Baumgartschegasse 17/18.

Kühe,

frisch milchend, hat zu verkaufen **A. Schwarz,** Ziegelscheune, Bahnstation Bölkau.

4 starke **Arbeitspferde** preisw. zu verkauf. Altst. Graben Nr. 63.

Brauchen Sie dieses Jahr einen neuen

Winter-Ueberzieher,

so kaufen Sie denselben elegant sitzend zum billigen Preise nur bei (17115

J. Jacobson,
Holzmarkt 22.

1 br. Plüschjaquet zu verkaufen Langgarten 29, 3 Tr. (4687b

Extrarock f. Einj., Wint.-Jack. f. j. M., Pelz-Umhang, a. f. neu, zu verkaufen Langgasse 14, 2 Tr.

Oelzeug z. vk. H. Seig. 23 Hof, l. T.

Ein gut erhalt. **Havelock** für jung., schlank. M. billig zu verk. Langfuhr, Eschenweg 6, 2 Tr.

Krimmer-Ueberzieher, schl. Fig., w. zu kl. b. zu vk. Bischofsg. 29, pt. r.

Ein gut erhalt. Havelock billig zu verkaufen Mattenbuden 35.

Ein schw. Plüschjacket, grüne Atlastaille, für schl. kl. Figur Röpergasse 21, 2 billig zu verk.

2 gut erhaltene Anzüge, schwarz und braun, todesfallshalber bill. zu verkaufen Brabank Nr. 2.

Alte Kleider sind zu verkauf. Langgarten 55, 3 Tr., von 2-4 Uhr.

Posten alte Kleid., a. W.-Jaquets, zu verk. Tobiasgasse 12, 1 Tr.

Gut erhalt. Herrenkleider billig zu verk. Langenmarkt 31, 2 Tr.

Eisenbahnbeamten-Paletot ist bill. zu vk. Fleischerg. 43, Hof, 3 Tr.

Dam.- u. Kinderw.-Jacke, Ballkl. u. a. Sach. f. b. z. vk. Fraueng. 7, pt.

Kompletter Livrée-Anzug zu verkaufen Heumarkt 7, Seitengebäude, 2 Tr.

Winterüberz. z. vk. Poggenpf 51, 1

Ein fast neuer **Reisepelz** ist preiswerth zu verkaufen Kaninchenberg 13 a, 1 Treppe.

Ein blaugrauer Ueberzieher bill. zu verkaufen Heil. Geistgasse 32.

1 Winterüberz. f. 15 M sow. Herrn-Anzug zu verk. Heil. Geistg. 10, 3.

Neue rothseidene Taffetblouse trauerhalber für den halb. Pr. zu verk. Nied. Seigen 14, im Gesch.

Ein n. sch. Kammg.-Rockanz. z. vk. Baumgartscheg 3/4, Bdh., 2 Tr. l.

Gut erh. Winterüberz. u. f. Frack u. Weste, f. m. Fg., b. Hundeg. 119, 1.

Wntrübz. f. 7 M z. v. Hinterg. 14, 2.

Kleider v. jg. Mann u. ein Frackanzug f. kl. Figur zu verkaufen. Langfuhr, Louisenstraße 8, pt., lks.

Fortzugsh. sind noch Sachen zu b. verk. Langgarten 69, Th. J.

Damen- und Kinderkleider werden gutsitzend und billig angefertigt Allmodengasse 2, 2 r.

Gut erhalt. Winterüberzieher für Knaben von 14—16 J. bill. zu vk. Hohe Seigen 28, Restaurant.

Eine Zither ist billig zu verkauf. Burggrafenstr. 10, pt.

Eleg. Plüschgarn. 110 M, Trum.-Spiegel m. Stufe 45 M, 1 Pfeilerspieg. 13 M, Plüschsopha 43 M, nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsopha, 2 Paragebttg. m. Mtr. à 40 M, 2 dkl. birk. Bettg. m. Matr. à 28 M, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 M, 2 gr. Oelbild. Chaiselong., achteck. Salont., all. g. neu, zu vk. Fraueng. 33, 1. (4419b

Mah. Kommode u. eine Wanduhr zu verk. Frauengasse 50, 1 Tr.

Ein Sopha u. eine Portiere bill. zu verk. Abegggasse 5, 2 Tr. links.

Hl. Geistgasse 5, 3 Tr. r., ist zu verk. 1 Klappt., 6 Stühle, 1 Schirmständ. 1 Waschständ. kompl., 2 Bettstell. m. Mat., 1 kl. Kdrwag., 1 kl. Holzw.

Bettgestell m. Matr. zu verk. Petershag., Promenade 31, 2.

Ein Kinderwag. auf Gummiräd., ein hellgraues Winterjaquet zu verk. Milchkannengasse 7, 3 Tr.

Plüschsopha sehr billig zu verkaufen Fischmarkt 7, Thüre r.

Neue 1- u. 2 prs. Bettgest. m. Federmatratz., fast neu. Plüschsph., neue mah. u. nußb. Ripssophas bill. zu verk. Melzergasse 1, part.

Sofort zu verkaufen:

Plüschsopha, Kleider-Schrank, Vertikow, rothe Plüschgarnitur, Sophatisch, Stühle, Spiegel, Schlafsopha Milchkanneng. 14, 1.

Rothbr. Plüschgarn., 3 Plüschsophas, 1 Schlafsopha in buntem Plüsch, 1 Bettgest. mit Matratze, birk., sämmtl. neu, mod. u. haltb., b. z. v. Vorst. Grab. 17, 1. (4693b

1 neues Rahmen-Bettgest., alte Kleider, Bodenrummel, umzgsh. zu verkauf. Schloßgasse 2, 1 Tr.

Verkäufe

Ein gut erhaltener kupferner Kessel,

ca. 70 Liter Inhalt, billig zu verk. **Schultz,** Paradiesg. 14. (4728b

Schöne Esskartoffeln,

Dabersche, verkauft pro Zentner 2,00 M die **Gutsverwaltung Hochstrieß.** (17804

1 fast neuer weißer Kachelofen mit Zub., 10 Schicht, billig zu verk. Kohlenm. 27, i. Lad. (4714b

Ein gut erhalt. Fahrrad f. 55 M zu verk. Karpfenseigen 16, Kell.

Tischlampe 1,50 M z. v. Hirschg. 7, 2.

Dynamo-Maschine.

15 Amp., 30 Glüh- oder 6 Bogenlampen 110 Volt, sofort zu verkaufen bei **G. Mix,** Langenmarkt 4.

Ein fast neuer Petrol.-Kocher mit 4 Flamm., m. Kleider, Decken u. and. Sachen sind billig zu verk. Johannisgasse 57, 1. Zu bes. 9-12.

Kndrawg. f. 3 M z. vk. Hirschg. 6, 31.

Gasglühkrone, Chaisel., kl. Sopha 4-fl. Bettschirm, mah. Bettstell mit Matr., nußb. Eßtisch mit 3 Einl., Winterüb. b. z. vk. Breitg. 128/29, 2.

Gut erh. led. Koffer i. b. z. vk. Z. erfr. Fleischergasse 24, Eing. Kirchen̄g.

Ein noch nicht gebr. Eis. z. Glanz-Plätt. bill. zu verk. Stadtgeb. 98b.

1 großer Posten Schalbretter, Kreuzhölzer, Sparren u. Rähmstücke billig abzugeben. Offerten unter **U 19** an die Exped. d. Bl.

Französisches Billard,

sehr gut erhalten, mit vollständ. Zubehör, billig zu verk. **Holzgasse 3,** im Restaurant. (4742b

Eine Tafelwaage zu vk. Karpfenseigen 3, Frau **Blass.** (4758b

Gasmotor,

3 pferdig, gut erhalten und noch im Betrieb, ist sofort billig zu verkaufen bei **Mix,** Langenmarkt 4.

Milchzentrifuge,

Alfa Separator, fast neu, stündl. Leistg. ca. 400 Liter, für Hand- und Kraftbetr. jeder Art eingerichtet, wegen Betr.-Vergrößerung sehr billig zu verk. Molkerei **Fiebing,** Holzmarkt, Ecke Breitg. (4757b

Ein Coupé, 1 Phaëton und ein Pony preiswerth zu verk. bei **F. Grunwald,** Schmiedemstr., **Legan.** (4687b

Vom Abbruch Burgstraße 19,

dicht am Fischmarkt,

sind Dachpfannen, Kreuzhölzer, Balken, Thüren, gute Fenster, Ofen, Sparherde mit Bratofen, Fußböden, mehrere Tausend Ziegelsteine billig zu verkaufen.

Eiserner Kochherd zu verkaufen Bischofsberg 7, 1.

Ein Notenständer,

weißer Kindertragemantel, alte Herrenkleider u. Schuhzeug sind zu verk. Schmiedegasse 18, 2 Tr.

Trank zu haben Brandgasse 3.

Tafel-Federwagen billig zu verkauf. Langgarten 31, Meierei. (4692b

Zimmer-Gesuche

Ein alter Herr, Rentier, sucht zum 1. Dezember ein

unmöbl. Vorderzimmer

1 Tr., mit oder ohne Pension (Rechtst.). Off. u. **U 15** an die Exp.

Beamter sucht möblirt. Zimmer mit Pension im anständ. Hause, Nähe Hauptbahnhof. Offert. mit Preis unter **U 17** an die Exped.

Möbl. Zimmer mit Pens. z. Preise von 40—45 M per 1. Novbr. gesucht. Offert. unter **U 51** an die Exped.

Separat möbl. Zimmer mit Pension, Nähe Jopengasse, gesucht. Offerten mit Preisang. incl. Heizung unter **U 53** an d. E.

Wohnungs-Gesuche

Ges. z. 1. Dez. o. Jan., Nähe Niederstadt, frdl. Wohn. v. kdl. Leut. Pr. b. 18 M Off. u. **S 903** an die E. (4701b

Handwerker m. Fam. s. e. Kellerwohn. i. Pr. v. 15-20 M v. gl. od. z. 1. Nov. Off. u. **S 993** an d. Exp.

Kl., möbl. Wohnung mit Küche 1. Nov. v. kdl. Ehep. zu mieth. ges. Off. unter **S 979** an d. Exp. (4746b

Div. Miethgesuche

Ein Materialwaaren-Geschäft o. ein passender Laden in lebhafter Geschäftsgeg. von einem jungen Kaufmann von sogleich oder später zu miethen gesucht. Off. unter **S 992** an die Exped. d. Bl.

Wohnungen

Wohnungen in Langfuhr u. Zoppot werd. unentgeltl. nachgew. **Uhsadel & Cie.,** Langf., Hauptstr. 18. (5817

Bischofsberg 2a f. 2 St., Entr., K., s. Zub., kl. G., 23 M, **Möller.** (4660b

Holzschneidegasse 8, 2,

4 Zimm., Balk. u. sämmtl. Zub. sof. bill. z. vm. Näh. das. i. Sout. (4535b

Schleusengasse 12

hochherrschaftliche Wohnung

6 gr. Zimmer, Bade- u. Mädchenstube, Garten u. viel Zubehör p. 1. April zu verm. Besichtig. von 11—1 u. 4—6 Uhr. Näh. nebenan Viktoria-Passage, 1. Thüre bei Herrn **Renkewitz.** (4233b

Eine Wohnung

von 5 Zimmern mit Zub. Altstädt. Graben 7, nahe dem Holzmarkt, 1 Treppe hoch, für 1000 M zu vermiethen. (11947

Bischofsgasse Nr. 7—9

sind **noch mehrere** Wohnungen von 3 Zimmern zu vermiethen. Zu erfrag. daselbst 2 Tr. (4500b

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass. z. 1. April 1901 zu vm. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage (16749

Hundegasse 83/84,

Ecke Berholdschegasse ist die 1. Etage, 10 Zimmer, Badestube, reichl. Zubehör zum 1. April 1901 zu vermieth. Besichtigung von 12—2 Uhr. Meldungen beim Kastellan der Ressource Concordia. (16012

Mauergang 1, 1 Tr.,

ist eine Wohnung von Stube, Cabinet, Entree, Küche, Stall, zum 1. November für 24 M mon. zu vermieth. Näheres Junkergasse 5 **Müller.** (17757

2 Stuben, Küche sofort zu verm. **Späte,** Mattenbuden 9. (16759

Herrschaftliche Wohnung,

4 Zimmer mit Zubehör, 1 Treppe, per 1. Januar 1901 zu vermiethen Holzgasse 29, 1, **Rohmann.** (4603b

1—2 frdl., sep., möbl. **Parterrezimmer,** auch mit Burschengelaß ev. Küche u. Einrichtung, billig zu vm. Langf., Eschenweg 3 p, l. (4703b

Wohnung, Vorder- u. Hinterstube u. Zubeh. Hohe Seigen sof. zu vm. Näh. Baumgartscheg. 33. **Maerz.** 4704b

Barthol. Kirchg. 8 Unterwohn. z. v.

Eine kleine Wohnung von Stube u. Küche zu vermiethen Näh. Stadtgebiet 128, 1 Tr.

Kl. Wohn. z. v. Elisab.-Kircheng. 3.

St. Kath.-Kirchenst. 16, e. Wohn., St., K., Bod., gl. od. 1. Nov. z. vm.

Schmiedegasse 19, 1,

Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermiethen.

Wohn. 10 M z. 1. z. v. Kl. Rammb. 9.

Petershagen a. d. Radaune 18 Wohnung, 2 Stuben, Küche, Zubehör f. mtl. 15 M gleich zu vm.

Mehrere Wohn. i. Pr. v. 9 M sind zu vm. Ohra, Schönfelderweg 27a

1 frdl. Wohnung ist an 1-2 Damen vom 1. Dezember od. 1. Jan. zu vermiethen. Zu beseh. bis 2 Uhr Nachm. Frauengasse 50, 1 rechts

Fleischergasse 47 a, 1 Treppe, ist eine Wohnung, Stube, Cab. und Zubehör zu vermiethen.

Langgarten 73, 1. Etage, Saal, 3 Zimmer, Entree, Zubeh. sofort oder später für 700 M zu vermiethen. Näheres daselbst parterre im Laden.

E. Part.-Wohn., pass. zu jed. Gesch. ist v. 1. zu verm. Beutlergasse 16.

Schichaugasse 9, hint. Lazareth, hochparterre, ist eine Wohnung v. 3 Zimmern per April zu verm. Besichtigung von 11—1 Uhr.

Wohnhaus, enthalt. 7 Zimmer und reichl. Zubehör, mit Gartenzutritt, sofort od. später zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 74. (17781

Eine Wohnung v. 2 Zimm. u. Zub. ist vom 1. Nov. od. spät. zu vm. Dominiksw. 13, H., 2, l. (4764b

Wohn., 2 Zim., Entr., Kch., 27 M, zu vm. Scheibenritterg. 8, Laden.

Niedere Seigen 5 ist eine kleine Hofwohnung für 11 M zu verm.

Salvatorgasse, Wohn. v. Stube, Cab. zum 1. Nov. zu vermiethen. Näheres Johannisg. 47, 2 Tr.

Eine Wohnung von 5 Zim. Balk., Küch. für 40 M von sof. zu vermiethen. Halbe Allee Ziegelstraße **Grönke.**

Häkergasse 49 ist eine Wohnung für 13 M zum 1. Nov. zu verm.

Langfuhr 111 (64) am Markt, ist in d. 2. Etage e. Wohn., 3 Zimmer, Mädchenst., Zub. Eintr. in d. Gart. u. L. gl. z. v. N. Hl. Geistg. 35, 1 Tr.

Hundeg. 24, St., Cab. u. Zub. zu v.

Portier-Wohnung zu verm. Näheres Holzgasse 6, parterre.

Rammbau 16, kl. Wohnung zum 1. Novbr. an anst. Frau od. kinderl. Leute zu verm. Näh. parterre.

Weidengasse 1 B, Wohn. 1. Et., 2 St. gl. o. sp. zu vm. Preis 372 M p. Jahr.

Schwarz. Meer 12, Hofwohn. St. Küche an kinderl. Leute zu verm.

Kl. Wohn. m. eign. Th. a. kdrl. Lt. z. 1. Nov. zu v. Petersh. h. d. Kirche 1.

Schidlitz, Oberstr. 40, Wohnung. zu 15 und 8 M zu verm. (4747b

Fleischergasse 18 ist eine Stube u. Cabinet n. Zub. v. gleich od. 1. Nov. zu vermiethen. Näh. im Laden.

Gr. Hosennäherg. 1 ist eine kleine Wohnung vom 1. Nov. zu verm.

Schidlitz, Carthäuserstr. 36,

ist eine Wohnung für 12 M monatlich an kinderlose Leute sofort zu vermieth. u. zu beziehen.

Zimmer.

Fleischerg. 8, p., anst. mbl. kleines Zimmer m. guter Pens. z. v. (4668b

Zimmer, gut möblirt., separat gelegen, sofort zu verm. Heumarkt 8, 2 Tr. (4653b

Sehr sauberes, gut möbl. Zimm. zu verm. Holzg. 28, 2 Tr. (4619b

Frauengasse 7, 2, ein möbl. Zimm. an e. Herrn zu vm. (4724b

Langfuhr, Johannisthal 9, 1 r. sind 2 möbl. Zimm. b. zu vm. (4688b

Offiz.-Woh. Fleischrg. 15, 2. (4692b

Möblirt. Zimmer mit guter Pension v. Novbr. zu vermiethen. Hundegasse 110. (4700b

Fischmarkt 41, 1 Treppe

sind 2 gr. möbl. Zimm. z. vm. (4689b

Pfefferstadt Nr. 76, part. r., möbl. Zimmer zu vermiethen. Auf Wunsch Pension. (4676b

Möbl. Wohnung, am Stadttheat., v. sof. zu verm. Heil. Geistg. 5, 2. (4680b

Offiziers Logis u. Burschengelaß, eign. Entree, elegant möblirt, zu vermiethen Breitgasse 1, 1. (4711b

Eine kleine Stube

ist **Fleischergasse 34, parterre,** im **Seitengebäude** für 12,50 M sofort zu vermiethen. Näheres parterre. (17754

Frdl. möbl. Zimmer v. 1. Nov. zu verm. Hintergasse 14, 2 Tr.

1 möbl. Zimmer mit gut. Pens. zu verm. Fischmarkt 12, 1 Tr.

Zimmer sof. z. v. Katergasse 22.

1—2 elegant möbl. Zimmer an feine L. i. herrschaftl. H. v. gl. od. später zu vm. Gfl. Off. u. **U 35** an die Exp. d. Bl. erb.

Faulgraben 2-3, N. Hauptbahnh., gut möbl. Vorderz. a. e. Hrn. zu v.

1 gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. billig zu verm. Brabank 8 pt. rcht.

Poggenpf. 30, 2 ist ein gut möbl. mbl. Zimm. u. Cab. v. gl. o. sp. z. vm.

Freundl. Vordz. m. auch o. Möb. a. anst. Dame z. vm. Hundeg. 119, 1.

Ein freundliches Zimmer

nebst Kammer u. Zubehör ist v. gleich zu verm., evtl. auch möbl. Näheres **Breitgasse 28, 1.**

Stadtgraben 17, H., 1 auch 2 eleg. möbl. Zimmer v. sofort zu verm.

Leeres h. Zimmer, sep. geleg., ist Matzkausche. 2, 1, z. vm. Pr. 9 M

Möblirtes Zimmer zu vermiethen **Pfefferstadt 50, 1.**

2 eleg. möbl. Zimmer

im besseren Hause, **Straussgasse 3, I,** belegen, v. sofort oder 15. November zu verm.

Langgasse 49, 3, freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Kl. Cabinet zum Heizen zu verm. Burggrafenstraße 12, 1 Treppe.

Freundl. Cabinet m. a. o. Betten zu vm. Langgart. 44, H., r., b. **Schulz.**

Ein freundl. möblirtes Zimmer ist zu verm. Tischlergasse 28, 1, r.

Ein fein möbl. Zimmer, part. gel., von sofort oder 1. November zu verm. Off. unt. **U 31** an d. Exped.

Tischlergasse 33, 1 ist ein möblirtes Zimmer für 2 jg. Leute zu verm.

2 Min. z. Bahn möbl. Vorderz., sep. Eg. zu vrm. Jakobsneug. 16, 1, lks.

Breitgasse 21, 1 ist von sofort ein möblirtes Zimmer m. 1 auch 2 Betten, auch tageweise zu verm.

Johannisgasse 68, 2 Tr., freundl. möbl. Stübchen m. sep. Eingang, getheilt od. im ganzen zu verm.

Heil. Geistgasse 31 ist ein gut möbl. Vorderzimm. bill. zu vm. Näh. 4 Tr.

Ein kl. möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen Pfefferstadt 22, pt.

Ein großes Vorderzimmer zu verm. Heil. Geistgasse 123, 1.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet zu vermiethen. 2. Damm 16, 2 Tr.

Jopengasse 5
ist ein fein möbl. Vorderzimmer zu verm. Zu erfr. von 1—4 Uhr.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen **Fleischergasse 47b, 1, rechts**

Vorst. Graben 53, 3 Tr., ist ein möblirt. Zimmer billig zu verm

Eine kleine Stube o. Küche zu vermiethen Hirschgasse 3, part. links

Melzergasse 10, 1, ist ein gut möbl. Zimmer vom 1. Novbr. zu verm.

Laueng. 27, im Frauenth., möbl. Z. u. Cab., sep., 1 Tr., a. D. o. H. z. v.

Hundeg. 24, Hofstube a. einz. Pers.

Hundeg. 24, frdl. mbl. Zimm. zu v.

Einf. möbl. Zimmer an 2 anst. jg. Leute zu verm. Tobiasg. 34, 1 Tr.

Laueng. 10, 1, f. m. Bd.- u. Schlafz. an 2 Herren m. fein. Pension zu v.

Frdl. möbl. Zim. m. Cab. sof. od. v. 1. Nov. zu vm. Breitg. 99, 2. (4694b

Sep. möbl. Zimmer u. Cabinet zu verm. 3. Damm 11, 2 Tr.

Möbl. Vorderz., sep. Eingang, an 1-2 Hrn. zu vm. Langgarten 5, 2.

Eine kleine Stube ist zu vermiethen Häkergasse 51 part.

Kl. möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm. Schmiedeg. 16, 1. (4686b

Möb. Zimmer für 1 od. 2 Herren sof. od. 1. Nov. zu verm. Zu erfr. Heil. Geistgasse 126, im Rest. (17835

Breitgasse 42, 2 Treppen, freundl. sauber möbl. Zimmer zu verm. Auf Wunsch Pension.

Ein freundlich. Vorderzimmer
welches sich besonders für eine alleinstehende Dame eignet, ist preiswerth zu vermieth. Näh. **Langgasse Nr. 38.**

Kl. Stübch., 10 Min. v. d. Werftents. zu vm. Halbe Allee, Bergstraße 1.

Frdl. saub. möbl. Zimmer vom 1. Nov. zu verm. Holzgasse 9, 1.

Elisabethkirchengasse 7, 2 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang sof. zu vermieth.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm., sep., auf Wunsch a. Burschengel., zu verm. Weideng. 7, 2, r. (4743b

Langgasse 17 elegant möbl. Zimmer, sep. gelegen, Preis 25 ℳ monatlich zu verm. Zu erfragen 3 Tr. (4695b

Paradiesg. 19, Eing. Böttgerg. i. e. frdl. möbl. Zimm. a. e. Hrn. z. 1. z. v.

Breitg. 98, 3 ist e. frdl. möbl. Vord.-Zimm. m. sep. Eing. a. 1 Hrn. z. vrm.

E. kl. sep. gel. Stübch. m. auch ohne Pens. an e. Gesch.-Mädch. z. 1. Nov. zu verm. Off. u. U 62 an d. Exped.

Ein freundliches möbl. Zimmer ist billig zu vermieth. **Pfefferstadt 57, 1 Tr.**

Poggenpfuhl 73, 1 Tr. gut **möbl. Vorderzimmer** mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Leer. u. möbl. heizb. kl. Vrdrz. m. sep. Eg. v. gl. o. z. 1. z. v. Hirschg. 6a, 3, lks.

Heilige Geistgasse 36, 2, fein möbl. sep. Vorderz. an 1-2 Hrn. m. Pens., a. Wochen- u. tageweise zu verm.

Holzschneidegasse 3, 1 fein möbl. Vorderzimmer, parterre, mit sep. Eingang, nußb. Möbel, auch Burschengelaß zu vermieth.

Vorst. Grab. 19 ist e. möbl. Zimm. mit Pension zu vermieth. (4763b

Ein freundl. gr. Vorderz. ist zum 1. Nov. zu vrm. Frauengasse 10, 1.

Breitgasse 105, 1, ist v. 1. Nov. ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Möbl. Zimmer, sep. gel., ist evtl. ztw. zu v. Brdbänkeng. 14, Th. 2, p.

Breitg. 69, frdl. möbl. Zim., part. gel., sep. Eing., sof. bill. zu verm.

Milchkannengasse 16, 3 Tr., möbl. Vorderzimmer sof. od. spät. mit auch ohne Pension zu verm.

Weidengasse 1 C, Hinterhs., 2 Tr. lks., ist zum 1. Novbr. ein einf. möbl. Stübchen mit Beköstigung, 9 ℳ wöchentl. zu vm.

1 gut möbl. Vorderzim. mit sep. Eingang an 1-2 Hrn. billig zu verm. Mattenbuden Nr. 37, 2.

Anst. Leute finden gutes Essen u. Wohn. Mattenbud. 15, 3. (4707b

Jg. Leute find. Logis m. gut. Beköstigung Junkergasse 8, 3. Tr.

Ord. Mdch. f. frdl. Log. b. kdrl. Lt. i. Cab. Goldschmiedeg. 29, H.-Hs. 1.

Anst. Mädchen find. b. e. Wwe. Schlafstelle Petersiliengasse 3.

Anständige junge Leute finden Logis Böttchergasse Nr. 21 pt.

Ein Mann findet Logis Gr. Bäckergasse 2, 2 Treppen.

Zwei junge Leute finden Logis mit Beköstig. Tischlergasse 15, 1.

Jg. Mann findet Logis Baumgartschegasse 3/4, 2, links, Vordh.

Gut. Logis zu hab. Kass. Markt 6, 1.

Anständ. jung. Mann find. Logis mit Bek. Tischlergasse 27, 3. (4682b

Jg. Mann find. Logis Röperg. 9, 3.

Kl. Gasse 6, 1, l. f. Log. m. Pens. zu h.

2 jg. Leute finden gutes u. saub. Logis Hohe Seigen 23, 3 Tr.

2 junge Leute finden gutes Logis Paradiesgasse 8/9, 1 Tr. (4689b

Junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Kost im eigenen Zimmer Tobiasgasse 4. (4696b

Ein anständ. jung. Mann findet saub. Logis im Cab. Am Stein 15, 1

Jg. Mann f. Logis Rähm 1, 3 Tr.

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse 22, 2 Trepp.

Mitbewohnerin k. sich melden Gr. Oelmühleng. 3, 2, 1. Th. links.

1 Geschäftsfräulein findet Häkergasse 1, 1 links, bei einer älteren alleinst. Dame frdl. Aufnahme.

Oliva. Aeltere Dame wünscht von gleich oder später geb. Dame als Mitbewohnerin Georgstraße Nr. 22. (17719

Pension

Billige gute Pension zu haben Mattenbuden 15, 3 Tr. (4691b

Schönste Aussi. Langenm., b. Pens. ℳ 60. Brodbänkeng. 36, 2. (4751b

Div. Vermiethungen

Großer Laden sofort zu verm. Näheres 1. Damm 4, 1. (4659b

Geschäftskeller zu v. Breitgasse 24 (4613b

Stallungen,
mit auch ohne Remise, zu verm. Löwenapotheke, Langgasse (15749

Läden
mit elektr. Beleuchtung mit und ohne Wohnung sofort zu verm. Langfuhr, Hauptstr. 120. (17731

Töpfergasse 13 ist ein Keller zu vermiethen. Näheres 1 Treppe.

Geschäftskeller u. Wohn., auch z. Mangel u. Lagerkell. pass., zu vm. Altstädt. Graben 78, part. (4748b

Hundeg. 24, Geschäftskell. zu vm.

1 Laden nebst Wohn., Langebrücke, v. gleich od. später zu verm. Näh. Brodbänkengasse 22, 1, l. (4770b

Ein parterre gelegenes Hinterzimmer
welches sich sehr gut als **Komtoir** eignet, ist preiswerth zu verm. Näheres Langgasse 38.

Offene Stellen.

Männlich.

Ein Küfer wird auf kurze Zeit zur Aushilfe gesucht. Offert. unt. S 803 an d. Exped. d. Bl. erb. (4665b

Tüchtiger Generalagent
unter günstig. Beding. gesucht. **Vaterländ. Viehverf.-Gesell.** zu Dresden, Werderstraße 10. **Feste Prämien. Koulante Schadenregulirung.** (17629

Tcht. Agenten u. Platzvertreter
für den Vertrieb v. Bilz' Naturheilverfahren u. and. gangbarer Werke geg. höchste Prov. gesucht. **Bilz' Verlag Leipzig.** (10898

Instleute können sich melden bei fr. Wohn. u. hoh. Lohn Forstgut Rieselfeld, Heubude. (4040b

Uhrmachergehilfe,
tüchtiger, selbstständig. Arbeiter zum 1. oder 15. gesucht. Offrt. unter **S 819** an die Exp. (4674b

1 Barbiergehilfe wird gesucht **Otto Ernst,** Junkergasse 1 a. (4669b

Kanzlist,
mit flotter schöner Handschrift, wird per 1. November für ein Anwaltsbureau, insbesondere für Notariat, gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **S 745** an die Expedition dieses Blatt. (17725

Tüchtige
Schieferdecker
finden Beschäftigung Hochstrieß bei Danzig, Neubau Husarenkaserne. (4654b

Kutscher
zum Taxameterfahren
stellt ein (17762
Langgarten 27, Komtoir

Tücht. Barbiergeh. f. b. hoh. Lohn **W. Remus,** Stadtgebiet 7. (4677b

Milchfahrer.
Ein tüchtiger, ordentlicher, nüchterner Milchfahrer für Danzig und Langfuhr bei hohem Lohn gesucht. Offerten unter **017805** an die Expedition dies. Blattes. (17805

Es sucht von sofort einen
Konditorgehülfen
und einen
Lehrling,
Sohn anständiger Eltern, der Lust hat, die Konditorei zu lernen (17802
Smolinski's Konditorei, Riesenburg Westpr.

Zuverlässiger
Kutscher
gesucht. (17789
Schoewe, Prangschin.

Stellmacher kann sofort eintret. Oliva, Chaussee 9. (4708b

Kutscher gesucht Vorstädt. Graben 66. (4699b

Tüchtige junge Leute werden z. Abonnentensammeln gesucht Paradiesgasse 30. (4698b

Tücht. Schneidergesf. d. B. b. Thd. **Möske,** Neufahrw., Bergstr. 13a.

Ein. Schlosser f. Geschäftsarbeit. sucht **Louis Konrad,** Eisenhandl.

Schneidergeselle a. Militärhosen a. Stück gesucht 3. Damm 17, 2.

Ein Hausdiener kann sich melden Langgasse 65.

Uniformschneider
für feinste Arbeit auf Werkstatt und außer dem Hause stellt ein **Franz Werner,** Holzmarkt Nr. 15/16.

Tüchtiger Schneidergeselle kann sich melden Pferdetränke 13, 2.

Tüchtg. Kellner kann sich melden **Café Krause,** vor dem Werderth.

3 Schneiderges. a. Röcke d. Besch. sucht **C. Mohring, Praust.**

Schneidergesellen können sich melden Vorstädt. Graben 21, 1.

Brunnenbauer
für Anfertigung von Senkbrunnen, Tiefbohrungen (auch mit Wasserspülung) finden Sommer- und Winterarbeit bei **Gustav Mannecke, Köslin,** Abtheilung für Brunnen- und Kanalisations-Anlagen. (17841

Tüchtige Rockarbeiter für bessere Bestellungen und bessere Lagerarbeit bei hoh. Arbeitslohn sof. ges. Off. unt. U 63 an d. Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger
Heizer
findet bald dauernde Beschäftigung bei **A. Schoenicke & Co.,** Schellmühl. (17852

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher, Jungen zahlr. ges. Breitgasse 37.

1 tücht. Polsterer,
Sattler oder Tapezier, kann sofort eintreten (17839
C. Kleinke, Marienwerder.

Rock-Schneider
für feinste Zivil-Arbeit stellt ein **Franz Werner,** Holzmarkt Nr. 15/16.

Malergehilfen u. Anstreicher
finden noch dauernde Beschäft. pro Stunde 40 ₰ bei (17840 **O. Heise,** Malermeister, Berent in Westpr.

Verkäufer,
flotter Expedient, der poln. Sprache mächtig, für Manufaktur und Konfektion sucht per sofort oder später
Ernst Karlewski,
Danzig, Fischmarkt Nr. 24.

Ein Schneider für Reparaturen findet ständige Beschäftigung bei **Wolff & Lichtenfeld,** Langebrücke.

Sauberer Rockarbeiter kann sich melden Breitgasse 94.

Schneidergeselle kann sich melden Johannisgasse 62, 3.

2 saubere Rock- und 1 Westenarbeiter auf Stück oder Tag bei hohem Lohn sucht **G. Nagel,** Langgasse 2, 1 Tr.

Kutscher unverheirathet, 1. Novbr. gesucht. Thierarzt **Fischer,** Langgarten 4.

Schlossergesellen
sucht **Bartsch,** Poggenpfuhl 81.

Ein tüchtiger
Kupferschmied
der selbstständig arbeiten kann und mit Schiffsrohrleitungen Bescheid weiß, wird sofort eingestellt. (4765b
Danziger Schiffs-Werft und Maschinenbauanstalt **Johannsen & Co.**

Hausknecht findet dauernde Stell. Weideng. 1, Bierhandlung.

Gesucht
tüchtiger kautionsfähiger **Verkäufer für eine Molkerei-Filiale in Danzig** zum 15. November oder 1. Dezember bei hohem Gehalt u. freier Wohnung. Meldungen nebst Lebenslauf zu richten unter **X. Z. No. 101** hauptpostlagernd Danzig. (4752b

Tcht. Schneiderges. a. Kundenarb. st. ein **A. Kaesler,** Hirschg. 13 (4754b

1 Tischlergeselle auf weiße Arbeit kann eintret. Mattenbuden 4, 1.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Johannisgasse 69, 1 Tr.

1 tücht. Schneidergeselle findet d. Beschäft. Altst. Graben 89, 3 Tr.

Schuhmacher erh. a. d. H. b. hoh. Lohn d. Beschäft. Hundegasse 77.

Schneiderges., Rockarb., k. sich m. Burgstr. 3, 1, **E. Klinger,** Schneidm.

Zur Eintragung u. Abschluss der Geschäftsbücher
wird jemand gesucht. Offerten unter **S 999** an die Exp. erb.

Ein tüchtiger Schneidergeselle gesucht Schilfgasse 1 a, **Borchert.**

Ein ält. Herr, der mit schriftl. Arbeiten vertraut ist und eine leichte Nebenbeschäftigung annehmen möchte, kann sich meld. Off. unter **S 991** an die Exp. d. Bl.

Ein Schneider für Reparaturarb. k. sich meld. Hundegasse 15

Junge Leute über 14 Jahre finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der Danziger Glashütte in Legan.

2 Arbeitsburschen und 2 Lehrlinge beim Töpfer können sich melden Johannisgasse 33, part.

Laufbursche gesucht Kohlenmarkt Nr. 2.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden **G. B. Rung Nachfl.**

Laufbursche, der beim Maler thät. war, kann sich meld. **Dabrowski,** Poggenpfuhl 7, 3 Tr.

Tücht. Laufbursche kann sich meld. b. **A. Lindemann,** Breitgasse 54/55.

Ein kräftiger Arbeitsbursche kann sich meld. Johannisgasse 2.

Ein kräftiger Arbeitsbursche findet dauernde Beschäftigung in der Chokoladenfabrik **J. Loewenstein,** Mausegasse 6.

Für sofort oder später suche einen
jungen Mann
aus guter Familie und mit guter Gymnasial- oder Realschulbildung als
Lehrling.
Kost und Wohnung frei im Hause. Freundliche Behandlung, tüchtige Ausbildung. (17738
Apotheker Georg Rosenstedt, Zentral-Drogerie. Neustettin.

Einen Lehrling
mit entsprechender Schulbildung sucht für sein Waaren-Engros-Geschäft (4625b
Wilhelm Kaeseberg.

Lehrling
sucht **Th. Miehlke,** Schneidermeister, Heil. Geistgasse 122, 3.

Schneiderlehrling sucht **G. Nagel,** Langgasse 2, 1.

Schlosserlehrlinge gesucht Tagnetergasse Nr. 13.

Weiblich.

Aufwärterin kann sich melden Schießstange 13/14, part. (4667b

Buchhalterin
für 3 Monate von 3—7 Uhr Nachmittags für Zoppot gesucht. Offerten unter **017765** an die Exped. dieses Blattes. (17765

Zum 1. Novbr. d. Js. wird für ein 6 culm. Hufen großes Grundstück im Danziger Werder eine ältere
Wirthin
zur selbstständigen Führung der Wirthschaft bei einem alleinsteh. Herrn gesucht. Off. an **O. Behrend,** Grebinerfeld bei Praust. (17772

Ein tüchtiges, umsichtiges
Ladenmädchen
suche für meinen Destillationsausschank p. 1. November cr.
H. Mannfrost,
(4715b) Hundegasse 117.

Junge Mädchen
finden in meiner Druckerei und Papierwaarenfabrik dauernde Beschäftigung. (17785
Julius Sauer, Fleischergasse 69.

Aufwärterin sof. od. 1. Nov. mld. sich Weidengasse 47/48, p. r. (4734b

Frauen z. Säckeflicken könn. sich mld. Alt. Seepackhof 4, 1. (4725b

Tücht. Masch.-Näht. a. Wäsche, sb. Handnäht. fd. d. B. 2. Steind. 23, 1 l. (4736b

Jung. tücht. Mädchen für kl. besch. Haush. ges. Gr. Scharmacherg. 5.

Eine Verkäuferin
die auch gleichzeitig im Garniren von Herrenhüten vertraut sein muß, findet dauernde Stellung
Max Specht, Hutfabrik, Breitgasse 63.

Ein Aufwartemädchen kann sich melden Kalkgasse 8, im Laden.

1 anst. älteres **Mädchen** findet sogl. od. zum 1. Nov. eine Stelle bei einer alten Dame in kleinem Haushalt Hintergasse Nr. 17.

Waschfr. ges. Vorst. Graben 20, pt.

E. ord. Dienstmädch. find. z. 1. Nov. ein. fest. Dienst in Langf. Zu meld. Paradiesgasse 34, pt. 4-7 Nachm.

Eine alleinstehende
Aufwärterin
sofort gesucht. Freie Wohnung vorhanden. Meldung **Fischmarkt 20/21** im Bureau.

Recht geübte Handnäth. f. d. Besch. Pfefferst. 43, Eg. Böttcherg. 3. Th.

Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen, ordentl. u. arbeitsam, per 1. Nov. od. 15. Dez. gesucht Breitgasse 123, 2 Trp.

1 Masch.-Näht. a. Hos. f. d. Besch. Altstädt. Graben 81, 2. **Sklomeit.**

Gesucht eine alleinstehende Frau zur Aufwartung gegen freie Wohn. u. Entschädigung. Kinderhort, Albrechtstr., Neufahrwasser.

14j. Mädch. m. sich Breitgasse 109.

Für mein Geschäft in Langfuhr suche ich
zwei tüchtige Verkäuferinnen
bei hohem Gehalt zu engagieren. (17836
Nathan Sternfeld,
Danzig.

Ordtl. 14jähr. Mädchen b. e. Kinde f. d. g. Tag ges. Kl. Mühlengasse 1.

Lehrmädchen kann sich melden Altst. Graben 96/97, Hut-Geschäft.

Ein anständiges, tüchtiges **Mädchen** für Alles, welches auch gut die Küche versteht für sofort gesucht. Neugarten 32, 1 Treppe.

Schulfreies Mädchen für Kind gesucht Frauengasse Nr. 34, 3 Tr.

Jung. Mdch., w. d. Damenschn. gr. erl. w. k. sich meld. Junkerg. 10/11, 1

Ein anst. Mädchen v. 14-16 Jahr. find. gute Stelle Poggenpfuhl 30.

Laufmädchen ges. Nähtlergasse 5.

Schneiderin,
die das Abändern der Damen-Konfektion versteht, per sofort gesucht in u. außer dem Hause.
L. Grzymisch,
Berliner Damenmäntel-Fabrik, 64 Langgasse 64. (17837

Hilfs-Arbeiterinnen
können sich per sofort melden
Prohl & Bouvain. (17861

Geübte Dütenkleberinnen
auf Akkordarbeit werd. eingestellt **F. Goerl & Co.,** Hundeg. 92, 1. (4760b

Perfekte Köchinn., Hausmädchen, die kochen können, Stubenmädchen für andere Städte sucht **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Geübte Schneiderin
findet in unserer Arbeitsstube dauernde Beschäftigung.
Ültzensche Wollenweberei, Langgasse 74.

1 ordtl. Laufmädchen k. sich meld. Gr. Scharmacherg. 3, Näh. im Lad.

Jg. Mädchen, in der Schneid. geübt, finden dauernde Beschäft. **Schulz,** Heilige Geistgasse 93.

Aufwärterin sofort für den ganzen Tag, eventuell nur für den Vorm. gesucht Halbe Allee Café Ludwig, 1 Treppe.

Stütze, welche schneid. kann, sucht **B. Legrand Nachf.,** 1. Damm 10.

Tüchtige Rockschneiderin u. auß. d. Hause stellt ein Heil. Geistg. 106, 1.

Ein Mädchen mit Buch für den Vormittag als Aufwärterin gesucht Schleusengasse 4 a, 2 Tr.

Ein ordentlich. Mädchen
zum Flaschenspülen kann sich melden **Vorstädt. Graben 54 im Komtoir.** (17854

Eine alleinst. Wittwe ohne Anh. oder ein ält. Mädchen, Mitte 40er zur Führung d. Wirthsch. bei ält. Hrn. von sof. ges. Neufahrwasser, Sasperstraße 31, **J. Kreft.** (4683b

Für die Kurzwaaren-Abtheilung suchen tüchtige
1. Verkäuferinnen
B. Sprockhoff & Co.

Für Berlin suche zum Mitreisen m. Herrschaften bei freier Reise und hohem Lohn Stubenmädchen u. Mädchen für Alles. **Graewe,** Heil. Geistgasse 123.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Schleswig u. and. St., f. Danz. zahlr. Köchinn., Stub.- u. Hausmädch. Breitg. 37.

Eine **Buchhalterin** mit besch. Anspr. f. außerh. k. sich melden Scheibenrittergasse 8, im Laden.

1 jg. Mädchen zur Hilfeleist. in der Wirthschaft u. z. Erlernung des Geschäfts w. bei Vergütig. gesucht. Offerten unter **U 33** an die Exp.

Laufmädchen fürs Schuhgeschäft gesucht Langenmarkt 30.

Jg. Mädchen
aus achtbarer Familie, die Lust zur (4745b
Uhrmacherei
haben, können sich melden. Offerten unter **S 995** an die Exped. dieses Bl. erbeten.

Junge Dame, die das Frisiren erlernen will, kann sich melden. **Bernh. Prengel,** Damen-Friseur, Dominikswall 12.

Junge Mädchen, im Näh. geübt, k. sich mld. Elisab. Kircheng. 3, 1 Tr.

Suche Mamsells für warme und kalte Küche, Landwirthinnen, tücht. Hausmädchen, Stuben- u. Kindermädch., Ladenmädch., für Fleisch- u. Aufschnitt-, sowie für Schank- und Materialgeschäfte, Buffetfrl. für fein. Café, darf noch nicht gewesen sein, p. sof. auch spät. **Margarethe Hopp,** 1. Damm 15.

Nähterin, die auch in der Schneiderei bewandert ist, melde sich sofort. **S. Baer,** Kohlenmarkt 34.

Anständ. jg. Mädchen als Stütze ges. Hohe Seigen 28, Restaurant.

Einige **ordentl. junge Mädchen** finden dauernde Beschäftigung in der Chokoladen-Fabrik **J. Loewenstein,** Mausegasse 6.

Suche pers. Köchin-, Haus- u. Stubenmädchen, Aufwärterin mit Zeugn. bei h. Lohn, Mädchen für Berlin, Kiel und Umgegend bei hoh. Lohn, fr. R. **M. Haack,** Heilige Geistgasse 37.

Ordl. Mädchen z. Aufw. für d. Vorm. melde sich Pfefferst. 10, 2.

Stellengesuche

Männlich.

Jung. Buchhalt. mit einj. Zeugn. sucht sogl. Stellung als Buchhalt., Komtoirist oder Kassirer. Offert. unter **S 415** an die Exped. (4504b

1 tücht. Molkereigehilfe
sucht per sof. Stell. Danz. bevorz. Off. unt. **U 1** an die Exped. d. Bl.

J. Mann bittet um eine anst. St. als Hausd. Jungferngasse 11, 3.

Buffetier mit vorzüglichen Zeugnissen sucht im größerem Geschäft Stellung. Kaution vorhanden. Offerten unter **S 990** an die Expedition dieses Blatt.

Jng. Mann Handwerk., mit gut. Militärpap. sucht Stll. als Bote oder dergl. Offert. u. **U 50** Exp.

Bautechniker,
gel. Z.,
Absolvent Kgl. Baugewerkschule, 3 Jahre Praxis, flott. Zeichner, sucht sofort oder 1. November Stellung. Gefl. Offerten erb. **Stolp, Amtsstrasse 9.**

Volontär
sucht Stellung in einem größeren **Getreidegeschäft.** Offerten unter **G. B. 126 postlagernd Inowrazlaw.** (4677b

Rohrleger u. Installateur f. Gasanlagen selbstst. u. zuverl. Arbeit. s. Stellung. Off. u. **U 56** an die Exp.

Junger prakt. Destillateur
dem Prima-Zeugn. zur Verfüg. stehen, sucht per 1901 dauerh. Engagement. Off. unter **U 72** an die Expedition dieses Blatt.

Weiblich.

Filiale,
gutes, gangbares Geschäft, gleichviel welcher Branche, am liebsten **Konfitüren,** wird vom 1. April 1901 zu übernehmen gesucht. Caution wird gestellt. Offerten unter **R 252** an die Expedition dies. Blatt. (16382

1 ält. saub. Plätterin w. Beschäft. Mausegasse 9, 3, links. (4683b

Ein jg. bescheid. Mädchen
sucht mit geringen Ansprüchen Stellung als Stütze d. Hausfrau. Offerten unter **U 3** an die Exped.

Jg. Mädchen sucht v. 1. Nov. in e. größ. Destillation od. Schankgesch. Stellung. Off. u. **S 978** an d. Exp.

Wittwe, Anf. 40, mit gut. Zeugn., aus gut. Familie, s. Stell. zu Füh. ein. kl. Wirthschaft b. Herrn oder Dame. Zu erf. Neunaugeng. 1, 1.

1 anst. Frau bitt. um Waschstellen Salvatorgasse Nr. 1—4, part.

Eine ordl. Frau b. f. d. ganz. Tag u. St. Z. erfr. Fleischerg. 24, E. Kirchg

Eine gute empf. Näht., welche alle Arb. m., zu erfr. Pfefferst. 38-39, 4.

Aerztl. Gehilfin, Krankenpfleg. u. Masseuse w. Besch 3. Damm 11, 2. (4767b

Sehr sb. Fr. f. Freit. u. Sonnabd. St. z. Reinm. Off. unt. **U 6** an d. E.

Jg. gebild. Fräulein, häusl. erz., a. g. Fam., w. Stelle b. e. alt. Dame od. Ehep., a. Gesellsch. u. Stütze. Auf Gehalt w. wenig. gesehen als auf gute Behandl., wenn mögl. Familienanschluß. Eintritt kann gleich auch später erfolgen. Off. unter **U 10** an die Exp. d. Bl. erb.

1 Flaschenspül. bitt. um Beschäft. Zu erfr. Jungferngasse 20, 1 Tr.

Eine ord. Frau b. u. Stll. z. Wasch u. Reinm. Z erf. Strandg. 2, Keller

Buffetfräulein, auch in der Wirthschaft erfahr. sucht Stell. von gl. oder 1. Nov. am liebsten nach außerhalb. Off. unt. **U 52** an die Exp. d. Bl.

Alleinst. Frau mit guten Zeugn. b. Stelle z. Waschen u. Reinmach. Zu erfr. Brausend. Wasser 7, 2.

Empfehle gesunde Amme, Wirthschaftsfräulein, Mamsells für kalte Küche, Köchinnen, gut. Hausmädchen, 2 Landmädchen nach Neufahrwasser. Verkäuferinnen für Fleischgeschäfte ebenso für Destillation und Schank. Lehrmädchen für Bäckerei und Fleischgeschäfte. **Margarethe Hopp, 1. Damm 15.**

Empfehle Kochmamsells, jüng. Verkäufer. f. Fleischerei, Kinderfrauen, Köch., Stubenmädch. u. tücht. Mädch. f. Alles. **Hardegen Nachf.,** Heil. Geistg. 100.

Empf. Landwirthinnen v. gleich u. Martini, mit vorzügl. Zeugn., Mamsells für d. Stadt u. ausw., Ladenmädch. f. Material- u. Dest.-Geschäfte, Kindergärtnerin, vorz. bew. Kinderfr., Köchinnen, Stub.-Haus- u. Kindermädch., Mädchen vom Lande u. aus klein. Städten, ordentl. Hausdiener, Kutscher, Laufburschen mit nur gut. Zeug. **B. Legrand Nachf.,** 1. Damm 10.

Tücht. Köch., Stub.-, Küch.-, Haus- u. Kindermädch. empf. Breitg. 37.

Unterricht

Englisch,
Franz., Ital., Span., Portug., Russ.
Nur nationale Lehrer. Eintritt täglich. Honorar mäßig. (14286
The Berlitz School of Lang. Hundegasse 26, 1 Tr.

Ertheile gründlichen Unterricht **L. Ruprecht,** Pianist, Rammbau Nr. 29, part. (4755b

Zu dem
Morgen Abend
beginnenden
Naturheilkundlichen Ausbildungskursus für Damen
können nur noch
heute bis um 7 Uhr und Morgen Vormittag
weitere Anmeldungen erfolgen.
Karin Knutsson,
Spezialistin für Naturheilkunde,
Heilige Geistgasse 27.

Capitalien

Hypotheken. Kapitalien,
höchster Beleihungsgrenze, auch für Langfuhr,
Baugelder
beschafft bei prompter Regulirung (16147
Paul Bertling, Danzig,
50. Brodbänkengasse 50.

Suche h. 17000 ℳ Bankg. 7000 ℳ 2. St. a. Geschäftsh., Nähe Bahnh. gleich od. 1. Dez. Off. **S 948.** (4733b

Kapitalist z. Vergrößerung eines nachweisl. bereits sehr gut prosperirenden Fabrikunternehmens als thätig. oder stiller Sozius gesucht. Off. u. **S 741** an die Exp. (4741b

Eine sichere **Hypothek** von 21 000 ℳ, 1. Stelle zu 4 Proz. auf ein solides Haus in Langfuhr ist bald oder zu Neujahr mit Damno zu cediren. Offert. unter **S 783** an die Exp. d. Bl. erb. (4652b

Eine sichere Hypothek v. 4000 ℳ zu zediren gesucht. Off. vom Selbstdarleiher unt. **S 977** an d. Exp. erb.

600-1000 ℳ w. z. 2. sich. Stelle ges. Off. unt. **U 16** an d. Exp. d. Bl. erb.

2000 Mk. auf ein ländliches Grundstück zur zweiten Stelle zum 1. Jan. 1901 zu cediren gesucht. Offerten von Selbstd. unter **U 13** an die Expd.

Theilnehmer gesucht. möglichst Militär gewesen, Einlage ca. 2000 ℳ, **sehr großer Verdienst.** Branchekenntniß nicht erforderlich. Offert. unter **U 4** an die Exp. d. Bl. (4749b

10 000 Mk. werden von einem Hausbesitzer geg. dreif. Sicherheit ges. Off. u. **S 997** an die Exp. (4756b

W. leiht e. Handwrkrfam. 100 ℳ g. mtl. Abz. u. h. Zins. Off. u. **U 7** Exp.

30 000 Mark Hypothek zur 1. Stelle sogleich oder später gesucht. Offerten unter **U 34** an die Expedition dieses Blattes.

10 000 ℳ zur 1. Stelle zu vergeb. Off. unt. **U 18** an die Exp. (4766b

6500—7000 ℳ suche auf m. neues Haus. Off. unt. **U 39** an die Exp.

16-18 000 ℳ werd. z. 1. St. v. gl. ges. Off. unt. **U 57** an die Exp. d. Bl.

Welche Versicherung g. geg. Abschl. von Lebensversich. Darlehn? Off. unt. **U 61** an die Exp. d. Bl.

20 000 Mark werden für ein Grundstück in Zoppot z. 1. St. ges. Off. unt. **U 60** an die Exp. d. Blatt.



China im — Kolportage-Roman.

Von Ludwig Jacobowski (Berlin).

Wer die geschäftlichen Gepflogenheiten einer gewissen Art Litteraturmacherei kennt, wird sich nicht wundern, daß die jungen Ereignisse in China sich bereits ihre litterarisch-poetische Ausgestaltung erzwungen haben. Ich meine nicht jene harmlosen Theaterstücke, die in Berlin ein Vorstadttheater für Wochen mit einem anspruchslosen Publikum füllen. Ein Theaterstück, das „Die Boxer von China“ heißen würde, ist genau nach demselben Rezept gearbeitet, wie etwa „August Pieske auf der Pariser Weltausstellung“. Ein pfiffiger Berliner — ein anderer ist ja nicht so pfiffig! — besucht die „Fesende“, sieht sich alles an, sagt „janz nett“, macht faule Witze, singt ein paar Kouplets, bemogelt jeden Nichtberliner, und der Erfolg ist fertig.

Nicht so harmlos ist die Romanliteratur, die sich der neuen Zeitereignisse bemächtigt. Von der Höhe der Auflage macht man sich gewöhnlich keine Vorstellung. Ebenso wenig von dem Umstand der Verbreitung. Da oft ein ganzes Dorf an einem Exemplar solch eines Schundromans liest, ist seine Wirkung als volksverdummendes, die Volksbildung hemmendes Element nicht gering anzuschlagen.

China hat trotz seiner Gräuelthaten die grausame Rache nicht verdient, gleich in vier Schauerromanen ausgequetscht zu werden. Berlin stellt einen, Dresden gar drei der Produkte. Die Titel sind sehr bezeichnend:

1) „Die düsteren Geheimnisse des chinesischen Kaiserhauses oder die Todtenmauern von Peking“. Sensations-Roman aus der Gegenwart von Dr. A. (Berlin). 100 Hefte à 10 Pfg. = 10 Mk.

2) „Elvira, die Chinesenbraut oder durch Himmel und Hölle in China.“ Die neuesten Zeitereignisse nach Berichten eines jungen Missionars geschildert von Edgar B. 100 Hefte à 10 Pfg. = 10 Mk.

3) „Prinz Tuan, der geheimnißvolle Kaiser von China oder die Giftmischerin von Peking.“ Schicksale eines deutschen Mädchens im Wunderlande China. Chinesisch-deutscher Sensationsroman von Sir John St. 100 Hefte à 10 Pfg. = 10 Mk. (Dresden, Rich. Herm. D.)

4) „Die Matrosenbraut oder die Menschenschlächter von China“. Roman nach Thatsachen aus unseren Tagen von Kapitänleutnant (?) R. 100 Hefte à 10 Pfg. = 10 Mk. Dresden A.

Der Berliner Verleger ist an Schläue den drei sächsischen überlegen. Er spekulirt auf den Patriotismus. Seine Anzeige beginnt mit dem Kaiserwort: „Völker Europas, wahret Eure heiligsten Güter“, um dann fortzufahren: „Kaiser Wilhelm II. war es, der diese Worte hinausrief in die Welt u. s. w.“ Die Ansprache des Kaisers in Wilhelmshaven vom 2. Juli 1900 wird in einer Extrabeilage wiedergegeben. Sonst aber verheißt der Prospekt die gleichen ungeheuerlichen Gräuelthaten, die der Autor den Lesern vorzusetzen verspricht: Grausige Verbrechen, schreckliche Orgien, fanatische Horden, Marterungen, Entmenschtheit der Chinesen, Gräuel eines rasenden Volkes, tobende Schaar Familien, bestialische Wuth der gelben Unholde, Menschenschlächterei.

Der zweite Romanprospekt verheißt: Entsetzliches, herzerreißendes blutiges Drama, Gift, Dolch, Folter, unterirdische Gefängnisse, Verschwörung, geheime Mörder, Tigerin von Peking, entsetzliche Dracheninsel, abscheuliche Kreaturen.

Der dritte: Entsetzen, Tücke, Treubruch, Verrath, blutige Grausamkeiten, geheime Christenmorde durch Gift, Dolch, Erdrosselung, Feuertod, geheime Sekte der chinesischen Würger, Giftmischerin, Teufel an Grausamkeit.

Der vierte: Fürchterliche Schreckenszeit, gelbe bezopfte Unholde, Jammerschreie, Hülferufe, erstickendes Gestöhne, Folterkammern, teuflische Bestialität, ausgesuchteste und fürchterlichste Qualen, Hölle auf Erden.

Ein richtiger Schauerroman arbeitet mit krassen Gegensätzen. „Auf dem Hintergrund“ dieser gräßlichen Grausamkeit „erhebt“ sich stets eine holdselige Jungfrau. In dem einen Roman gelangt „eine deutsche Jungfrau, ein junges schönes Mädchen, durch ganz eigenartige Verhältnisse nach Peking in den Palast der Königin.“ Die Heldin des zweiten Romans ist „Elvira“, die Chinesenbraut, die schöne, liebreizende, unschuldige Elvira“, die die Kaiserin, der Kaiser und Prinz Tuan gemeinsam verfolgten. „Niemals gab es ein rührenderes, erschütternderes und ergreifenderes Mädchen-Schicksal, niemals hat ein Frauenherz unschuldiger gelitten und edler ertragen!“ Diese Elvira hat aber in Hilda, der Heldin des dritten Romans, eine gefährliche Konkurrentin: „Das unglückliche, aber wunderschöne Mädchen“, das „deutsche Mädchen“: „Wie entsetzlich Euch auch die grausamen Prüfungen eines treuliebenden Herzens anmuthen werden, jauchzet mit uns über die Liebe und des Kreuzes Sieg!“ Schließlich rückt auch die holde Elisabeth aus dem vierten Roman an und tritt in die große Konkurrenz:

„Die Heldengestalt eines jungen Matrosen, eines hochbegabten, furchtlosen Mannes erhebt sich aus dem tobenden Knäuel, und an seiner Seite ist die hochgeborene Baronesse, die holde Elisabeth, welche doch nichts anderes sein will, als eine Matrosenbraut. Ja, sie liebt ihn, den jungen, heldenkühnen Mann, der Nichts besitzt, als seine tapferen Arme, seinen Geist, er liebt zu ihm in Noth und Tod, gefoltert, gemartert — aber diese Liebe vermag nicht einmal der Tod zu enden.“

Die Art, in der das chinesische Milieu geschildert wird, ist von unendlicher Komik, so komisch, wie die Illustrationen, die jedes Heft schmücken. Mit „Kuli“, „Dschunke“ und Namen mit Tschi, Tschu, Tscho wird die ganze chinesische Kultur bestritten. Ersetzt man diese Namen durch Udo von Schreckenstein, Ralph von Finsterloh, dann tritt der allbekannte Ritter-, Räuber- und Gespensterroman aus der Verkleidung hervor, der seit hundert Jahren das Bildungsmittel von Millionen gewesen ist und noch ist. Der dümmste Roman unter diesen ungeheuerlichen ist das Machwerk des „Kapitänleutnant“ Reinhardt. Hellmuth Werner, der schöne Matrosenjüngling, thut überhaupt weiter nichts als Chinesen niederknallen, die um ihn herum heulen. Ein Hieb metzelt stets „zwei riesige Chinesen“ zu Boden. Schließlich wird er doch gefangen genommen und in den „Zaubergarten“ der Prinzessin Lin geführt. Sie flötet: „Mein Vater haßt alle Fremden, auch ich bin nicht die Freundin der Europäer, aber ich lasse Ausnahmen gelten.“ Diese Ausnahme ist Hellmuth Werner. Sie will ihn heirathen: „Der Mann meiner Wahl steht vor mir. Ihr seid es, Fremdling, dem ich angehören will, Euer Glück ist gemacht, denn ihr werdet zu den Ersten des Landes gehören.“ Der Esel von Hellmuth will aber partout nicht:

„Jeder Andere würde jetzt in die geöffneten vollen Arme des schönen Mädchens sinken, an den Busen einer Prinzessin, in deren Adern europäisches Blut rollt. Aber Hellmuth steht unbeweglich. Im Geist sieht er die holdselige Gestalt mit dem goldenen Haar, — die Baronesse Elisabeth.“

Jetzt wird Prinzessin Lin fuchtig: „Ich befehle Euch, daß Ihr mein Gatte werdet. Nur drei Tage gönne ich Euch Bedenkzeit, dann müßt Ihr zu meinen Füßen knieen!“ „Nee!“ schreit Hellmuth. Elisabeth wird bei der Eroberung der Gesandtschaften gefangen genommen, und Lin läßt ihm die Wahl: entweder läßt sie die Baronesse in die Erde eingraben und ihr vorher die Augen ausstechen, oder Hellmuth heirathet sie. „Elende!“ röchelt Hellmuth und bebt am ganzen Körper. Da hebt die Prinzessin, deren Geduld zu Ende ist, ihre Hand, die glühenden Eisen gleißen in der Sonne — —

Hier hört die erste Lieferung auf, und ich habe einen solchen Haß gegen die Prinzessin Lin, daß ich mich schaudernd von ihren Grausamkeiten abwende.

Locales.

* **Deutscher Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien.** Der Vorstand hat aus den Erträgen seiner zu Gunsten der deutschen Truppen in China veranstalteten Sammlungen 3000 Mk. für Weihnachtsgaben bestimmt. Um die Sammlungen hat sich die Abtheilung Köln a. Rh. in hervorragender Weise verdient gemacht und bereits einen Betrag von 22 000 Mk. an den Hauptvorstand nach Berlin überwiesen. Aber auch andere Abtheilungen, wie Jena, Leipzig, Wilhelmshaven, Schwerin i. M. haben ansehnliche Beiträge geleistet oder in Aussicht gestellt. Der Frauenverein wird mit den einkommenden Geldern die mit ganz außerordentlichen Ausgaben verbundene Hilfsthätigkeit des Zentralkomitees der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz je nach Bedarf durch Stellung von Pflegekräften oder baare Zuwendungen unterstützen und richtet daher an seine Mitglieder erneut die inständigste Bitte, nach Kräften hierzu beisteuern zu wollen. Geldbeiträge, soweit sie nicht den Sammelstellen der Abtheilungen zugeführt werden, sind mit der Angabe: „Für die Chinasammlung des deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien“ an das Vereinsbankhaus F. W. Krause & Co., Berlin, Leipzigerstraße 45, zu senden. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß der genannte Frauenverein in der um Mitte November d. Js. in Hamburg zu eröffnenden Anstalt für Schiffs- und Tropenkrankheiten die Pflegethätigkeit zunächst mit 6 Schwestern übernehmen wird. Der deutsche Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien hat jetzt auch im Hinterlande von Deutsch-Ostafrika seine Thätigkeit begonnen durch Einrichtung einer Pflegestation in dem 3 Stunden von der Poststation Iringa im Uhehegebiete belegenen Irole. Eine Pflegeschwester, welche gleichzeitig auch die Gemeindepflege übernehmen wird, ist dorthin unterwegs. Die Station ist der Gattin des kürzlich aus der Schutztruppe ausgeschiedenen Hauptmann Prince, welcher sich in Irole als Farmer angesiedelt hat, unterstellt.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernsprecher 966. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Werkzeug zum Verschnüren von Kisten, Waarenballen 2c., bestehend aus zwei in entgegengesetzter Richtung zu bewegenden Backen zum Spannen von Reifen oder Eisenfäden für Eduard Goldbeck, Danzig; ausdehnbarer Ventilsitzfräser, bei welchem die Messer durch einen sternförmigen Körper, der in Verbindung mit einem Bolzen steht, von oben zentrisch ausdehnbar sind, für A. Roggatz, St. Albrecht bei Danzig; als Prellbrett für den einfliegenden Häcksel dienende, verstellbare Jalousie in

Berliner Börse vom 23. Oktober 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	100.60
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.—
" "	3½	94.80
" "	3	86.70
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	94.70
" "	3½	95.—
" "	3	86.60
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	97.75
" 1892	3½	93.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	91.53
"	3	82.—
Ostpreußische	3½	99.20
Pommersche	3½	93.—
Posensche, 6—10	4	100.20
"	3½	90.80
Westpreußische rittsch. 1.	3½	92.70
" 1. B.	3½	91.80
" neuländisch.	3½	91.20
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	83.30
Westpreußische neuländisch. 2.	3	—
Preußische Rentenbriefe	4	99.75
"	3½	91.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	79.—
do. innere	4½	67.75
do. äußere 500 L.	4½	68.60
do. 20 L.	4½	69.30
Barlett. L. M. v. St.	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	90.30
" 1898	4½	75.—
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech. 1881 und 84	1.8	37.70
do. Goldrente L. 500.	1.3	37.70
do L. 100	1.3	[illegible]
Griech. Goldrente L. 20	1.3	30.80
do. Monopol	1.3	41.60
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.10
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.10
" " kleine	4	—
" amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.60
Mexikaner 100 L.	5	98.50
Mexikaner 20 L.	5	98.75
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	96.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	96.30
do. do. 1000 G.	4⅕	96.30
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	96.—
do. do. 1000 G.	4⅕	96.—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 60er L.	—	131.50
do. 64er L. v. St.	4	339.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	97.—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.30
do. 2—8	4	95.30
Rum. amort. Rente	5	87.—
do. do. 400 Mark	5	87.20
Rum. amort. de 1892/93	5	87.10
do. do. de 1889	5	72.60
do. do. de 1890	4	72.60
do. do. de 1891	4	72.50
do. do. de 1894	4	72.50
do. do. de 1896	4	72.50
do. do de 1898	4	72.50
Russ. Bodencr.	4	—
Türk. Anl. D.	5	22.30
Türk. Adm. 1888	1	98.40
" conf. A. 1890	5	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	4	105.90
Ung. Gold-Rente	4	—
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	—
do. Loose v. St.		284.10

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	92.—
do. unkündbar bis 1904	4	92.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	84.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	98.—
" " " unk. 1905	4	99.50
" " alte u. conv.	3½	90.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	90.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	92.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	98.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	97.50
" 4. 5. unk. bis 1903	4	97.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	97.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	98.25
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	90.50
" " 10. unk.	4½	110.—
" " 13. unk. 1900	4	98.75
" " 14. unk. 1905	4	98.75
" " 11.	3½	90.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90.—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	93.—
" " 15—18.	4	93.—
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	93.—
" "	3½	85.—
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	90.30
" " " " " 1908	3½	90.50
" " " " " 1908	4%	99.—
" " " " " 1909	4%	99.50
" " " " " 1910	4%	100.—
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 1904	3½	92.75
" " " " 1908	4%	100.—
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	92.75
" " " " 1910	4%	100.—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1906	4	98.—
" 2. 4. u. 1904	3½	89.80
" 6. unk. 1908	3½	90.60
" 7. u. 1908	4	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	—
" unk. b. 1906	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.40
" "	3½	
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.60
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	85.—
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	98.—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	56.90
Kronpr. Rudolf	4	95.—
Moskau-Kasan	4	96.25
" Smolensk	4	94.70
Raab Oedenb.	3	69.—
North. Gen. Lien.	3	65.30
Northern Pacific 1.	4	
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.20
do. do. 500 fl.	4½	101.20
do. Staatseis. Gld.	4½	98.25

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	6	—
Gotthardbahn	6	159.60
Königsberg-Cranz	8	133.50
Lübeck-Büchen	6¾	133.30
Marienburg-Mlawka	2¾	69.—
North.-Pac. Vorzg.	4	73.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	—
Ostpr. Südbahn	3	37.50
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	.—
Ostpr. Südbahn	5	.—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Kassen-Ver.	8⅔	145.10
Berliner Handelsgesellschaft	9½	143.60
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	116.—
Bresl. Disconto	7½	104.90
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	129.90
Deutsche Bank	11	187.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	107.—
Deutsche Effectenb.	8¾	115.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	104.—
Disconto-Gesellschaft	10	171.75
Dresdener Bank	9	142.25
Gothaer Grundcred.	7	123.—
Hamb. Hypoth.-B.	8	147.80
Hannoversche Bank	6	122.40
Königsberger Vereinsb.	6½	113.50
Lübeck. Commb.	8	—
Magdeb. Privatb.	6	103.80
Meining. Hypoth.-B.	7	124.50
Nationalbank für Deutschland	8½	129.50
Nordd. Creditanstalt	8½	118.50
Nordd. Grundcr.-B.	5	90.—
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	139.30
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	137.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	156.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	114.50
Reichsbankantheile 3½%	10.48	147.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	116.20
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	46.25
do. 6% St.-Prior.	0	69.25
Hibernia	12	191.—
Große Berl. Straßenbahn	10½	221.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	127.
Harpener	9	176.80
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	61.—
Laurahütte	15	197.40
Norddeutscher Lloyd	7½	109.75
Stett. Cham. Didier	30	330.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138.—
Bayerische Prämienanleihe	4	155.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	130.90
Hamburg. Staats-Anl.	3	127.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	137.—
Meininger Loose	—	23.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	126.25

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.42	New-York	4.2075
Napoleons	16.30	Engl. Bankn.	20.435
Dollars	4.1925	Franz. "	81.45
Imperials	—	Italien. "	76.75
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.15
" neue	16.23	Oesterr. "	84.90
Am. Not. kl.	4.20	Russ. Bankn.	216.65
		" Zollcoup.	324.20

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.30
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.25
Skandinav. Plätze	10T.	112.05
Kopenhagen	8T.	112.05
London	8T.	20.43
London	3M.	20.255
New-York	vist	4.2175
Paris	8T.	81.40
Wien östr. W.	8T.	84.35
Italien. Plätze	10T.	76.65
Petersburg	8T.	215.75
Petersburg	3M.	212.95
Warschau	8T.	—

Discont d. Reichsbank 5%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Wer die Menschen wahrhaft kennt, der wird auf Niemanden unbedingt bauen, aber auch Niemanden vollständig aufgeben.

Eötvös.

Irrsterne.

Roman von H. v. Götzendorff-Grabowski.

(Nachdruck verboten.)

1.

Einiges über Herrenstein.

Wenn Graf Herrenstein der von der Familie seiner aus polnischem Geschlecht stammenden Mutter auf ihn übergegangenen, im Posen'schen liegenden Besitzung Jendrewo einmal gesprächsweise erwähnte, so sagte er: „Das alte Eulennest dort hinten in der Pollackei! Ich sah es niemals mit Augen, empfinde auch gar kein Verlangen danach!“

Hans Joachim von Herrenstein war ein reicher alleinstehender, junger Mann, welcher seine Sinecure als militärischer Attaché der deutschen Botschaft in Rom gründlich ausnutzte, um das Leben und den Genuß nach allen Richtungen hin zu erschöpfen, und dann, als sie ihm nichts mehr bot, an den Nagel hing, um Weltbummler zu werden.

In einem so abenteuerlichen Leben, wie es Herrenstein zu führen liebte, konnten natürlich besondere Vorgänge nicht ausbleiben; der letzte, folgenschwerste war ein Ehrenhandel, der mit einem Duell endete. Hans Joachim, sonst ein Glücksvogel, nahm diesmal ernsthaft Schaden. Die Kugel seines Gegners traf eine so unglückliche Stelle, daß fast unmittelbar eine Lähmung der rechten Seite sich einstellte. Die Aerzte gaben dem Patienten die wenig tröstliche Zusicherung, er könne an den Folgen des „Kavalierstreiches“ möglicher Weise Jahr und Tag oder noch länger laboriren, da der Zeitpunkt einer (vielleicht nicht einmal vollkommenen) Heilung außerhalb aller Berechnung stehe.

Im ersten Augenblick erschien diese Perspektive dem Grafen einfach unfaßbar. Als er endlich an die furchtbare Wahrheit glauben gelernt, wurden die Wanderzelte in Paris sofort abgebrochen. Herrenstein verbannte sich selbst aus der „Welt“.

„Diejenigen, welche mich allzeit auf der Höhe gesehen — die Frauen, die mich anbeteten, die Männer, denen ich ein Gegenstand der Bewunderung und des Neides war, sollen keine Gelegenheit erhalten, mich zu bemitleiden oder sich an meiner jetzigen Jammergestalt zu weiden,“ sagte er sich selbst. „Es gelüstet mich nicht danach zuzuschauen, wie Andere meinen bevorzugten Platz beim Gastmahle des Lebens einnehmen, in ungetrübtem Genusse alles dessen, was mir ein grausames Geschick so plötzlich entzog; ich habe kein Talent zum modernen Tantalus, und noch weniger zum lächelnden Märtyrer. Vorwärts also — in's Exil!“

Die Scheu davor, während seines Siechthums in der Welt zu erscheinen und von sich reden zu machen, gab wohl den Anlaß dazu, daß gerade Jendrewo, das alte Eulennest, für die Zeit der Rekonvaleszenz zum Wohnsitze Herrensteins erwählt wurde. Hier konnte und wollte er in der Stille gesund werden oder sterben.

Ein Leben dieser Art auf die Dauer zu ertragen, ging über seine moralischen Kräfte . . . Jedenfalls war das weit ab von der gesellschaftlichen Heerstraße liegende Jendrewo der beste, der einzige Ort, das Eine oder das Andere zu erwarten. Und es konnte ihn auch aufnehmen, denn es befand sich in leidlich gutem Zustande. Der letzte Besitzer war erst vor Jahresfrist gestorben.

Herrenstein hatte einen Verwalter eingesetzt, die Gehälter und Löhne des Gutspersonals fortgezahlt und einen Provinzialagenten mit dem Verkaufe des keineswegs werthlosen Besitzthums betraut. Bis jetzt war kein Käufer erschienen, und der Graf freute sich dessen auf seinem Siechbett.

„Ein besseres Versteck als dieses alte Polenhaus könnte ich garnicht finden! Vielleicht steht es in den Sternen geschrieben, daß ich mein Leben dort beschließe,“ sagte er zu seinem Intimus, dem Rittmeister a. D. v. Geldern, der ihn nebst einem zweiten Freunde opferwillig ins Exil zu begleiten versprochen hatte — und siegelte dabei mit unsicherer Hand den seine Ankunft meldenden Brief nach Jendrewo.

* *
*

„Da haben wir's! Hartmann's Prophezeihung ist eingetroffen! Unser Herr kommt!“ sagte der Verwalter Franz Kern zu seiner besseren Hälfte, nachdem er einen Schluck Goldwasser gegen den ersten Schreck genommen. „Lies geschwind, was der Graf alles haben will, Muchna, und dann tummle Dich!“

„Hm,“ meinte die Verwalterin. „Ein verwöhnter Herr scheint er zu sein. Sendet ja sogar seinen Mundkoch voraus — und ein paar Diener, damit sie einige Zimmer zu seinem Empfange herrichten! . . . Hör' mal, Francesz, mit unseren guten Tagen hat es vielleicht bald ein Ende!“

„Müssen abwarten,“ brummte Kern, dem der Ueberfall selbst sehr ungelegen kam. „Tummle Dich, sag ich! Will schnell für einen Moment zu Hartmann rüber laufen und mich dann fest über die Rechnungsbücher setzen. Die Geschichte kommt mir ein bischen unerwartet!“

Hartmann war der Gärtner. Aber kein Gärtner von gewöhnlichem Schlage; einer, der bei vornehmen Herren in Dienst gestanden, sich in der Welt umgeschaut und ein gut Theil Menschenkenntniß und auch Hochmuth, leider aber keinen Heller Baares in die Heimath zurückgebracht hatte. Warum er überhaupt heimkehrte? Einige wollten wissen, es habe in den Rheinlanden böse Geschichten mit Unterschlagungen, Handschriftenfälschungen und dergleichen gegeben. Niemand wußte Bestimmtes, und Niemand fand den Muth, laut von diesen Dingen zu reden. Mit dem „Obergärtner“, wie er drüben am Rhein in den von ihm regierten, großherzoglichen Gärten genannt worden war und auch hier genannt zu werden wünschte, da noch ein paar stumpfnasige und stumpfsinnige Gärtnerburschen unter seiner Fuchtel seufzten, war anerkanntermaßen nicht gut Kirschen essen.

Hartmann war seit langen Jahren Wittwer und besaß nur eine Tochter. Im stillen Gärtnerhause, inmitten der Blumen, in deren Pflege es sich gern von dem wortkargen Vater unterweisen ließ, wuchs das wunderschöne Kind selbst wie eine Blume auf, theilte Sonnenschein und Regen, theilte das ganze, glückselige Einerlei eines Blumendaseins mit seinen Lieblingen, den Rosen und Lilien, unter denen es emporblühte in Frische und milder Lieblichkeit. Des Mädchens früh verstorbene Mutter hatte als Kammerfrau der letzten Gutsherrin eine ziemlich bedeutende Rolle in Jendrewo gespielt, da sie in hohem Grade das Vertrauen ihrer Gebieterin genoß und mehr die Stellung einer Freundin als diejenige einer Dienerin bei derselben einnahm. Die Herrin hatte das Kind ihrer Favoritin dann noch mit eigenen Armen über die Taufe gehalten, ihm den seltsamen, hierorts nie vordem vernommenen Namen Maja gegeben, ein reiches Pathengeschenk in die Kissen des kleinen, ernst blickenden Fräulein Hartmann gleiten lassen, und war bei demselben niemals wieder erschienen. Der Tod rief sie rasch und unerwartet ab, ohne daß Frau Hartmann das gütige Antlitz ihrer Herrin auf Erden noch einmal geschaut hatte. Im Himmel geschah das indessen sicherlich bald darauf: des Obergärtners Weib folgte der Gutsherrin nach einem halben Jahre in jenes Land, aus dem Niemand wiederkehrt; und so blieb die kleine Maja allein an der Seite des Vaters zurück. Sie wuchs empor ohne jemals die sanfte Mutterhand auf ihrem Haupte gefühlt zu haben, ohne einen liebevollen Strahl aus zärtlichem Mutterauge mit ihrem kindlich sehnsüchtigen, forschenden Blicke begegnet zu sein. Dieser Sonnenschein, der echteste des ganzen Menschenlebens, blieb ihr ewig fern. Daß sie trotzdem kein herzenseinsames, lichtloses Dasein hinlebte, sondern ein echtes Kinderleben voll von Wärme und glückseliger Fröhlichkeit, das war weniger des Vaters — es war Lucian's Verdienst. Der Himmel hatte der kleinen Mutterlosen

Entstäubungskammern mit Sieb an Gebläsevorrichtungen bei Häckselmaschinen für A. P. Muscate, Dirschau.

* Telegraphenlinie. Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie auf dem Wege von Kahlbude nach Großbölkau liegt bei dem Postamt in Kahlbude aus.

* Namensänderungen. Der Minister des Innern hat zur Vermeidung von Verdunkelungen des Personenstandes bestimmt, daß Aenderungen von Familiennamen nur dann statthaft sind, wenn beim Vorliegen aller sonstigen Erfordernisse der Antrag sich auch auf die Ehefrau und Kinder erstreckt und wenn die bereits großjährigen Kinder ausdrücklich dem Antrage zustimmen.

Aus dem Gerichtssaal.

Aus dem Kammergericht.

Dem Eigenthümer Klotz zu Oliva war zur Last gelegt worden, sich gegen das Gewerbesteuergesetz vergangen zu haben, indem er ohne Konzession und Anmeldung die Schankwirthschaft betrieben habe. Klotz, welcher den Handel mit Flaschenbier betrieb, hatte die Schankkonzession nicht erhalten. Auf seinem Grundstück befand sich nun eine Kegelbahn, auf welcher öfters ein Kegelklub, dem auch der Angeklagte angehörte, Kegel schob. Die Mitglieder des Kegelklubs tranken bei dieser Gelegenheit Flaschenbier vom Angeklagten, welcher das Bier zu dem Preise abgab, welchen die Brauerei vom Publikum forderte. Klotz als Händler erhielt nur noch etwas Rabatt! Die Strafkammer erachtete indessen den Angeklagten für schuldig und verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe, da er das Bier in der Absicht abgegeben habe, um einen Gewinn für sich zu erzielen; als Schankstätte sei die Kegelbahn anzusehen. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Revision beim Kammergericht ein, welches indessen die Revision als unbegründet zurückwies und ausführte, der Angeklagte sei vom Vorderrichter ohne Rechtsirrthum verurtheilt worden, da er fortgesetzt zum Zwecke des Erwerbes Bier zum Genuß auf der Stelle verabfolgt habe; der Gewinn des Angeklagten habe in dem Rabatt bestanden, welchen ihm die Brauerei gewährt habe.

Provinz.

m Zoppot, 21. Okt. Unter Vorsitz des Herrn Zech-Königsthal hielt der hiesige freie Lehrerverein gestern im Hotel Lindenhof seine Monatssitzung ab. Herr Rektor Jahnke-Zoppot erstattete zunächst den Bericht über die Delegirtenversammlung in Stargard. Herr Zech gab sodann als Vorsitzender seiner Freude darüber Ausdruck, daß ein Mitglied des hiesigen Vereins (Adler-Langfuhr) berufen sei, den großen Provinzialverein zu leiten. Herr Jahnke sprach zum Schluß über Fortbildungsschulen. Redner gab einen eingehenden Ueberblick über den Informationskursus in Berlin und hält eine Spezialvorbildung durch Kurse für alle Lehrer, die an Fortbildungsschulen unterrichten, für am Platze.

g. Dirschau, 23. Okt. Gestern feierte die hiesige Freimaurerloge „Friedrich zum unauslöschlichen Gedächtniß" ihr Stiftungsfest. Die Feier war auch von Mitgliedern benachbarter Logen recht rege besucht. — Auf Distanzritten nach Marienwerder und Neuenburg begriffen, kamen heute einige Meldereiter spät Mittags durch unsere Stadt. — Der Verein der mittleren Eisenbahnbeamten hierselbst feierte gestern in dem O. Lindemann'schen Lokale sein Stiftungsfest mit Theater- und Gesangsaufführungen, Konzert und nachfolgendem Tanzkränzchen. — Der gemischte Chorgesangverein „Liederkranz" hierselbst beabsichtigt, zur Todtenfestzeit das Requiem von Mozart aufzuführen. — Die Frauenabtheilung des hiesigen Männerturnvereins hat sich nun endgiltig gebildet und mit den Uebungen begonnen. — Seit kurzem ist hier eine Volksbücherei eingerichtet worden. — Am Sonntag waren zum ersten Bücherempfange schon 56 Personen, unter welchen viele jüngere Leute von 16—20 Jahren waren, anwesend.

= Elbing, 22. Oktbr. In der heutigen Generalversammlung der Elbinger Handwerkerbank wies der Vorsitzende, Herr Ofenfabrikant Monath, zunächst darauf hin, daß dem Verbande deutscher Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften 875 Kreditgenossenschaften angehören mit 508 327 Mitgliedern. Selbstständige Landwirthe waren ca. 29 Prozent und selbstständige Handwerker ca. 25 Prozent der Mitglieder. Die Kredite der Mitglieder der Kreditgenossenschaften betrugen 1899 ca. 2¼ Milliarden Mk., das Betriebskapital betrug Ende 1899 741 Millionen Mk., das eigene Vermögen 170 Millionen Mk., die geliehenen fremden Gelder ca. 570 Millionen Mk. Das Geschäftsguthaben der Genossen betrug rund 128 Millionen Mk., die Reserven beliefen sich auf 42 Millionen Mk., der Reingewinn betrug 11¼ Millionen Mk., aus welchem den Mitgliedern 7¼ Millionen Mk. Dividende gewährt wurden. Nach dem Geschäftsbericht über die drei ersten Quartale der Elbinger Bank nahm das Geschäft einen befriedigenden Verlauf. Zum Direktor wurde Herr Reitz auf eine weitere Wahlperiode wiedergewählt, ebenso die Herren Monath, Wilke und Henkel zu Mitgliedern des Aufsichtsraths.

r. Neustadt Westpr., 22. Okt. Die diesjährigen Herbst-Kontrolversammlungen für den Bereich des Hauptmeldeamts Kreis Neustadt Westpr. finden vom 5. bis zum 17. November statt. — In Krockow wurde am Sonntag durch Herrn Graf von Krockow ein Kriegerverein gegründet, welchem sofort 51 Mitglieder beitraten. — Die Gossentiner Stuhlfabrik (Aktiengesellschaft) hat das Gut Sommerhof (Kreis Neustadt Westpr.) zur Errichtung von Arbeiterwohnungen angekauft. Ebenso gedenkt die Gesellschaft das Hauptgut von Gossentin zu erwerben.

e. Schönsee, 22. Oktober. Herr Graf v. Potocki-Piontkowo führte heute auf seinem Gute eine von ihm gekaufte zehnpferdige Spiritus-Lokomobile vor. Er ist in weiterem Umkreise der erste, welcher eine derartige Lokomobile für den Wirthschaftsbetrieb beschafft hat. Dieselbe arbeitet vorzüglich, schnell und vollständig feuersicher, kostet aber 10 000 Mk., also etwa das Doppelte der Dampf-Lokomobile.

* Konitz, 22. Okt. Wie schon berichtet, wurde in Berlin vor einiger Zeit ein Strafverfahren gegen „Unbekannt" eingeleitet, welches die vorzeitige und unberechtigte Veröffentlichung von Aktenmaterial in der Konitzer Mordsache zur Grundlage hat. Daraus ist jetzt ein Strafverfahren gegen „Werner und Genossen" geworden. Werner war seiner Zeit als Erkundiger der deutsch-sozialen Partei in Konitz thätig. Es wird ihm zunächst zur Last gelegt, zwei Gerichtsbeamte, denen die Akten über die Konitzer Mordsache zugänglich waren, bewogen zu haben, ihm aus den Akten Stoff für die Zeitungen zu verschaffen, der sonst vielleicht nicht in die Oeffentlichkeit gedrungen wäre. Das ist auch geschehen. Die Staatsanwaltschaft nimmt nun an, daß sich Werner der Beamtenbestechung und der Hehlerei schuldig gemacht hat. Bei Werner, der als Buchhändler in Landsberg a. W. ansässig ist, sowie in den Redaktionen jener Zeitungen, die den Akteninhalt veröffentlichten, sind kürzlich Haussuchungen vorgenommen worden, die aber keinerlei Ergebniß hatten. Werner sowohl wie zwei Gerichtsbeamte sind bereits verantwortlich vernommen worden.

l. Briesen, 22. Okt. Gegen den Rentengutsbesitzer Franz Sadowski in Hochdorf, dessen mit Erntevorräthen gefüllte Scheune kürzlich abbrannte, ist ein Strafverfahren wegen Brandstiftung eingeleitet. Am Donnerstag findet ein Lokaltermin statt.

* Lauenburg, 22. Okt. Mit einer Schußwunde im Kopf wurde der Fleischermeister Bochert aus Langeböse todt aufgefunden.

□ Wendisch-Silkow, 21. Okt. Gestern Abend gingen die Scheune und Stallgebäude der Eigenthümer Wilcke und Wannhoff in Flammen auf. Die Scheune des Wilcke war ohne Inhalt, dagegen hatte Wannhoff noch sein ganzes Korn in der Scheune, welche nicht versichert war. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Sensburg, 21. Oktober. Vorgestern Abend fuhren aus dem naheliegenden Dorfe Carwen die vier Arbeiter Smollich, Nagorny, Weißgerber und Rehberg auf dem unmittelbar am Dorfe befindlichen See in einem Boote zum Fischfang. Das Boot, welches durch die vier Personen sowie das schwere Netz überlastet war, schlug plötzlich um. Während es R. h. berg gelang, sich an dem gekenterten Boote über Wasser zu halten, ertranken die andern drei Personen. Da auf dem See ein anderes Boot nicht vorhanden war, mußte aus Leitern und Thüren ein Floß gefertigt werden um zu dem um Hilfe rufenden R. zu gelangen. Erst nach mehreren Stunden gelang es, den völlig Erschöpften zu retten. Die Leichen der drei Ertrunkenen konnten bis jetzt nicht gefunden werden. Sämmtliche Verunglückten sind verheirathet, sie hinterlassen ihre Frauen mit zahlreichen unerzogenen Kindern in äußerst dürftigen Verhältnissen.

* Rummelsburg, 22. Okt. Auf dem Schießstande des Schützenhausbesitzers Fabricius hier erhielt am 14. d. M. der als Scheibenanzeiger beschäftigte Arbeiter August Wegner von hier eine Kugel in den linken Oberarm. An dieser Verletzung ist Wegner gestern verstorben. Die Kugel ist wahrscheinlich von der Scheibe zurückgeflogen.

* Stolp, 22. Okt. Zu der Frage der Erhöhung der Stolpmünder Hafenabgaben um 33⅓ Proc. hat die Handelskammer für den Regierungsbezirk Köslin an den Minister für Handel und Gewerbe, den Finanzminister und den Minister des Innern eine Eingabe gerichtet, in welcher nach eingehender Begründung die dringende Bitte ausgesprochen wird: „Es möge die Vergrößerung der Abgabensumme und damit die bessere Verzinsung des Stolpmünder Hafens allein der Rückwirkung des ungehinderten, durch geeignete bautechnische Vorkehrungen gewährleisteten Entwickelung seines Verkehrs überlassen bleiben, und es möge von einer Erhöhung der Tarifsätze Abstand genommen werden, da auch der jetzige Ausbau die gemäßigten Wünsche der Schiffahrt nicht erfüllt, die Erhöhung insofern nicht begründet erscheint und berechtigte wirthschaftliche Interessen zu schädigen geeignet ist. Wie im Jahre 1892 gleichartige Erwägungen des Herrn Finanzministers, eine Aenderung des Stolpmünder Tarifs vorzunehmen, anscheinend mit Rücksicht auf die Aeußerungen der betheiligten Körperschaften zu einem Ergebniß nicht geführt haben, so gestattet sich die Handelskammer der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß auch diesmal die von ihr pflichtmäßig dargelegten Bedenken einige geneigte Würdigung finden und ihren Bezirk vor der gefürchteten Beeinträchtigung bewahren möchten."

Aus dem Versicherungswesen.

Bei der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. wurden im Monat September 238 Schadenfälle auf Einzelunfall- und 116 Schadenfälle auf Haftpflicht-Versicherungen gemeldet.

Handel und Industrie.

Berlin, 23. Okt. Der „Reichsanzeiger" beziffert den Stand der Herbstsaaten im deutschen Reiche um die Mitte des Monats Oktober folgender Maßen: Winterweizen 2,5, Winterspelz 2,1, Winterroggen 2,6, junger Klee 2,7 gegen 2,3—2,1—2,4 und 2,7 um die Mitte des Oktobers im Vorjahre. Dabei bedeutet 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittelgut und 4 schlecht. Ein reichlicher Regen begünstigte seit Ende September das Wachsthum der Saaten. Die Wintergetreidesaaten wurden vielfach verzögert eingebracht und sind erst theilweise aufgelaufen, die Noten betreffen nur diesen Theil.

Berlin, 23. Okt. Die Subskription auf die 4prozentige Hamburgische Staatsanleihe ist, da schon die Voranmeldungen eine starke Ueberzeichnung des Anleihebetrages ergeben haben, bereits heute Morgen geschlossen worden.

Bremen, 23. Okt. Raffinirtes Petroleum (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6.95 Br.

Hamburg, 23. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober —, per Dezember 38, per März 38½, per Mai 39. Behauptet.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum ruhig, Standard white loco 6.85.

Paris, 23. Okt. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen behauptet, per Oktober 19.75, per November 19,95, per November-Februar 20,45, per Januar-April 21.00. Roggen ruhig, per Oktober 15.25, per Januar-April 15.50. Mehl behauptet, per Oktober 25.35, per November 25,70, per November-Februar 26.20, per Januar-April 27,00. Rüböl matt, per Oktober 80, per November 80, per November-Dezember 79¾, per Januar-April 79¾. Spiritus ruhig, per Oktober 34, per November 33, per Januar-April 33, per Mai-August 33½. — Wetter: Kalt.

Paris, 23. Okt. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 27½ a 28. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogramm, per Oktober 28¼, per November 28½, per Januar-April 29¼, per März-Juni 29¾.

Antwerpen, 23. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., per Oktober 18¾ Br., per November 19 Br., per Dezember 19¼ Br. Ruhig. — Schmalz per Oktober 93½.

Pest, 23. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco matt, do. per Oktober 7,29 Gd., 7.30 Br., per April 7,81 Gd., 7,82 Br. Roggen per Oktober 7,01 Gd., 7,03 Br., do. per April 7,29 Gd., 7,31 Br. Hafer per Oktober 5,48 Gd., 5,49 Br., per April 5.59 Gd., 5,60 Br. Mais per Oktober — Gd., — Br., per Mai 1901 5,05 Gd., 5,06 Br. — Wetter: Schön.

Havre, 23. Okt. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 23 000 Sack, Santos 72000 Sack Recettes für zwei Tage.

Havre, 23. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 45.75, per Dezbr. 45.75, per März 46.25. Ruhig.

London, 23. Oktober. Wollauktion. Preise unverändert.

London, 23. Okt. Die „Times" meldet aus Buenos Aires: Die Berichte über die Erntaussichten in den Weizen-Centren von Santa Fé und Cordova lauten sehr vielversprechend.

New-York, 22. Oktober. Weizen anfangs anziehend auf Abnahme der Verschiffungen der Welt sowie auf ausländische Käufe und nasses Wetter im Nordwesten; später nachgebend auf Realisirungen und zunehmende sichtbare Vorräthe. Schluß stetig. — Mais nahm einen durchweg festeren Verlauf, da die erschreckten Baissiers per Oktober reichlich decken sowie auf ungünstige Wetterberichte, erwartete Abnahme der Ankünfte und erhöhte Nachfrage für den Platz. Schluß stetig.

Chicago, 22. Okt. Weizen befestigte sich anfangs auf feste Kabelberichte und ungünstige Wetterberichte; später trat Abschwächung ein auf große Ankünfte. Schluß stetig. — Der Maismarkt verlief durchweg fest auf günstige europäische Marktberichte, Berichte über Regen und flotte Exportnachfrage. Schluß stetig.

Vermischtes.

Einen hübschen Beitrag zur Geschichte des geflügelten Wortes „Made in Germany" liefert Graf Hans v. Königsmarck in seinem Buche „Japan und die Japaner". Eines Tages kehrte der deutsche Offizier bei einem Manöver im Lande der aufgehenden Sonne mit den übrigen fremdländischen Offizieren aus dem Manövergelände in einem Sonderzuge nach dem Hauptquartier zurück. Während einige der Herren eifrig Notizen zu ihren Berichten machten, zeigte sich ein chinesischer General weniger ehrgeizig — er war bald in einer Ecke sanft entschlummert. Neben ihm ruhte das treue Schwert, eine Sarazenerklinge, phantastisch verziert. Wie ritterlich mochte der alte Krieger es im Feldzuge gegen Japan geschwungen haben! Namentlich dem englischen Militärattaché, einem leidenschaftlichen Sammler orientalischer Waffen, gefiel der Säbel außerordentlich. Als die chinesische Exzellenz endlich erwachte, bat der Oberst, den Gegenstand seiner Bewunderung näher beaugenscheinigen zu dürfen. „Prachtvoll, eigenartig, offenbar alt, echt orientalisch!" äußerte der Engländer. — „Made in Germany", gab der General trocken zur Antwort, indem er erläuternd hinzufügte: „Als mich vor kurzem der Kaiser zwecks Entsendung zu diesen Manövern in den militärischen Stand berief, kaufte ich mir den Säbel in einem englischen Laden in Tientsin. Sehen Sie, hier auf der Scheide ist Bismarcks Bild. Nicht wahr, das Schwert ist schön?" — „Made in Germany", seufzte der englische Oberst.

Ein grausiges Ereigniß, das an eine alte, bekannte Fabel erinnert, spielte sich kürzlich in Bonyhad in Ungarn ab. Wiederholte Einbruchsdiebstähle hatten den wohlhabenden Schuster Stephan Stegner in Bonyhad veranlaßt, einen nächtlichen Aufsichtsdienst zu organisiren, den er gemeinsam mit einem jungen Burschen versah. Am 14. d. Mts., Nachts, bemerkte Stegner, bevor er sich zur Ruhe begab, drei Personen, die sich bei seinem Stalle zu schaffen machten. Sie waren eben daran, ein Loch in die Mauer zu brechen und hatten schon so viel Ziegel aus der Wand entfernt, daß einer von ihnen in den Stall zu kriechen versuchte. Bis auf den Kopf war er schon im Stall, da konnte er nicht mehr weiter; der Schuster hatte nämlich die Füße des Einbrechers angebunden. Der Einbrecher in der Falle rief nun seinen Kollegen, die ihn herauszuziehen versuchten, zu, sie möchten fliehen. Dann hörte Stegner noch als Antwort von draußen: „Aber Du wirst uns verrathen!" Hierauf wurde es ruhig. Eine Weile später schrie der Gebundene plötzlich schrecklich auf. Stegner, der sich aus Furcht vor den Einbrechern, deren Zahl er nicht kannte, ganz ruhig verhielt, wußte sich die Ursache nicht zu erklären, und erst später, als er sich außer Gefahr hielt, wagte er zu recognosciren. Nun bot sich ihm ein fürchterlicher Anblick dar. Die geflohenen Einbrecher hatten ihrem Kollegen den Kopf abgeschnitten und mit sich genommen, um jede Möglichkeit eines Verrathes zu verhindern.

in Lucian Werner wahrhaft einen Ersatz gegeben, wie er trefflicher nicht gedacht werden konnte.

Lucian Werner, zuerst ein braunhaariger, schlanker Knabe, dessen blaue Augen wie Edelsteine blitzten, dessen Stimme mild, gleich der einer Mutter, zu der kleinen Maja redete, dann ein ruhiger, gesitteter Landmann, der viel von einem Gentleman an sich trug ohne Wissen und Wollen, dessen großes, edles Herz aus seinen Augen leuchtete, und dessen Lebenskompaß von Beginn an auf das Gärtnerhaus von Jendrewo gerichtet stand. Er liebte die kleine Maja, und Lucian verstand nicht anders zu lieben als für Lebenszeit. Seine Liebe trug auch nicht das farblose, häßliche Gewand, in dem wir ihr in unseren Tagen fast ausnahmslos begegnen, es war jene echte, starke, opferbereite und selbstlose Liebe, die alles gab, die die licht- und pflegebedürftige, junge Pflanze aufrichtete und schirmte und von allem sie überwuchernden Unkraut freihielt, bis das Sträuchlein in Knospen stand, deren Hülle es bereits verheißungsvoll rosig durchschimmerte! Da — wollte man der sorgsamen Hand ihr Kleinod entreißen!

„Damit ist es nun genug!" sagte der Obergärtner, als er eines Abends rauchend an der Grenze des benachbarten Werner'schen Grundstückes auf- und niederging. Der junge Werner wußte sich diese Worte nicht recht zu deuten; er hatte wohl auch kaum genau danach hingehört, denn er befand sich eben über einer Schnitzarbeit für Maja, die den Wunsch geäußert hatte, ein wirkliches, mit Masten versehenes Schifflein zu besitzen, ähnlich denen auf Vaters großem Seeschlachtbilde. Sie wollte es dann auf einem der Bassins im großen Garten seine Fahrt thun lassen, mit Käfern und Schmetterlingen befrachtet. Sie war noch recht kindisch, die fünfzehnjährige Dirne; sie schaukelte sich jetzt in einem kurzen, braunen Röckchen, mit halbgelösten Flechten und unbekleideten Füßen auf der hohen Zaunthür und bot so für Maleraugen sicherlich das verlockendste Motiv. Der Obergärtner dachte anders darüber. Dieser Anblick stand durchaus nicht mit dem im Einklange, was er für wünschenswerth und angemessen hielt. Maja war in seinen Augen in erster Linie ein Kapital, das sich bei geschickter Ausnutzung dreifach bezahlt machen mußte. Sie erregte ja Aufsehen! Maler boten ihm große Summen, lediglich, damit er ihnen gestatte, das köstlich frische Mädchengesicht mit dem Rahmen von wirrem Goldhaar und den großen, schüchtern-neugierigen Augen auf ihre Leinwand zu bannen; bis mitten aus dem Herzen des Landes heraus kamen die Menschen daher, einfach um den kleinen Wildfang anzuschauen, wenn er in seinem kurzen Röckchen einem flüchtigen Schmetterlinge nachjagte oder schlummernd im tiefen Grase lag. Was mußte Maja also erst werth sein, nachdem er sie zu einer wohlerzogenen jungen Dame gemacht?!

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Italienische Giftmischer. Man schreibt uns aus Rom: Ein Verbrechen, das im Jahre 1869 begangen wurde, soll jetzt, nach 30 Jahren, seine Sühne finden. Am 28. Februar 1899 wurde in Neapel ein Ehepaar verhaftet, das im Jahre 1879 wegen Giftmischerei im Kontumazverfahren zum Tode verurtheilt und dann auf Grund eines Amnestieerlasses zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt worden war. Die Ehefrau Adali Masotti hatte ihren Gatten vergiftet, um ihren Liebhaber Michele Rigosi heirathen zu können; Rigosi wieder hatte seine alten Eltern aus dem Wege geräumt, die seine Verbindung mit der Masotti zu vereiteln suchten. Bald nachdem das Grab der drei Opfer geschlossen war, heirathete Rigosi seine Geliebte. Kurz darauf wurde Rigosi von seinem Oheim, Msgr. Erasmo Pietrosani, benachrichtigt, daß von den päpstlichen Gerichten gegen ihn und seine Ehefrau das Prozeßverfahren wegen Giftmischerei eingeleitet werden würde. Die beiden Eheleute verkauften rasch ihre Besitzung in Bassano und flohen nach Konstantinopel, wo der Vater der Masotti als Diener im Palaste des Sultans lebte. Nach zehn Monaten kehrten sie jedoch nach Italien zurück und lebten seitdem ruhig und ungestört in Neapel, bis im Februar 1899 ihre Verhaftung erfolgte. Micheli Rigosi wurde im Bureau des Advokaten Grignetti verhaftet, wo er als Schreiber eine Anstellung hatte; kurz darauf wurde die Masotti in ihrer ärmlichen Wohnung festgenommen. Sie legte sofort ein offenes Geständniß ab, da sie der Ansicht war, daß die Strafthat längst verjährt sei; ob das thatsächlich der Fall ist oder ob nicht vielmehr die Verjährungsfrist durch das Kontumazverfahren vom Jahre 1879 unterbrochen wurde, wird das Gericht zu entscheiden haben. Vor dem Untersuchungsrichter erklärte die Masotti, daß sie ihren Gatten vergiftet habe, weil er sie mißhandelte und zu anderen Frauen Beziehungen hatte; sie habe ihm allein, ohne Beihilfe und Wissen ihres jetzigen Gatten, jeden Morgen Blei- und Antimonpulver in die Suppe geschüttet, so daß er langsam dahinsiechte. Auf dieselbe Weise vergiftete Rigosi seine Eltern, „nicht um sie zu tödten, sondern nur um sie bettlägerig zu machen und dadurch bei seinen Vergnügungen unbehindert zu sein"; die Masotti habe von seinem Verbrechen nichts gewußt. Das Schwurgericht verurtheilte das Mörderpaar zu je 30 Jahren Zuchthaus.

Wie Europas Herrscher singen, darüber weiß der „Cri de Paris" Folgendes zu berichten: Europas Herrscher singen nicht nur, sondern einige thun es auch mit Talent. Die Königin von Spanien würde eine große Sängerin geworden sein, wenn sie nicht Herrscherin geworden wäre; sie hat eine wunderbare Mezzosopran-Stimme. Königin Viktoria hat ebenfalls eine sehr hübsche Stimme gehabt, und sie hat Unterricht von der Patti erhalten. In intimen Kreisen sang sie zusammen mit dem „Ex-Stern", und wie Diejenigen, die diese beiden Königinnen hören durften, versichern, war es nicht Mme. Nikolini, die die bevorzugten Zuhörer am meisten entzückte. (Na, na!) Oskar II. von Schweden hat eine kleine Tenorstimme. Zar Nikolaus singt niemals; er pfeift. (Auf den Cri de Paris?) Abdul Hamid ist dagegen ein ausgezeichneter Musiker, er komponirt religiöse Musik und er besitzt eine monumentale Orgel, auf der er improvisirt. Er könnte einen Kapellmeister abgeben. Ferdinand von Bulgarien singt Baß. In seiner frühen Jugend sang Leopold von Belgien Tenor; er hat ein überraschendes musikalisches Gedächtniß und spielt auf dem Pianino den ganzen Wagner ohne anzustoßen. (Welche Aufschneiderei!) Viktor Emanuel III. singt, allerdings etwas falsch, sehr traurige Gesangsstücke. Die Königin Wilhelmine verabscheut die Musik; sie kann es nicht ertragen, daß man in ihrer Umgebung musizirt, und ihr künftiger Gatte, der ein leidenschaftlicher Musikfreund ist, wird ein großes Opfer bringen müssen, um ihr zu gefallen.

Kuriose Munition. Die North China Daily News erzählen über den Angriff der Verbündeten auf das Arsenal von Tientsin das folgende interessante Faktum: Als die Angreifer bis auf kurze Distanz an die Wälle des Zeughauses herangekommen waren und sich zum Sturme anschickten, kam mit einem Male von der chinesischen Stellung eine geradezu erschreckliche Füsilade, ein wahrhaft höllisches Feuer. Nach dessen Ausdehnung und Stärke zu rechnen, hätte theoretisch jeder einzelne Mann in den Angriffskolonnen vernichtet werden müssen, aber die Offiziere konstatirten mit nicht geringer Ueberraschung, daß auch nicht ein einziger Soldat getödtet oder verwundet worden war. Als dann der Wall genommen war, stellte sich heraus, daß die Vertheidiger ein echt chinesisches Gaukelkunststück in Szene gesetzt hatten, indem sie Tausende von Feuerwerkskörpern aller Art zur Explosion brachten, um auf diese Weise die angreifenden „fremden Teufel" zu erschrecken und sie in die Flucht zu jagen, womit sie allerdings kein Glück hatten.

Ein origineller Pferdehandel wurde gelegentlich des Küchelfestes im Gasthof zum „Landshuter Hof" in Straubing (Bayern) abgeschlossen. Der Buchhalter einer dortigen Ziegelei erwarb sich vor einigen Tagen um einige Mark ein Roß, das er an den Gastwirth der obigen Wirthschaft um 3000 gebackene Apfelschnitten (Apfelküchel) verkaufte, mit der Bedingung, sie je nach Bedarf liefern zu müssen. Kurze Zeit nach Abschluß des Verkaufes fand sich noch ein Liebhaber des „edlen Rosses", ein Bäckermeister ein, der das Pferd für 5000 Schuberl (3 Pfennig-Wecken) erwarb.

Familientisch.

Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

H. der Spieler in Hinterhand verliert Großspiel auf folgende schöne Karte:

a, b, cb, a10, D, 9; bA, 10; cA; dA,

Französisch.

Treff-Bube, Pique-Bube, Coeur-Bube, Treff-Bube, Treff-Dame, Treff-Neun, Pique-Acht, Pique-Zehn, Coeur-Aß, Carreau-Aß.

Er hatte a-Handspiel hierauf nicht machen können, da V bis Null ouvert gehalten hatte und nicht nach Werthen gereizt wurde. Im Skat lagen vier Augen; M hatte 6 Augen weniger in der Karte als V. Wie sahen die Karten? Wie ging das Spiel?

(Auflösung folgt in Nr. 252.)

Auflösung des Buchstabenräthsels aus Nr. 248:
Fell, Fels, Feld.

Denksprüche.

Auch Koth gehört ja zur Natur,
Wer kann davor sich schützen?
Und meinethalb auch zur Literatur;
Doch soll er uns an die Stiefel nur,
Nicht an die Nase spritzen.

Paul Heyse.

* * *

Der den Augenblick ergreift,
Das ist der rechte Mann.

Goethe.

* * *

Die Einsamkeit ist eine Decke unserer Fehler.

Chrysostomus.

* * *

Abgetrennt vom Leibe gedeiht kein lebendes Glied mehr:
Menschen von Menschen getrennt sind ein entfallendes Haar.

Herder.

3. Ziehung d. 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Oktober 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

4 27 140 [3000] 216 23 38 60 376 593 631 34 950 1009 43 50 74 166 364 68 466 79 501 668 77 2047 146 264 336 432 513 879 954 3109 30 218 428 [500] 37 48 54 591 729 948 4030 54 [3000] 126 74 249 75 429 504 [300] 36 641 704 66 879 95 940 5311 23 51 633 756 931 6027 136 [75 000] 99 300 47 590 962 7299 400 41 770 823 [500] 8141 [300] 58 337 [1000] 415 532 67 [500] 679 821 916 9109 269 [1000] 325 30 [500] 45 416 629 810 964

10003 140 215 85 466 [1000] 511 611 83 716 826 11030 111 [3000] 286 313 30 412 502 [1000] 48 81 606 [500] 70 924 12152 404 16 72 80 519 76 618 27 743 852 13118 28 98 308 76 440 503 611 31 98 801 907 81 94 14100 284 354 67 592 673 898 15029 159 365 97 437 86 654 746 [500] 855 90 984 16016 182 206 91 405 14 34 72 555 605 28 92 722 870 17064 [300] 179 80 200 61 315 42 73 747 71 956 18037 192 573 640 768 [500] 892 19202 458 602 [3000] 81 976

20081 176 98 388 408 538 677 803 16 21095 352 98 644 805 42 55 [3000] 22031 213 409 558 91 808 33 75 932 37 23243 404 7 13 507 45 [3000] 649 710 844 923 26 45 24030 33 110 62 226 303 72 78 96 491 715 [300] 913 32 41 25121 427 37 [300] 985 88 [300] 26358 81 401 80 519 622 767 802 963 96 27145 [3000] 59 80 87 88 242 318 [300] 451 514 [300] 645 760 862 28269 455 558 77 847 76 [1000] 29085 111 295 97 [500] 409 19 518 875

30007 49 59 [300] 109 74 220 331 [300] 500 78 640 95 [300] 840 999 31118 70 610 75 813 38 69 70 905 7 24 32111 [3000] 401 18 582 628 901 27 33146 244 78 [300] 302 469 550 618 64 93 34126 59 91 287 96 415 42 641 748 957 35001 207 301 23 79 553 790 845 910 [3000] 40 36106 27 258 574 92 626 72 916 [500] 80 88 37177 447 72 542 787 38012 252 347 400 [300] 61 89 554 701 92 921 39043 [3000] 71 223 99 348 89 715 942

40051 94 133 224 707 58 99 916 67 41210 46 71 309 443 42077 117 342 435 505 34 [500] 64 77 [300] 690 705 947 [3000] 43010 286 99 [300] 328 [3000] 404 551 74 799 932 [300] 44046 87 112 80 271 320 26 442 73 531 724 33 45319 455 591 749 906 46130 93 213 [3000] 542 47339 60 494 525 620 750 969 48163 278 320 51 426 74 94 560 86 763 900 49020 47 70 188 [1000] 90 338 637 709 [500] 28 95

50067 110 43 206 497 881 51174 93 380 83 674 715 52065 136 357 407 716 53036 218 72 312 23 475 839 [300] 54093 96 99 406 [500] 41 507 87 610 801 [500] 33 36 57 929 55009 [3000] 366 476 718 92 841 63 56490 536 44 74 689 766 860 999 57258 67 458 594 [1000] 674 87 780 867 58003 14 548 746 845 60 930 36 77 59036 73 187 261 82 343 79 89 609 27 33 95 908

60058 222 27 79 349 69 469 [3000] 94 591 691 706 51 61014 137 612 98 804 [3000] 86 [500] 62122 51 [300] 83 297 319 449 57 516 47 690 815 85 [3000] 956 63140 62 203 92 316 82 957 [1000] 64001 133 218 503 85 631 34 701 49 819 64 [300] 65090 218 302 43 447 71 [500] 548 605 66024 50 67 274 418 604 720 802 58 942 80 67023 117 383 96 428 593 608 61 [500] 736 957 68073 123 [500] 77 358 82 644 839 57 72 74 69106 73 363 82 92 599 [300] 650 977

70119 [500] 72 93 [30 000] 94 208 473 65 708 89 846 935 [1000] 71071 379 414 26 550 624 755 827 947 72204 22 62 300 90 788 805 917 20 73152 249 70 411 70 [1000] 73 502 23 64 74 601 8 13 837 74017 172 256 376 409 32 557 605 [1000] 19 50 786 [300] 948 64 76 75153 306 480 584 665 734 800 76089 188 238 530 64 645 875 77007 27 98 513 34 763 [300] 938 78140 96 79024 39 60 145 212 85 91 340 [3000] 429 645 74 828 51 67

80034 113 20 32 80 500 737 903 59 81124 302 30 425 523 27 780 887 905 77 [3000] 82008 18 211 63 640 [300] 752 78 823 901 36 83134 41 373 429 563 617 27 60 [3000] 920 84117 85 336 37 43 468 748 85043 677 85 723 801 [1000] 86079 85 [300] 499 553 602 [1000] 830 94 975 87008 54 103 463 811 972 85 88003 279 92 [1000] 838 943 89039 234 312 87

90063 297 457 91 527 775 851 73 74 87 967 70 91122 406 773 916 92014 50 [300] 309 422 57 565 645 95 711 865 93280 371 469 590 721 49 86 915 36 86 94105 25 96 99 309 511 71 99 646 [300] 95081 297 485 95 802 6 48 [1000] 962 90 92 96041 104 25 304 83 408 71 91 623 [300] 786 92 800 79 952 96 [500] 97057 [300] 67 119 37 202 35 422 [500] 25 506 861 98157 684 765 68 69 76 99086 274 420 75 564 75 625 65 736 845

100063 87 144 61 67 336 [500] 471 542 634 41 [300] 84 93 [3000] 931 101454 95 704 79 859 938 88 102019 24 71 [500] 112 230 388 93 469 714 863 84 904 5 103075 150 [500] 266 342 [500] 528 882 104122 233 411 74 105013 18 109 445 517 37 56 691 106065 67 143 208 445 647 755 107079 285 326 412 [3000] 703 812 84 947 108177 [1000] 90 300 443 61 632 83 776 825 991 109258 324 89 475 808 924

110035 66 272 370 401 647 85 93 722 43 845 111421 43 580 112002 [3000] 113 218 316 531 745 831 113001 [1000] 326 447 566 611 63 851 56 69 114087 306 [300] 45 403 572 750 74 914 25 115058 105 13 70 [5000] 312 [3000] 60 477 782 917 116043 249 75 353 82 449 651 750 856 81 85 117135 255 544 728 33 60 861 967 [300] 77 118194 [1000] 209 71 319 [300] 28 50 627 36 68 789 885 967 76 79 119060 85 229 56 [300] 92 [500] 422 77 538 59 669 813 [300] 43 [500] 939

120183 310 [1000] 673 761 77 897 934 121059 84 103 13 332 507 23 767 804 29 74 967 122118 319 78 429 69 [3000] 679 93 712 28 812 123101 47 58 82 219 325 603 793 911 54 124069 77 117 333 413 792 913 125338 562 698 759 826 43 956 [1000] 126111 15 30 55 84 525 811 15 16 945 [300] 127050 197 353 87 421 529 638 754 847 77 87 [3000] 128087 315 550 641 723 63 980 129117 61 64 267 [500] 327 72 427 729 [1000] 808 95

130030 130 73 [300] 424 688 875 131192 332 81 486 679 742 864 76 920 132036 44 89 153 635 999 133077 125 235 376 93 [300] 95 450 134057 68 179 283 385 462 505 74 688 712 84 [500] 824 954 74 79 135297 338 933 136002 215 44 407 598 602 [500] 68 762 913 14 55 137401 522 687 744 896 138038 57 94 478 671 78 763 95 139171 449 [3000] 86 516 39 699 840 59 76 79 95

140054 283 425 32 42 556 694 831 [500] 918 141017 73 [500] 399 537 81 632 720 34 908 61 142043 682 718 802 52 143105 62 384 549 [500] 605 841 47 144065 [1000] 204 20 [500] 395 [300] 473 504 14 690 [1000] 745 882 913 23 27 [300] 145075 195 253 596 615 25 88 867 146003 83 109 67 90 513 866 147031 50 70 170 211 461 556 712 148007 267 742 [1000] 970 149069 109 16 202 5 343 90 506 14 88 684 742 63 977

150165 89 286 308 25 456 90 609 735 73 865 905 61 151002 [500] 234 359 453 619 67 899 932 [300] 46 92 152068 74 146 405 713 153061 462 552 692 859 965 154092 550 768 842 934 155003 174 78 201 92 302 28 45 [300] 156092 164 88 201 85 [300] 678 157009 84 241 350 789 484 503 790 837 957 158182 [3000] 232 91 430 82 533 600 46 934 159064 308 86 473 691 797 817 56 80 998

160211 [1000] 443 598 685 751 64 82 868 986 161057 [1000] 156 212 595 609 758 875 79 971 162054 69 643 763 163030 87 183 202 46 69 91 376 [300] 476 [300] 561 662 718 37 953 164165 525 676 98 738 873 97 165099 125 37 210 358 616 32 [300] 737 853 927 166095 157 210 75 [1000] 310 424 46 552 55 99 872 [3000] 982 167045 508 29 624 55 763 918 35 79 168058 201 391 928 169010 98 511 27 44 787 969

170019 113 218 461 572 805 910 [1000] 171161 92 369 418 86 [500] 625 71 81 799 849 977 83 172271 358 [500] 609 700 968 87 173200 356 673 704 805 86 920 40 174023 48 108 271 509 17 31 772 869 175008 175 213 383 436 569 676 738 52 816 915 176085 180 348 [3000] 713 57 [3000] 851 177225 56 [1000] 467 71 569 [500] 848 61 178025 295 302 508 57 [1000] 782 179031 259 718 99

180024 100 9 49 64 211 499 522 659 [3000] 842 960 181088 97 201 [500] 66 686 794 816 27 99 [500] 918 53 182021 100 315 [500] 443 [3000] 839 [1000] 972 183060 184 511 621 50 85 [300] 812 65 [300] 75 [1000] 947 184070 89 [300] 239 67 457 [500] 551 619 55 757 95 97 [300] 820 185016 56 184 87 531 662 709 88 966 [500] 186137 515 88 693 736 914 187028 165 71 95 237 315 549 950 188009 22 163 [500] 75 352 493 679 781 849 947 189067 288 420 532 78 811 [3000] 91 922 29 65

190114 354 410 54 91 99 511 77 642 752 982 191083 [300] 91 96 299 326 491 556 [1000] 656 88 743 192223 65 531 722 822 933 193194 218 402 91 526 [1000] 685 814 930 [500] 194035 150 [3000] 400 785 87 854 933 59 195044 136 409 78 196010 191 337 46 92 643 868 902 27 197012 [300] 305 14 683 824 36 904 198018 225 55 76 83 338 443 80 502 87 916 199157 239 87 574 [300] 83 605 27 895 96

200257 94 562 77 945 201043 165 209 57 468 591 915 202200 309 460 505 603 [300] 22 96 786 91 [1000] 800 203026 266 93 307 [300] 434 41 60 761 817 29 98 204172 567 98 639 802 62 205011 44 61 62 113 492 520 631 855 206021 207 90 307 598 650 82 84 704 92 99 801 922 207019 50 61 95 912 15 83 208040 166 263 311 23 50 65 99 421 663 812 209006 306 724 97 873

210138 49 60 88 270 302 400 83 530 672 742 77 80 809 211122 342 59 523 615 79 822 61 939 63 92 212172 97 332 590 94 604 25 58 765 83 213122 296 313 415 670 [3000] 701 58 214048 [300] 60 191 247 377 468 515 91 655 728 877 912 90 215216 354 421 53 68 92 582 627 761 887 216094 [3000] 179 252 368 525 50 89 659 736 923 33 94 217009 20 62 96 139 473 527 30 705 92 983 218028 91 209 [3000] 77 611 219097 136 230 324 38 95 415 61 503 21 627 [300] 786 818

220176 78 405 [500] 512 828 97 221013 30 69 148 248 328 52 459 66 222008 172 367 85 415 84 767 223027 41 96 228 [3000] 74 355 93 467 521 73 [1000] 682 715 224117 26 234 327 97 440 [3000] 42 [500] 70 609 22 717 949 [500] 57 225195 234 385 414 575

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 8 zu 30 000 Mk., 22 zu 15 000 Mk., 44 zu 10 000 Mk., 90 zu 5000 Mk., 1252 zu 3000 Mk., 1363 zu 1000 Mk., 1617 zu 500 Mk.

Berichtigungen. In der Liste vom 20. Oktober nachmittags lies 54558 statt 54355, in der Liste vom 23. Oktober nachmittags 9062 statt 9072.

3. Ziehung d. 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Oktober 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

40 255 64 560 746 99 942 1349 411 657 84 93 2389 [1000] 405 20 605 739 [500] 88 [300] 839 [300] 98 934 3175 568 909 4205 60 559 756 833 965 5243 96 313 675 [1000] 839 942 6217 305 442 94 693 897 911 7028 48 82 184 298 391 438 [500] 553 816 974 77 8042 [500] 91 144 77 211 322 53 556 58 70 834 86 9022 183 443 515 752 922 70

10127 299 316 61 [500] 581 656 80 86 866 87 97 11071 85 115 364 421 82 87 928 12018 103 38 308 67 483 [1000] 560 706 35 800 910 13034 363 463 78 595 639 62 896 909 14 14123 235 61 312 92 543 [300] 631 [1000] 55 991 15037 89 101 71 321 [500] 36 66 476 784 [500] 862 910 16209 [1000] 95 377 465 76 [3000] 95 527 33 835 65 942 17062 201 483 859 18000 404 70 539 673 863 19067 117 244 [500] 59 300 [300] 56 93 679 788 [1000] 891

20018 21 66 514 67 847 965 21091 416 525 34 [300] 854 937 72 22074 107 [3000] 68 219 397 510 607 41 703 841 23241 372 88 [3000] 516 800 24119 213 585 735 804 11 20 25173 260 78 319 557 744 883 997 26064 976 27046 168 70 211 53 63 65 [1000] 378 448 64 568 676 869 81 905 [3000] 67 [300] 79 28020 108 98 339 643 75 97 728 [300] 866 934 37 47 29014 16 107 212 316 63 411 720 41 95

30022 31 32 76 161 334 518 674 814 [3000] 31000 167 295 408 544 634 72 711 94 877 32153 65 245 558 603 89 717 20 [1000] 848 55 76 33012 17 52 91 417 97 [300] 596 98 659 766 78 866 34091 416 85 589 [500] 642 738 42 805 965 67 82 35124 287 406 550 601 36011 171 [1000] 321 [1000] 511 35 [3000] 691 95 [300] 716 884 97 37049 224 41 79 300 410 99 [1000] 554 760 [1000] 823 38097 373 443 572 637 [300] 935 50 39052 138 [1000] 386 [3000] 699 702 20 817 983 [300] 85 [1000]

40185 254 59 661 99 755 973 41067 123 75 79 310 556 66 889 42170 569 692 749 858 [3000] 935 45 43111 68 81 96 253 78 319 61 421 28 30 578 626 738 827 909 44005 70 130 371 475 564 621 45027 30 [300] 80 213 43 [1000] 54 396 459 645 66 837 904 46081 163 238 387 523 73 86 89 733 863 47081 135 224 30 374 434 68 893 913 48234 360 [300] 75 464 602 811 13 23 49008 15 33 108 249 313 37 97 405 566 677 859 75 955 71 [500] 76

50005 86 270 309 [3000] 473 539 608 730 51064 169 97 269 735 69 833 958 [300] 52049 [300] 462 90 99 610 74 713 42 812 14 907 52 53044 112 387 674 87 [3000] 818 27 45 80 937 48 54155 337 92 402 500 59 776 [500] 805 14 55014 20 98 270 333 40 621 56152 72 294 500 626 764 835 964 57014 61 133 [3000] 313 429 682 58221 396 457 578 613 700 12 71 903 59279 312 72 490 800 56 921 [500]

60204 398 99 467 622 765 [500] 868 939 61006 211 22 29 35 [1000] 94 349 [300] 89 564 71 623 759 85 859 92 62001 636 [500] 72 99 727 70 895 63153 395 437 656 704 29 90 876 [300] 908 64568 718 868 [300] 903 [5000] 18 70 75 [1000] 65006 [1000] 60 425 585 681 [500] 729 79 96 837 901 59 66029 63 126 229 378 82 411 595 606 718 44 67264 67 515 86 87 98 708 66 902 59 68026 78 90 224 784 927 69277 80 87 92 465 560 610 990

70031 51 81 186 541 [300] 62 730 924 56 71234 350 53 55 465 601 701 848 61 72189 500 809 73072 147 240 480 551 55 805 56 906 65 74035 330 47 494 98 764 66 94 [500] 813 54 909 95 [500] 75092 615 23 52 76155 215 340 400 11 96 554 887 [300] 77356 486 584 97 762 854 95 973 [3000] 78121 51 57 395 684 824 913 20 22 79122 252 73 317 680 93

80286 424 [300] 62 [500] 702 815 998 81045 138 63 249 64 82 94 346 606 85 726 48 842 82290 93 301 [300] 639 [500] 731 91 811 83262 415 86 95 520 93 601 749 68 84295 96 448 67 620 66 89 791 821 24 943 [500] 85277 396 504 610 45 749 878 86081 114 274 360 [3000] 76 437 522 656 713 910 87259 301 656 824 73 944 88076 220 94 312 84 405 8 532 49 608 70 73 799 846 926 58 89047 100 219 20 444 734 61 806 61

90026 147 437 671 780 968 91058 88 164 329 52 511 636 809 [500] 908 17 92086 129 220 [300] 456 509 608 11 63 92 954 93200 28 407 79 682 91 737 854 940 71 94036 135 248 354 417 89 586 610 20 57 [300] 706 50 944 [1000] 88 95093 213 77 96 98 512 674 96068 119 [500] 35 79 290 444 516 66 [300] 85 622 710 80 97013 60 231 33 369 551 68 724 90 989 98011 38 42 202 4 40 [1000] 522 99019 206 66 377 458 59 [500] 561 742

100084 278 599 [500] 975 77 101011 67 81 195 662 [500] 65 745 102000 [300] 1 40 106 222 25 420 76 [300] 81 529 62 80 619 55 762 76 103274 675 [300] 81 104397 401 51 503 605 19 40 44 909 105139 286 92 392 403 47 [5000] 650 58 96 [500] 757 106106 226 94 389 512 55 754 824 107227 82 401 86 683 911 22 92 108109 81 687 785 [3000] 918 22 59 109074 84 215 [3000] 346 97 427 506 55

110203 32 [3000] 320 [500] 40 475 567 [300] 611 [300] 111029 69 108 862 433 96 516 674 [300] 750 855 112007 13 73 203 301 61 [1000] 77 402 617 30 766 929 113202 48 419 502 75 624 67 747 86 928 [300] 114110 348 [500] 82 476 649 938 115325 402 563 116052 170 502 38 619 765 930 38 117013 75 194 394 461 512 690 857 118040 338 62 496 551 650 949 63 [3000] 85 [300] 119204 91 500 62 85 600 41 784

120008 306 422 85 86 876 [1000] 954 [300] 121049 80 155 [1000] 308 483 578 888 122148 70 290 312 455 657 838 954 123227 551 663 99 722 124065 182 388 535 48 860 917 78 125236 55 305 455 681 809 922 126029 80 209 92 752 832 127006 58 72 83 99 179 232 56 66 87 382 515 666 734 908 [1000] 128313 [300] 67 79 [300] 466 854 938 129029 46 [1000] 62 125 382 93 440 41 63 69 515 792 897 [1000]

130328 61 415 613 772 819 131375 406 554 85 745 [3000] 72 835 70 910 [300] 27 42 132371 419 594 639 68 830 133007 [500] 85 200 8 65 69 307 62 640 45 [3000] 726 836 134075 93 193 [500] 329 41 [300] 405 502 618 22 704 804 94 931 135016 47 669 [500] 744 50 896 136106 17 46 91 250 91 [300] 320 [3000] 43 51 596 752 [300] 991 137082 135 211 498 567 797 865 138010 18 381 [3000] 94 428 620 727 93 94 888 967 88 139026 100 12 286 337 401 576 727 38 82 84 934 77

140036 50 193 301 21 22 472 770 87 875 81 924 47 141021 22 215 415 825 68 992 142092 [3000] 407 92 94 580 710 893 919 56 143207 39 56 421 505 754 85 144054 70 404 98 629 [3000] 741 846 71 934 92 145123 87 236 58 514 792 [3000] 146026 338 43 443 [1000] 643 785 850 59 147133 [300] 52 548 [1000] 697 772 879 970 148068 85 98 268 338 65 93 409 [3000] 601 16 83 89 837 902 54 65 97 149128 30 50 211 404 543 [3000] 758 863

150024 70 108 348 [500] 85 497 519 775 810 12 39 98 [1000] 951 82 151057 73 147 64 414 47 48 [500] 534 53 66 893 925 152314 509 52 642 703 894 901 10 153128 85 296 443 [1000] 683 [300] 747 84 [300] 154053 278 494 [500] 734 37 38 839 155067 119 209 [1000] 27 63 [3000] 400 637 71 762 156170 72 217 97 311 31 553 622 26 44 49 [1000] 82 716 [300] 821 919 157156 219 53 97 355 76 525 29 72 619 98 158077 134 [300] 39 236 484 [500] 685 [300] 748 810 99 922 159017 44 209 369 560 827 28

160068 599 707 804 161382 534 96 700 966 162142 89 256 325 431 616 735 849 922 76 163111 [300] 45 391 [1000] 688 [1000] 701 79 883 164068 301 14 16 39 500 48 647 828 945 79 165025 88 113 [3000] 64 85 240 48 79 [300] 323 449 510 27 [300] 644 728 52 64 80 812 33 166312 513 29 36 64 627 981 [300] 167 306 451 65 642 [300] 757 867 168012 51 67 176 297 561 [1000] 604 48 69 713 [3000] 19 36 53 59 61 993 169094 177 293 [300] 363 410 56 529 34 660 880

170100 48 338 873 955 171023 70 110 210 [3000] 13 54 511 [500] 43 611 58 817 905 172079 167 [300] 364 485 559 666 [500] 99 [3000] 722 54 847 998 173064 421 60 83 [1000] 508 [500] 52 625 43 92 742 833 41 174149 314 539 [1000] 175072 80 90 271 [3000] 82 322 907 176062 150 305 87 401 517 854 177001 178 95 329 429 504 605 78 763 178020 248 [1000] 309 20 30 [1000] 433 79 625 775 874 179131 37 449 75 628 37 723 45 66 70 897 [3000] 911 [300] 20

180022 310 82 470 82 594 788 911 32 181116 [500] 216 321 83 [500] 701 935 182077 187 321 530 44 607 832 183323 60 [1000] 426 81 669 70 859 184229 47 75 405 846 917 185013 168 362 454 667 83 704 73 814 964 80 186062 [10 000] 112 35 50 343 461 71 187034 153 [300] 307 509 14 606 [1000] 20 842 46 94 944 [300] 48 188162 65 91 293 422 81 768 811 73 905 189018 [300] 114 223 377 763 825 41 88

190177 [1000] 94 323 416 512 [300] 31 64 650 777 [500] 917 60 71 191257 602 15 91 [300] 747 868 911 [1000] 52 192045 [300] 113 17 334 45 431 526 672 734 [500] 817 34 49 75 914 38 193031 [500] 204 49 411 20 [300] 72 81 629 794 958 194024 30 33 134 262 87 643 91 859 901 195092 134 205 385 831 196008 74 366 [3000] 435 [500] 98 624 68 711 [1000] 31 824 197127 [1000] 32 208 449 62 695 97 972 198078 185 292 [1000] 349 51 66 [3000] 457 543 611 32 747 [1000] 92 859 902 36 199294 921 [500]

200036 196 278 [500] 322 76 417 509 705 [3000] 82 810 901 4 201386 403 507 642 753 811 902 202025 54 76 [3000] 122 405 519 94 636 827 55 90 917 31 97 203230 91 438 695 97 753 848 204011 142 68 81 230 [300] 305 [1000] 902 35 42 205034 48 94 180 368 411 [500] 536 683 206039 144 367 516 25 85 627 826 64 902 207122 427 80 548 66 637 [1000] 78 93 798 838 [3000] 208338 457 508 84 684 722 68 905 88 209007 18 94 [300] 230 37 70 386 509 30

210050 253 96 419 610 29 885 97 902 51 211240 421 [5000] 595 766 934 212128 81 682 213015 43 202 40 475 630 31 702 91 848 945 49 214144 266 347 579 738 [300] 806 9 48 919 215003 19 132 278 358 518 44 673 818 69 216123 45 330 545 76 608 18 51 78 718 [3000] 25 89 939 217199 258 681 713 79 218248 452 654 [1000] 969 219037 269 348 763 894 983

220071 98 [500] 104 [500] 18 232 99 [5000] 473 552 619 714 944 221736 [3000] 87 222114 375 92 456 58 574 608 88 747 845 223055 [300] 214 18 475 511 718 224454 553 93 683 90 734 817 981 225024 80 286 [500] 88 391 465 553 77 [500]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 8 zu 30 000 Mk., 22 zu 15 000 Mk., 43 zu 10 000 Mk., 86 zu 5000 Mk., 1210 zu 3000 Mk., 1315 zu 1000 Mk., 1567 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82